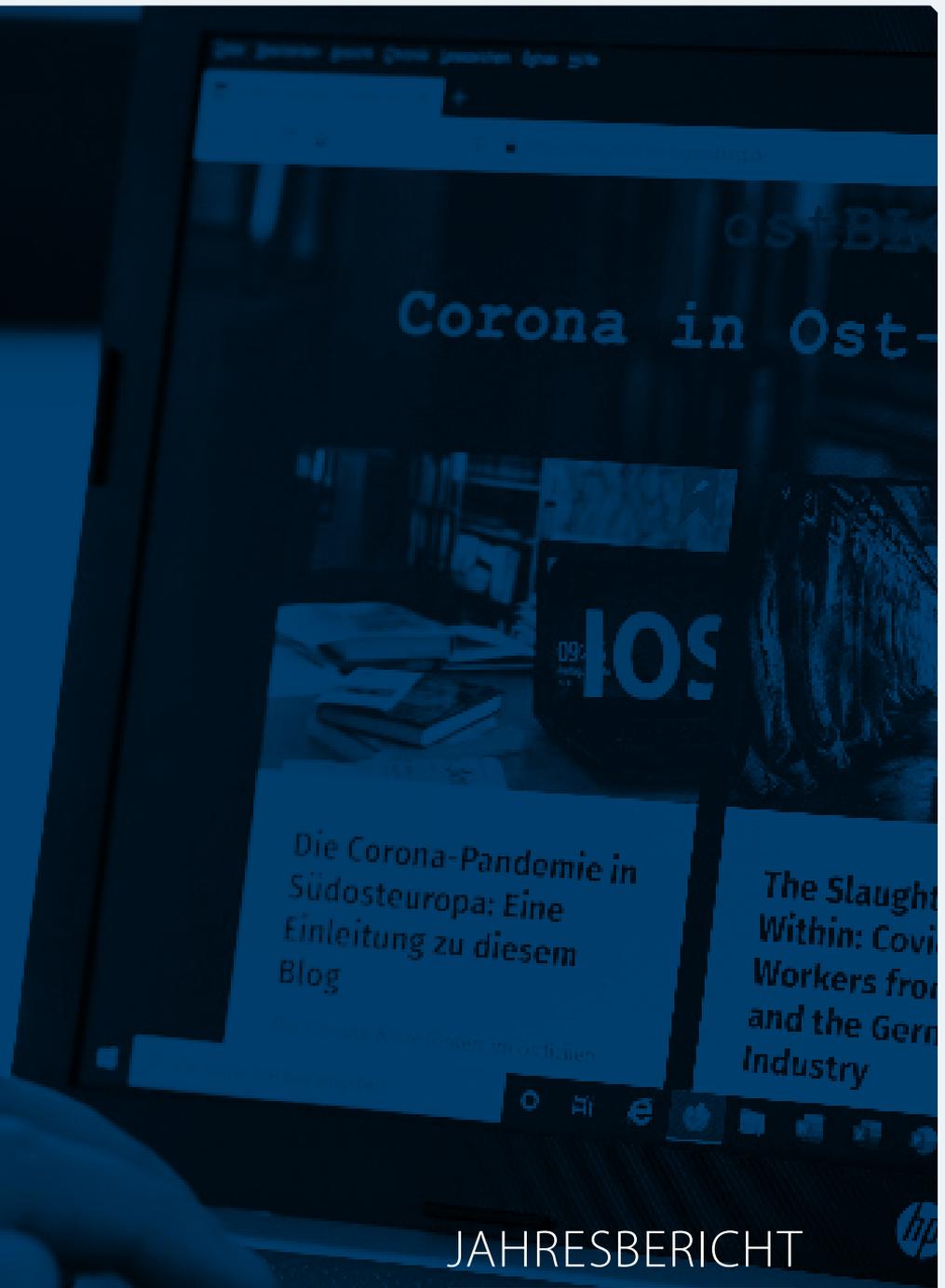
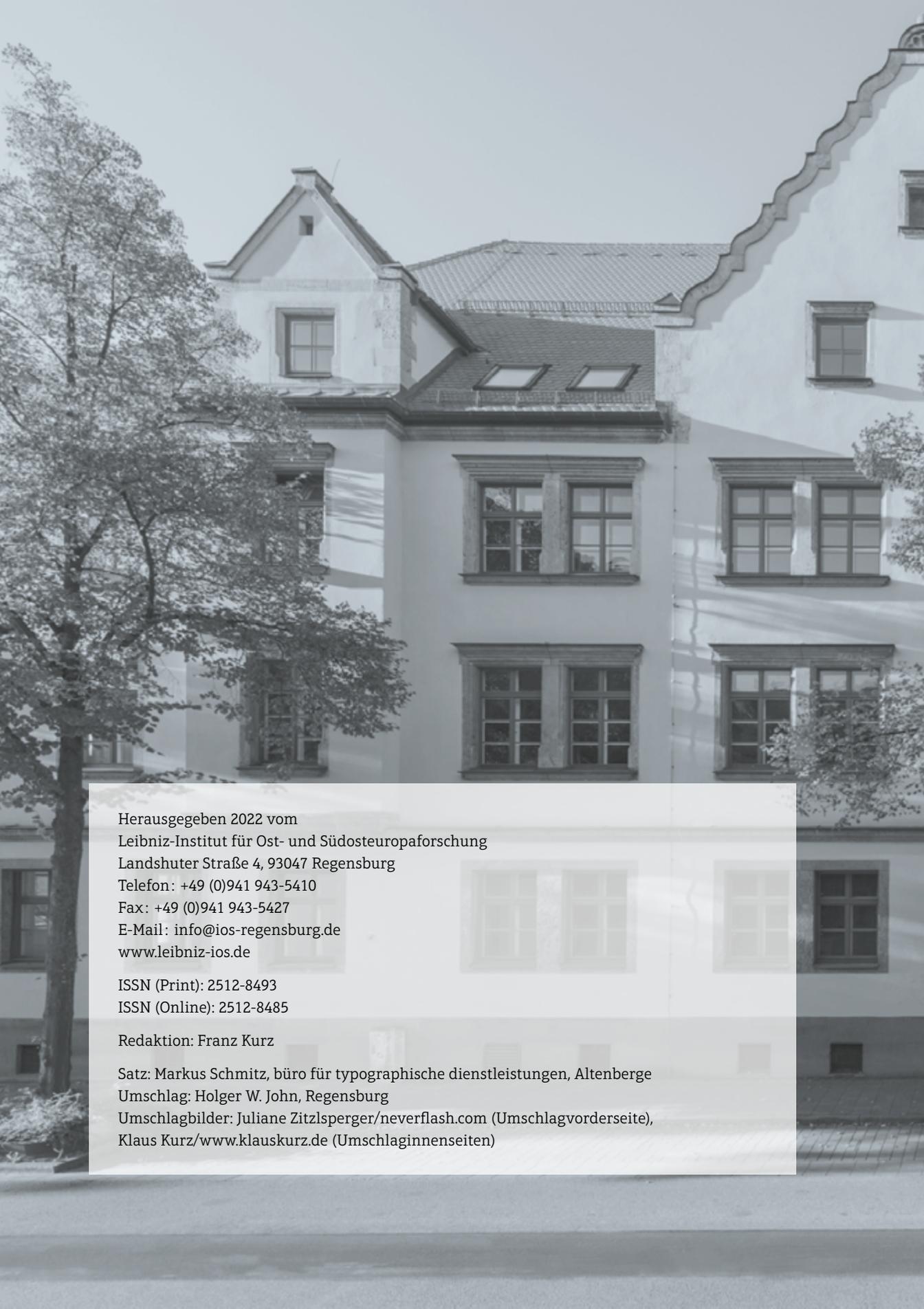


Leibniz-Institut für Ost- und Südosteuropaforschung



JAHRESBERICHT

2021



Herausgegeben 2022 vom
Leibniz-Institut für Ost- und Südosteuropaforschung
Landshuter Straße 4, 93047 Regensburg
Telefon: +49 (0)941 943-5410
Fax: +49 (0)941 943-5427
E-Mail: info@ios-regensburg.de
www.leibniz-ios.de

ISSN (Print): 2512-8493
ISSN (Online): 2512-8485

Redaktion: Franz Kurz

Satz: Markus Schmitz, büro für typographische dienstleistungen, Altenberge
Umschlag: Holger W. John, Regensburg
Umschlagbilder: Juliane Zitzlsperger/neverflash.com (Umschlagvorderseite),
Klaus Kurz/www.klauskurz.de (Umschlaginnenseiten)

JAHRESBERICHT 2021

Leibniz-Institut für
Ost- und Südosteuropaforschung

INHALTSÜBERSICHT

Editorial	3
Forschung	11
Bibliothek und elektronische Forschungsinfrastruktur	42
Die Publikationen des IOS	51
Publikationen und Vorträge der Mitarbeiter*innen	66
Wissenstransfer und Veranstaltungen	85
Auszeichnungen und Funktionen	109
Daten und Fakten	112

EDITORIAL



Bild: www.klausurkurz.de

Detailaufnahme Haupteingang zum Alten Finanzamt.

Das Genre Editorial eines Jahresberichts kämpft mit dem Problem, beim Erscheinen zu meist schon überholt zu sein. Das trifft hier ganz besonders zu, denn der IOS-Jahresbericht erscheint dieses Jahr viel später als gewöhnlich. Dafür gibt es eine gute Entschuldigung: Die erste Jahreshälfte 2022 stand ganz im Zeichen der Vorbereitung des Instituts auf seine erste Regevaluierung innerhalb der Leibniz-Gemeinschaft. Einzelheiten zu deren – hoffentlich positiven – Ausgang werden wir im nächsten Jahresbericht schildern können; jedenfalls verzögerte sich dadurch die Erstellung des Überblicks über die Entwicklungen am IOS im Jahr 2021.

Nun ist er also endlich fertig, der Jahresbericht, und dieser endet mit 31.12.2021. Aus der Perspektive von heute erscheint das wie eine

andere Ära, nämlich jene vor dem Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine, der unermessliches Leid über die Ukraine bringt und die Grundlagen der europäischen Friedensordnung zerstört. Ende 2021 hatten die warnenden Stimmen vor einem bevorstehenden Angriff Russlands, v. a. der US-amerikanischen und britischen Geheimdienste, bereits den Charakter eines Chors angenommen – aber viele politisch Verantwortliche, gerade auch in Deutschland, wollten diese nicht hören. Für das IOS, wie die gesamte Osteuropaforschung, wird Russlands Krieg, der darauf zielt, die Ukraine als souveränes Land und die ukrainische Kultur als solche auszulöschen, eine Zäsur darstellen, über die wir im Jahresbericht für 2022 ausführlich reflektieren werden.



Bilder: IOS/Kurz, ZZf Potsdam

Vor dem Bildschirm und vor Ort: Autor Saša Stanišić (links) bei einer Lesung via Zoom für eine IOS-Veranstaltungsreihe zu 30 Jahre Zerfall Jugoslawiens. Rechts Wladimir Kaminer bei einer Diskussion für eine Reihe zu 30 Jahre Zerfall der Sowjetunion.

Aus heutiger Perspektive erscheint das Jahr 2021 deshalb bereits fast als normales Jahr, obwohl wir es damals als besonders herausforderungsvolles wahrnahmen, geprägt von neuen Wellen der Coronapandemie. Diese forderte in den Ländern Ost- und Südosteuropas besonders viele Tote (die Länder der Region gehören zu jenen mit den höchsten Covid-19-Mortalitätsraten weltweit, selbst wenn man Russland nicht berücksichtigt, dessen gemeldeten Zahlen nicht zu trauen ist); die durchschnittliche Lebenserwartung ging in der Region deutlich zurück, 2021 sogar noch stärker als 2020.

2021 war auch das Jahr, in dem sich die Zusammenbrüche Jugoslawiens sowie der Sowjetunion zum dreißigsten Male jähren. Beiden Ereignissen widmete das IOS jeweils eine Veranstaltungsreihe, organisiert mit verschiedenen Partnern. Jene zum Zerfall der Sowjetunion generierte sogar eine virtuelle Fotoausstellung. Deutlich wurde dabei, dass weder auf dem Gebiet der ehemaligen Sowjetunion noch des ehemaligen Jugoslawiens die Folgen des Staatszerfalls verdaut sind – im ehemaligen Jugoslawien vor allem wegen der Kriege im Gefolge der Auflösung der Föderation. In Bezug auf das Ende der Sowjetunion hatten wir nicht geahnt, wie grausam aktuell diese Fragen wenige Monate

später werden sollten – und wie schnell sich die Einschätzung, dass der Zerfall der UdSSR relativ unblutig vonstattenging, als letztlich irrig erwies.

Für das IOS war 2021 auch wieder ein Jahr, in dem neue Projekte erfolgreich beantragt und andere zur Förderung eingereicht wurden. Diese Vorhaben werden für die nächsten Jahre die Forschung des Instituts prägen; sie verdeutlichen durchweg auch die interdisziplinäre Mission des IOS. So arbeiten die Fächer Politikwissenschaften und Geschichte eng zusammen bei der Umsetzung der am IOS angesiedelten Aufgaben des vom BMBF 2021 genehmigten Kompetenznetzes „Konflikt und Kooperation im östlichen Europa. Die Folgen der Neukonfiguration politischer, ökonomischer und sozialer Räume seit dem Ende des Kalten Krieges“. Dieser vom Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien (ZOiS) koordinierte Forschungsverbund von sechs Partnern in Deutschland wird sich mit Konflikt- und Kooperationsdynamiken in Ost- und Südosteuropa seit ca. 1990 beschäftigen. Neben der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses bildet die Entwicklung neuer digitaler Tools für die regionale Konfliktforschung eine weitere Priorität des Verbunds. Ebenfalls multidisziplinär ist das Ko-

operationsprojekt „Transnational Families, Farms and Firms: Migrant Entrepreneurs in Kosovo and Serbia Since the 1960s“, das 2021 erfolgreich im Leibniz-Wettbewerb (Programmlinie Kooperative Exzellenz) beantragt wurde. Das IOS koordiniert das Vorhaben, die weiteren Partner sind das Leibniz-Institut für Agrarentwicklung in Transformationsökonomien (IAMO) in Halle/Saale und die Europa-Universität Viadrina in Frankfurt/Oder. Im Projekt werden sozialhistorische, politikwissenschaftliche, agrarökonomische und sozialanthropologische Perspektiven zusammengeführt, um die ökonomischen Folgen von Ab- und Rückwanderung in Serbien und Kosovo zu untersuchen. Das im Oktober 2021 angelaufene DFG-Projekt „Forschungsinfrastruktur für digitale Editionen historischer Reiseberichte. Entwicklung und Aufbau einer modularen Plattform zur digitalen Edition, komplexen inhaltlichen Erschließung, Analyse und Visualisierung historischer Reiseberichte“ unter der Leitung von Guido Hausmann steht für das Bemühen des IOS, neue elektronische Forschungsinfrastrukturen in engem Zusammenhang mit konkreten Forschungsaktivitäten zu entwickeln. Schließlich hat Hartmut Lehmann im Jahr 2021 die Grundlagen für die Beantragung des „Ukrainian Longitudinal Monitoring Survey“ (ULMS) als DFG-Langzeitvorhaben gelegt – nur um die Einreichung mit Russlands Überfall auf die Ukraine zuerst einmal ad acta legen zu müssen. Der ULMS wäre ein wichtiges Instrument zur Generierung von Daten nicht nur für die ökonomische und sozialwissenschaftliche, sondern auch historische Forschung zur Ukraine.

Neben Inter-/Multidisziplinarität zeichnet das IOS sein moderner Area-Studies-Zugang aus. Seit einigen Jahren forciert das Institut vergleichende und transregionale Perspektiven. Der 2019 gemeinsam mit der Universität Regensburg gegründete Leibniz-WissenschaftsCampus „Europe and America in the Modern

World“ steht dafür beispielhaft; er erwies sich auch 2021 als wichtige Plattform zur Generierung neuer Projekte und Kooperationen sowie zur Reflexion über Konzepte der Area Studies. Der Leibniz-WissenschaftsCampus startete beispielsweise im Jahr 2021 sein Blog „Frictions“, in dem über Transformationen von Globalität sowie europäisch-amerikanische Verflechtungen reflektiert wird. Einige vom Leibniz-WissenschaftsCampus (mit-)organisierte Veranstaltungen dienten der Diskussion von methodologischen Fragen, wie die Ringvorlesung „Area Studies und Raum vom Globalen Süden her neu denken. Post/koloniale Perspektiven und globale Herausforderungen“ oder der Workshop „Mediating Area Studies as Public Knowledge“, der in der mit GWZO (Leipzig) und Herder-Institut (Marburg) gemeinsam veranstalteten Reihe „Area Studies under Discussion“ stattfand. Zur Auseinandersetzung mit Area Studies gehört auch die Selbstreflexion – mit der Publikation von Wolfgang Höpkens fundamentaler Studie „Wissenschaft – Politik – Biografie. Die deutsche Südosteuropaforschung und ihre Akteure am Beispiel von Franz Roneberger (1930er bis 1990er Jahre)“ als Band 163 der *Südosteuropäischen Arbeiten* leistete auch hierzu das IOS einen wichtigen Beitrag.

Eine Reihe von Tagungen, an denen sich das Institut, teils federführend, beteiligte, zielte auf internationale Vergleiche sowie die Herausarbeitung regionaler Spezifika, so die 13. FIW-Forschungskonferenz „International Economics“. Die (ebenfalls) dreizehnte mit der Akademie für politische Bildung gemeinsam veranstaltete Summer Academy widmete sich dem Thema „The Economics of Populism: Drivers and Consequences“; auch hier wurde die Notwendigkeit vertiefter regionaler Kenntnisse deutlich, bei gleichzeitiger Betonung wechselseitiger Einflüsse. Osteuropäische Mutationen eines globalen Prozesses behandelte die mit Institut für Zeitgeschichte (IfZ) und GWZO



Bild: IOS/Kurz

Für seinen erfolgreichen Einsatz für Chancengleichheit am Arbeitsplatz erhielt das IOS im Oktober 2021 das Prädikat „Total E-Quality“. In der farbenfroh eingerichteten Spielecke für Kinder von Mitarbeitenden des Instituts präsentieren das Zertifikat (von links): die Wissenschaftlichen Direktoren Ulf Brunnbauer und Hartmut Lehmann, kaufmännische Geschäftsführerin Angelika Zausinger und Gleichstellungsbeauftragte Katharina Kucher.

gemeinsam organisierte Konferenz „European Rust Belts. West-East Comparisons – and Beyond“. Diese Veranstaltungen verdeutlichen zudem das Ziel der neuen Forschungsagenda des IOS, in der die multiperspektivische Untersuchung von Transformationsprozessen in Vergangenheit und Gegenwart im Zentrum steht. Die stärker komparative Ausrichtung der Forschung des Institutes spiegelt sich zumal in dem neuen Titel einer unserer traditionsreichen Zeitschriften wider: Aus *Südosteuropa* wurde *Comparative Southeast European Studies*, wobei die Zeitschrift mit einem sehr weitgefassten Südosteuropabegriff operiert. Transformiert hat sich nicht nur ihr Name, sondern

auch die Erscheinungsweise: Seit 2021 erscheint sie im Golden Standard im Open Access, und dank der Kooperation mit dem Gruyter-Verlag konnten alle Archivjahrgänge – beginnend mit dem Jahr 1952 – online gestellt werden.

Im Jahr 2021 wurden also einige Weichen gestellt, um das Institut für die Herausforderungen der nächsten Jahre möglichst optimal aufzustellen. Dazu gehört insbesondere die Bestellung des international renommierten Arbeitsökonomen Hartmut Lehmann zum interimistischen Stellvertretenden Wissenschaftlichen Direktor des Instituts; seine Forschung befasst sich vornehmlich mit der Entwicklung

der Arbeitsmärkte in der postsowjetischen Region. Im Juli 2021 übernahm er zudem die Leitung des Arbeitsbereichs Ökonomie. Dass er im selben Jahr zum Präsidenten der European Association for Comparative Economic Studies gewählt wurde, verlieh den komparativen Ambitionen des Instituts und seiner internationalen Sichtbarkeit einen weiteren Impuls.

Der Bedarf an wissenschaftlicher Expertise zu Ost- und Südosteuropa ist aufgrund Russlands Angriffskrieg gegen die Ukraine, der nicht nur für die ganze Region, sondern die gesamte Welt weitreichende Auswirkungen hat, nochmals stark gestiegen. Dabei geht es nicht nur darum, aktuelle Dynamiken besser zu verstehen, sondern auch die Geschichte der Region in ihren Verflechtungen in den Blick zu nehmen – zumal Akteure sowohl heute als auch in der Vergangenheit ihr Tun oftmals mit Verweisen auf die Geschichte rechtfertigen. Dass das IOS dieser Forschungsaufgabe nachgehen kann, verdankt es der institutionellen Förderung durch den Freistaat Bayern, die Bundesregierung und die Ländergemeinschaft. Stellvertretend sei dafür den Vertretern des Staatsministeriums für Wissenschaft und

Kunst sowie des Bundesministeriums für Bildung und Forschung im Stiftungsrat des IOS, Florian Albert (Vorsitzender des Stiftungsrats) und Michael Sondermann (stv. Vorsitzender), für ihre Unterstützung gedankt – sowie allen übrigen Mitgliedern des Stiftungsrates. Ebenso dankt das Institut den elf Mitgliedern des Wissenschaftlichen Beirats, mit Susan Zimmermann (CEU Wien/Budapest) als seiner Vorsitzenden; der Beirat ist ein wesentlicher kritischer Begleiter unserer Arbeit. Aber alle diese Förderung und Beratung würden dem Institut nicht viel helfen, hätte es nicht ein so engagiertes Team in Management, Wissenschaftsunterstützung und Forschung, das die Mission des IOS umsetzt. Die in diesem Bericht ausschnittsmäßig präsentierten Ergebnisse und Aktivitäten sind sein Verdienst.

Ulf Brunnbauer

Wissenschaftlicher Direktor des IOS

Hartmut Lehmann

Stellvertretender Wissenschaftlicher Direktor des IOS

Das IOS kompakt

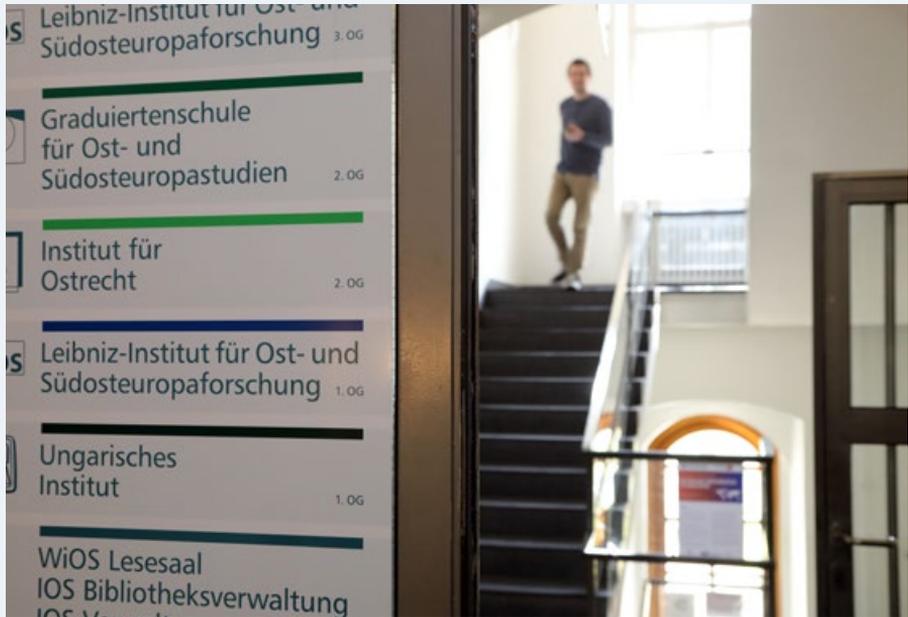


Bild: Wolfgang Steinbacher

Das IOS ist gemeinsam mit weiteren Einrichtungen der (Süd-)Osteuropaforschung im Alten Finanzamt Regensburg angesiedelt.

Das Leibniz-Institut für Ost- und Südosteuropaforschung (IOS) gehört zu den traditionsreichsten Einrichtungen seiner Art, obwohl es in der bestehenden Form erst seit 2012 existiert. Doch seine Geschichte reicht weit zurück, nämlich zum 1930 gegründeten Südost-Institut sowie dem 1952 etablierten Osteuropa-Institut. Diese beiden Institute wurden 2007 von München nach Regensburg verlagert, wo sie sich 2012 zum Institut für Ost- und Südosteuropaforschung vereinigten; das „Leibniz“ im Namen kam 2017 durch die Aufnahme des IOS in die Leibniz-Gemeinschaft hinzu.

Das IOS ist eine außeruniversitäre Forschungseinrichtung, getragen von der Stiftung (bürgerlichen Rechts) zur Erforschung

von Ost- und Südosteuropa. Die Grundfinanzierung kommt vom Freistaat Bayern (Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst), dem Bund (Bundesministerium für Bildung und Forschung) sowie der Gemeinschaft der Länder. Mit einem Budget (2021) von circa 5,98 Millionen Euro (Kernhaushalt, Selbstbewirtschaftungsmittel, Drittmittel und sonstige Erträge) und 75 Mitarbeiter*innen (inklusive wissenschaftlichen und studentischen Hilfskräften) widmet es sich fünf prioritären Arbeitsgebieten:

- Grundlagenforschung
- Wissenschaftliche Dienstleistungen und Infrastrukturen

- Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses
- Wissenschaftskommunikation und Erkenntnistransfer
- Internationale und nationale Kooperationen

Das geografische Hauptinteressensgebiet des IOS umfasst den Raum der ehemaligen Sowjetunion sowie Südosteuropa, mit vergleichenden Blicken in andere Regionen sowie einem besonderen Interesse für transnationale Zusammenhänge und Verflechtungen. Die Forschung ist multidisziplinär, ganz im Sinne moderner Area Studies: Am IOS arbeiten Historiker*innen, Ökonom*innen, Politikwissenschaftler*innen und Wissenschaftler*innen aus anderen Fächern zusammen, um der Komplexität der historischen und gegenwärtigen Entwicklung der Region und ihrer Verbindungen zu anderen Regionen gerecht zu werden. Die Forschung adressiert unterschiedliche Handlungsebenen, von lokalen Gemeinschaften bis zur internationalen Politik und Handelsströmen – und wie diese miteinander verbunden sind. Übergeordnetes Leitthema der Forschung sind die Dynamiken, Ursachen und Wirkungen gesellschaftlicher Transformationsprozesse in Vergangenheit und Gegenwart. Dabei geht es u. a. um das Verhältnis zwischen Kontinuität und Umbruch sowie zwischen Divergenz und Konvergenz. Diese weiteren Erkenntnishorizonte werden aktuell in zwei Schwerpunktthemen beforscht: „Institutionalisierung, De-Institutionalisierung, Re-Institutionalisierung“ sowie „Mobilität(en) und Ungleichheit(en)“. Das Ziel, Ost- und Südosteuropa global zu denken sowie einen konzeptionellen Beitrag zur Weiterentwicklung der Area

Studies zu leisten, repräsentiert der 2019 gemeinsam mit der Universität Regensburg etablierte Leibniz-WissenschaftsCampus „Europa and Amerika in der modernen Welt. Friktionen und Transformationen von Globalität seit dem 19. Jahrhundert“.

Neben der eigenen Forschung gehört die Bereitstellung und Weiterentwicklung von Forschungsinfrastrukturen zu den wichtigsten Arbeitsgebieten des Instituts. Hier ist an erster Stelle die Fachbibliothek mit rund 350 000 Medieneinheiten zu erwähnen; ein wesentlicher Teil des Bestandes ist in den Sprachen der Untersuchungsregion abgefasst, vieles davon unikal in Deutschland. Die Bibliothek entwickelt darüber hinaus innovative elektronische Forschungsservices, etwa die IOS-Forschungsdatenplattform LaMBDa, das Kartenportal GeoPortOst und – gemeinsam mit Partnern – Online-Repositoryen mit forschungsrelevanten Materialien. Die Digitalisierung und Datenanreicherung von Zeitungen und anderen Medien aus der Untersuchungsregion, die somit ortsungebunden genutzt werden können, ist ein weiterer Arbeitsschwerpunkt. Die Herausgabe von vier internationalen Fachzeitschriften (*Economic Systems*, *Jahrbücher für Geschichte Osteuropas*, *Comparative Southeast European Studies*, *Südost-Forschungen*), von zwei Buchreihen (*Südosteuropäische Arbeiten* und *DigiOst*, letztere gemeinsam mit Collegium Carolinum und Herder-Institut), von zwei Working-Papers-Reihen sowie die Beteiligung an den *Länder-Analysen* sichern dem Institut eine prominente Stellung in den einschlägigen Forschungsdiskursen.

Das IOS versteht sich als Netzwerkeinrichtung: Viele seiner Aktivitäten verfolgt es mit Partnern im In- und Ausland; darunter befinden sich zahlreiche Institutionen

in der Untersuchungsregion. Eine besonders enge Kooperation auf unterschiedlichen Ebenen existiert mit der Universität Regensburg, die ebenfalls einen Ost- und Südosteuropaschwerpunkt hat. Vier gemeinsame Professuren sowie die Mitgliedschaft des IOS an der Graduiertenschule für Ost- und Südosteuropastudien und der gemeinsame Leibniz-WissenschaftsCampus verdeutlichen diese Nahbeziehung. Die meisten Doktorand*innen und Habilitand*innen am IOS verfolgen ihre Abschlüsse an der Universität Regensburg – für die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses ist diese Zusammenarbeit besonders wichtig. Dabei legt das Institut ein Schwergewicht auf die Rekrutierung her-

vorragender junger Wissenschaftler*innen aus dem Ausland. Die Internationalität des Instituts spiegelt sich insgesamt nicht nur in seinen Forschungsthemen und Kooperationsbeziehungen wider, sondern auch in seiner Zusammensetzung: Mehr als die Hälfte seiner Mitarbeiter*innen stammt aus dem Ausland oder hat einen Migrationshintergrund. Gleichzeitig fühlt sich das Institut dem Standort Regensburg eng verbunden: Die Stadt ist nicht nur attraktiv (als UNESCO-Weltkulturerbe), sondern pflegt enge Beziehungen mit Partnerkommunen in der Region des Interesses des IOS; davon profitiert das IOS, beispielsweise durch die Förderung des Odessa-Fellowships durch die Stadt Regensburg.

FORSCHUNG: ÜBERBLICK UND AUSGEWÄHLTE PROJEKTE

Einführung: Forschungsagenda des IOS	12
Ausgewählte Forschungsprojekte der Arbeitsbereiche	17
Leibniz-WissenschaftsCampus „Europa und Amerika“	35
Projekte der Gastwissenschaftler*innen	37
Research Fellows	39
Promotionsübersicht	41

EINFÜHRUNG: FORSCHUNGSAGENDA DES IOS



Bild: www.klausur.de

Detailaufnahme der Fassade des Alten Finanzamts Regensburg, Sitz des IOS.

Das Leibniz-Institut für Ost- und Südosteuropaforschung (IOS) als eine der größten und traditionsreichsten Forschungseinrichtungen seiner Art in Deutschland hat es sich zur Aufgabe gemacht, Vergangenheit und Gegenwart des östlichen und südöstlichen Europas zu erforschen. Dafür bündelt das IOS vor allem geschichts- und wirtschaftswissenschaftliche, aber auch politikwissenschaftliche Expertise zu multidisziplinären Forschungsschwerpunkten. Die Kombination unterschiedlicher Methoden generiert neuartige Fragestellungen, um die Entwicklungswege der ost- und südosteuropäischen Gesellschaften zu erklären und die Erfahrungsräume sowie Einstellungen der Bevölkerungen in der Region zu deuten.

Ein prägendes Merkmal der modernen Geschichte und Gegenwart der Region ist die Häufung von Zäsuren. Nirgendwo sonst in der Welt sind beispielsweise in den letzten Jahrzehnten so viele neue Staaten entstanden wie hier; und nur hier wurde in Europa nach 1945 Krieg geführt, wobei sowohl im Jugoslawienkrieg als auch bei Russlands Angriffskrieg gegen die Ukraine die Aggressoren mit historischen Mythen argumentieren. In den wiederholten Konflikterfahrungen manifestiert sich die Tatsache, dass hier einige fundamentale Fragen der politischen und internationalen Ordnung, ja der Grundlagen der Staatlichkeit, nicht endgültig geklärt sind. Unterschiedliche Raumordnungen und -vorstellungen prallen aufeinander. Nationalismus

und im Falle Russlands ausgesprochener Imperialismus sind sowohl eine Folge als auch eine Ursache dieser Situation. Daraus resultieren weitreichende Konsequenzen, für die Lebensbedingungen der Menschen, aber auch für die wirtschaftliche Entwicklung oder die Qualität politischer Institutionen, die allesamt durch Konflikte in Mitleidenschaft gezogen werden. Umgekehrt reagieren die Gesellschaften der Region wiederholt mit dem Wunsch nach Aufbruch, manifest etwa in revolutionärem Wandel. Ost- und Südosteuropa war aus diesem Grund Schauplatz neuer gesellschaftlicher Ordnungsentwürfe und politischer sowie ökonomischer Experimente, die den Lauf der Geschichte nicht nur in der Region veränderten. Zudem entwickelten sich aus den Umbruch- und Krisenerfahrungen spezifische soziale und ökonomische Resilienzmuster, wie Informalität und Migration.

Der Forschungsbedarf zu Ost- und Südosteuropa ist demnach enorm – sowohl was die Komplexität der Problemstellungen als auch das gesellschaftliche Interesse für die Region anbelangt. Das IOS ist überzeugt, dass eine an relevanten Fragestellungen ausgerichtete regionalwissenschaftliche Forschung einen wichtigen Beitrag zum besseren Verständnis einiger wesentlicher Probleme unserer Welt und ihrer historischen Gewordenheit leisten kann, ja muss. Geschichte und Gegenwart einer globalisierten Welt lassen sich nur verstehen, wenn vertiefte Kenntnisse ihrer unterschiedlichen Teile und deren Verbindungen zusammengeführt werden. Das bedeutet für das IOS auch, über die Region mit der Region zu forschen, manifest in den vielen Gästen aus der Region am Institut sowie den zahlreichen Kooperationen mit wissenschaftlichen Einrichtungen in Ost- und Südosteuropa (wobei jene mit Institutionen in Russland und Belarus nach dem 24.2.2022 suspendiert wurden).

Eng verbunden mit der Forschung des IOS sind die Aktivitäten zur Entwicklung moderner Forschungsinfrastrukturen sowie das Publikationsportfolio des Instituts. Die Forschung generiert Forschungsdaten, die nicht nur dem Institut, sondern der gesamten wissenschaftlichen Community zur Verfügung stehen. Das IOS wirkt mit an der Schaffung neuartiger elektronischer Repositorien, die für die Forschung wichtige Informationen nicht nur leicht zugänglich machen, sondern mit zusätzlichem Informationsgehalt verbinden. Die vier Zeitschriften und zwei Buchreihen sowie die Working Papers des IOS dienen der Präsentation von Forschungsergebnissen der gesamten Fachcommunity und leisten somit einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung des Forschungsdiskurses. Eigene Forschung und wissenschaftliche Infrastrukturen befruchten sich damit gegenseitig.

Wandel erklären

Die lange Geschichte und Gegenwart von Transformationsprozessen in Ost- und Südosteuropa zu verstehen und zu erklären, steht im Kern der aktuellen Forschungsagenda des IOS, die seit 2021 implementiert wird. Transformation im Sinne eines verdichteten Strukturwandels ist eine prägende Erfahrung der Gesellschaften der Region – und zwar nicht erst seit dem Ende des Staatssozialismus. Daraus ergibt sich die gesellschaftliche Profilierung der Forschung des Instituts, das Wandel sowohl auf einer langen Zeitachse (seit etwa 1800) erforscht als auch seine jeweils aktuellen Dynamiken in den Blick nimmt. Dabei werden Akteure ebenso wie Strukturen untersucht. Durch die Betonung sowohl von transnationalen als auch vergleichenden Perspektiven werden Phänomene nicht aus sich selbst heraus erklärt und Ost-/Südosteuropa als Geschehenseinheiten nicht verabsolutiert. Gesellschaftlicher Wandel endet nicht an den Grenzen eines Lan-



Bild: neverflash.com

Bibliotheksnutzung am IOS.

des oder einer Region und weist neben einer inneren immer auch eine externe Dynamik auf.

Wir wollen also den Platz „unserer“ Region in einer seit dem 19. Jahrhundert zunehmend globalisierten Welt verstehen, aber auch umgekehrt jenen der Welt in der Untersuchungsregion – zumal Osteuropa oder der „Balkan“ auch jenseits der Region existieren, etwa in Form von Migrantengemeinschaften. Daher resultiert unser Interesse für die konkreten Formen der Zirkulation von Gütern, Menschen und Ideen, für Transfers und Verflechtungen sowie deren Infrastrukturen. Mit diesen Perspektiven zielt die Forschung des IOS auf neue Erkenntnisse über das Verhältnis von Umbruch und Kontinuität sowie von Divergenz und Konvergenz. Die einzelnen Regionen und Akteursgruppen in Ost- und Südosteuropa sind in jeweils spezifische Kommunikationsräume unterschiedlicher Reichweite eingebunden, von lokalen bis globalen, die sich komplex überlagern. Die politischen, ökonomischen und kulturellen Geografien sind vielgestaltig, sie verbinden einzelne Teile der Region intensiv mit anderen Teilen der Welt und tragen somit zur Heterogenität der Großregion bei. Ein besonderes Interesse der Forschung des IOS gilt daher Überlappungs- bzw. Kontaktzonen, wo sich

verschiedene Einflüsse amalgamieren, manchmal aber auch gegeneinander konkurrieren. Der Adria- und Donauraum oder die Ukraine und Georgien stehen dafür beispielhaft.

Ein solches Forschungsprogramm betont Kontextsensibilität. Gesellschaftliche Phänomene und Prozesse werden sowohl auf die Bedeutung übergreifender Faktoren (wie Konjunkturen, Ideologien, Umwelt, Technologie, Geopolitik) hin analysiert als auch in Bezug auf die raumspezifischen Bedingungen und konkreten Akteurskonstellationen. Mit seinen multidisziplinären Expertisen kann das IOS damit den Zusammenhang von kurzzeitigem Wandel und langandauernden Veränderungsprozessen, zwischen den sozialen Praktiken und den Strukturen der Gesellschaft untersuchen – für aktuelle wie vergangene Fallbeispiele. Es geht mithin um die Identifikation von Faktorenbündeln auf unterschiedlichen räumlichen und zeitlichen Ebenen, um herauszufinden, wie und warum Menschen, Institutionen und andere Akteure in bestimmten Momenten so agieren, wie sie agieren – und welche Auswirkungen gesellschaftlicher Wandel auf ihre Handlungsoptionen hat. Dafür



Bild: Wolfgang Steinbacher

Klausurtagung des IOS.

müssen auch Erfahrungs- und Erwartungshorizonte sowie Sinngebungen, mithin kulturelle Faktoren, berücksichtigt werden. Mit einer solchen Programmatik verortet sich das IOS in den modernen, sowohl vergleichend als auch translokal orientierten Area Studies.

Der 2019 mit der Universität Regensburg eingerichtete *Leibniz-Wissenschaftscampus „Europe and America in the Modern World: Frictions and Transformations of Globality since the 19th Century“* verdeutlicht das Bestreben, Globalisierungs- und Transnationalisierungsprozesse in allen ihren Ambivalenzen, Widersprüchlichkeiten und lokal jeweils unterschiedlichen Manifestationen zu erforschen. Ähnlich wie bei der Erforschung von Transformation sehen wir dabei Globalisierung als offenen, von konkreten Akteuren gemachten Prozess, dessen Ausgang und genaue Richtung nicht vorhergesagt werden können, da es Gegenbewegungen gibt, zumal die Ergebnisse von Entscheidungen nicht in den Intentionen der Akteure aufgehen.

Die Forschungsagenda des IOS bringt die Arbeitsbereiche Ökonomie und Geschichte sowie die Politikwissenschaftliche Forschungsgruppe in einer multidisziplinären Matrixstruktur zusammen – und generiert Querverbindungen zu den elektronischen Forschungsinfrastrukturen. Seit 2021 strukturieren zwei Schwerpunktthemen die Forschung am IOS: (1) „Institutionalisierung, De-Institutionalisierung, Re-Institutionalisierung“, (2) „Mobilität(en) und Ungleichheit(en)“.

(1) „Institutionalisierung, De-Institutionalisierung, Re-Institutionalisierung“: Das Forschungsfeld untersucht Ursachen, Folgen und Ausprägungen der Formierung bzw. Rekonfiguration, aber auch der Auflösung und des Zusammenbruchs von institutionellen Ordnungen aus historischen sowie gegenwartsorientierten Perspektiven. Es betont den Prozesscharakter dieser Phänomene in der langen sowie der kurzen Dauer. Ebenso geht es um die Di-

mension des Konflikts, auch des gewaltsamen, und wie dieser auf Institutionen wirkt. Wie schaffen Institutionen Legitimität und Geltung, und wie verlieren sie diese, wie operieren sie unter extremen Bedingungen, was macht die Qualität von Institutionen (die für gute Regierungsführung ebenso wichtig ist wie für nachhaltige Entwicklung) aus? Dem Schwerpunkt liegt ein offenes Verständnis von Institution als formeller und informeller Handlungsrahmen und Regelungssystem für gesellschaftliches, politisches und ökonomisches Handeln von Akteuren zu Grunde. Dabei können Institutionen selbst die Rolle von Akteuren einnehmen.

So verstanden eröffnet die Erforschung von im Zeitverlauf uneinheitlichen, in ihrer geografischen Reichweite unterschiedlichen Prozessen der Re- und De-Institutionalisierung zahlreiche Möglichkeiten für die Analyse von gesellschaftlicher und politischer Stabilität, von Brüchen in Vergangenheit und Gegenwart und von wirtschaftlichem Auf- und Abschwung. Einen Schwerpunkt wird die Analyse von Konflikt- und Kooperationsdynamiken in ihrer institutionellen Ausprägung bilden, einen anderen die Frage nach Varietäten von Staatlichkeit.

(2) „Mobilität(en) und Ungleichheit(en)“: Aufbauend auf den umfangreichen Forschungen des IOS zu Arbeitsbeziehungen und Migrationsprozessen werden die Zusammenhänge von Migration und Ungleichheit, die in unterschiedliche Richtungen ausstrahlen, analysiert. Dazu verschränken wir (sozial)historische und sozialwissenschaftliche Perspektiven: Einerseits sind manche Strukturen von Ungleichheit und darauf basierende Mobilitätsmuster von langer Dauer; andererseits markieren ökonomische Krisen, politische Umbrüche oder Kriege markante Einschnitte in diesem Zusammenhang, etwa indem neue politische Ordnungen neuartige (Un-)Gleichheitsvisionen propagieren. Der Begriff Mobilität enthält vielfältige Bedeutungen, die sowohl räumliche Migrationen als auch

den Wechsel des sozioökonomischen Status in einer Gesellschaft ebenso wie immaterielle Transfers umfassen. Ihre Formen und Dynamiken hängen eng mit Strukturen und Praktiken der Ungleichheit zusammen, ja sie konstituieren sich gegenseitig. Die Forschungsfragen reichen von den Ursachen sowie Rückwirkungen von internationaler Migration und Binnenmobilität, der Interaktion von zentralen Katego-

rien der gesellschaftlichen Differenzierung (wie Geschlecht, Ethnizität, Persönlichkeitsmerkmale oder Raum) mit Mobilitäts- und Ungleichheitsmustern, der Bedeutung der Strukturen des Arbeitsmarktes und von Konjunkturzyklen bis zur Frage, wie diese Phänomene von gesellschaftlichen Akteuren auf unterschiedlichen Interaktionsebenen wahrgenommen, interpretiert und politisiert werden.

AUSGEWÄHLTE FORSCHUNGS- PROJEKTE DER ARBEITSBEREICHE

Arbeitsbereich Geschichte

Arbeitsbeziehungen, Politik und gesellschaftlicher Wandel im 20. Jahrhundert: Das südöstliche Europa im Vergleich



Bild: neverflash.com

Ulf Brunnbauer



Bild: privat

Adrian Grama



Bild: neverflash.com

Sabine Rutar

Bearbeiter*innen: Ulf Brunnbauer, Adrian Grama, Sabine Rutar

Kooperationspartner: Forschungsinstitut der Slowenischen Akademie der Wissenschaften (Ljubljana); Juraj-Dobriša-Universität Pula; Institut für Osteuropäische Geschichte der Univ. Wien; Lehrstuhl für Südosteuropäische Geschichte an der HU Berlin; CETOBaC an der École des Hautes Études en Sciences Sociales (Paris); Centre Marc Bloch Berlin

Förderung u. a.: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD), Leibniz-Gemeinschaft

Forschungsfeld: Mobilität(en) und Ungleichheit(en)

Problemstellung und Relevanz

Die Diskontinuität der politischen Entwicklung Südosteuropas spiegelt sich in der Ausgestaltung der Arbeitsbeziehungen wider, gleichzeitig wirken eigensinnige Praktiken von Arbeitenden auf Politik und Gesellschaft zu-

rück. Mit unserer Forschung fokussieren wir die Verflechtung unterschiedlicher Handlungsebenen ebenso wie Momente des Umbruchs, um dominante Vorstellungen von Arbeit zu dezentrieren.

Foto: Fototeca online a comunismului românesc, 42(31)/1950



Verabschiedung des ersten rumänischen Arbeitsgesetzbuches, Mai 1950.

Forschungsfragen und Methoden

Ein besonderes Merkmal unserer Untersuchungen ist unser vergleichend mikrogeschichtlicher Ansatz. Im Vordergrund steht der Zusammenhang zwischen Praktiken im Betrieb und politischen Steuerungsversuchen seit dem späten 19. Jahrhundert, jeweils vor dem Hintergrund ökonomischer Konjunkturen und unternehmerischer Anpassungen an diese. Durch einen breiten Methodenmix – von Oral History bis quantitativen Instrumenten – werden die Fallstudien (Bergwerke, Werften, Stahlwerke, Konservenfabriken) breit kontextualisiert und für den Vergleich zwischen Branchen sowie Ländern aufbereitet.

Ein zweiter thematischer Schwerpunkt ist die Frage nach der Regulierungskraft des Staates und den Handlungsspielräumen der Arbeitenden. Wie nutzten Arbeiter*innen etwa das Arbeitsrecht im kommunistischen Rumänien sowie in Portugal unter Salazar? Wie versuchten Belegschaften in jugoslawischen Hafenstädten an der nördlichen Adria nach 1945 ihre Interessen durchzusetzen? Mit welchen Praktiken rekrutierten Wirtschaftsplaner im deutsch besetzten Jugoslawien bzw. sozialistischen Albanien und Bulgarien Arbeiter*innen für Minen und Industriebetriebe?



Foto: „Mima“ Rovinj

Arbeiterinnen in der Fischkonservenfabrik „Mirna“, Rovinj (Jugoslawien/Kroatien), 1960er Jahre.

(Zwischen-)Ergebnisse

Mit unserer Forschung gelang es, einige binäre Vorstellungen aufzulösen: So markiert das Ende des Kommunismus weder für betriebliche noch für staatliche Praktiken jene Zäsur, die der Begriff „Wende“ nahelegt, noch läutete es die totale Deindustrialisierung ein. Der vergleichende Blick auf heteronome Arbeitsbeziehungen in jugoslawischen Montan- und maritimen Industriebetrieben zwischen den 1940er und 1960er Jahren zeigt wiederum Konstanten kapitalistischen Wirtschaftens zwischen Krieg und Frieden. Die Ähnlichkeiten in der Entwicklung des Arbeitsrechts im kommunistischen Rumänien sowie in den iberischen Diktaturen verweisen auf gemeinsame Modernisierungsdilemmata – und auf neue Geografien des Vergleichs.

Publikationen (Auswahl)

Ulf Brunnbauer, Piotr Filipkowski, Andrew Hodges, Stefano Petrunaro, Philipp Ther, Peter Wegenschimmel: In den Stürmen der Transformation: Zwei Werften zwischen Sozialismus und EU. Berlin: Suhrkamp, 2022.

Ulf Brunnbauer: Oil Sardines, Labour and Ruptured Histories in the Upper Adriatic: The Mirna Cannery in Rovinj since the Early Twentieth Century, *Journal of Mediterranean Studies*, 30(1), 2021, 1–20.

Adrian Grama: The Cost of Juridification. Lineages of Cheap Labor in Twentieth Century Romania, *Labor: Studies in Working-Class History*, 17(3), 2020, 30–52.

Adrian Grama: People's History in the Age of Populism, *Contemporary European History*, 2022, First View <https://doi.org/10.1017/S0960777322000091>.

Sabine Rutar: Labor Protest in the Italian-Yugoslav Border Region During the Cold War. Action, Control, Legitimacy, Self-Management, in: Marsha Siefert (Hrsg.): *Labor in State Socialist Europe, 1945–1989. Contributions to a History of Work*. Budapest: CEU Press, 2020, 373–394.

Sabine Rutar: Physical Labour and Survival. Supplying Miners in Yugoslavia, in: Sanela Schmid / Milovan Pisarri (Hrsg.): *Forced Labour in Serbia. Producers, Consumers and Consequences of Forced Labour 1941–1944*. Belgrade: Centre for Holocaust Research and Education, 2018, 62–80.

Sabine Rutar: Physical Labour and Survival. Supplying Miners in Yugoslavia, in: Sanela Schmid / Milovan Pisarri (Hrsg.): *Forced Labour in Serbia. Producers, Consumers and Consequences of Forced Labour 1941–1944*. Belgrade: Centre for Holocaust Research and Education, 2018, 62–80.

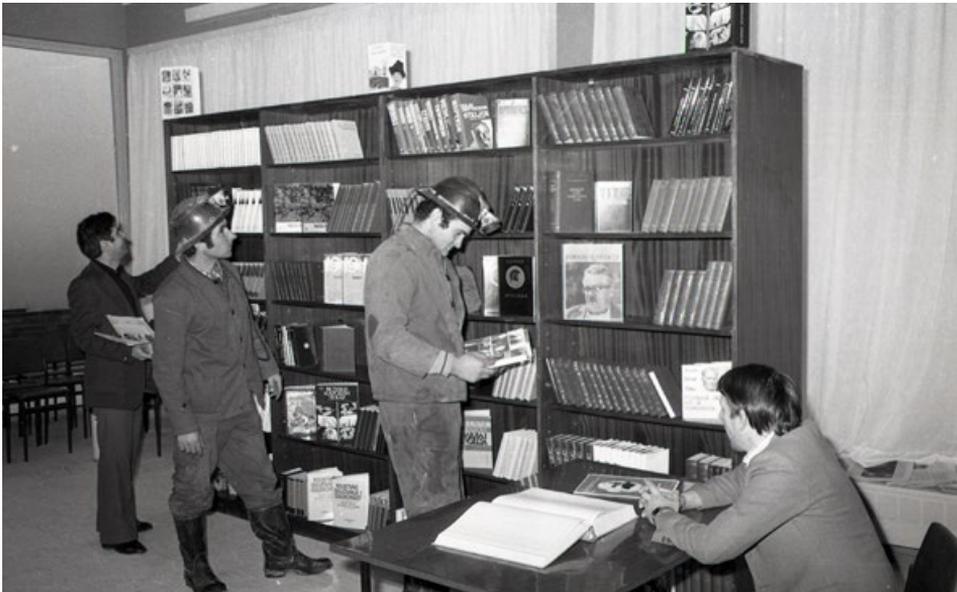


Foto: unbekannt

Die Bibliothek der Bergleute im Kupferbergbau Bor (Jugoslawien/Serbien), 1960er Jahre.

Geschichte der Ukraine



Bild: neverflash.com

Guido Hausmann



Bild: neverflash.com

Katrin Boeckh



Bild: Wolfgang Steinbacher

Sven Jaros



Bild: Wolfgang Steinbacher

Petru Negura



Bild: Wolfgang Steinbacher

Olha Martyniuk

Bearbeiter*innen: Guido Hausmann (Leitung), Katrin Boeckh (Leitung), Sven Jaros, Petru Negura, Olha Martyniuk

Förderung: u. a. Alexander von Humboldt-Stiftung, Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD), VolkswagenStiftung

Forschungsfeld: Institutionalisierung, De-Institutionalisierung, Re-Institutionalisierung

Ziele

Der Ausbau der historischen Forschung zur Ukraine, die lange Zeit in der deutschen Osteuropaforschung vernachlässigt wurde, gehört zu den Zielen des IOS. Die Geschichte der Ukraine ist vielfach paradigmatisch für das östliche Europa, etwa bezüglich post-imperia-

ler Neuordnungen, umstrittener Grenzziehungen sowie der Gewalterfahrungen. Auf Basis eigener Forschung stellen wir vertieftes Wissen auch für die Öffentlichkeit bereit und tragen dadurch zum Verständnis aktueller Ereignisse bei, wie den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine.



Bild: Nessa Gnatoush – IMG_5327, <https://www.flickr.com/photos/110366666@N08/11155511025/>,
beschnitten, CC BY 2.0

Euromajdan, Kyjiw, 1.12.2013.

Aktivitäten und Themen

Unter dem Dach der Interdisziplinären Arbeitsgruppe Ukraine konnten wir kontinuierlich Historiker*innen aus der Ukraine zu Forschungszwecken einladen. Zwischen 2016 und 2020 organisierten wir fünf interdisziplinäre Sommer- bzw. Winterschulen zur Ukraine sowie mehrfach Tagungen zur Geschichte der Ukraine (*Aus der sowjetischen Verfolgung in die Glaubens-Freiheit: Kirchen in Russland und der Ukraine*, 2017, und *The Minorities Question in the Ukrainian Revolution, 1917–1922*, 2019). Zu den beforschten Themen gehört die Geschichte von Minderheiten in der sowjetischen Ukraine, der Zusammenhang von kollektiver Erinnerung und politischer Kultur, die Geschichte des urbanen Lebens, die Entwicklung der ukrainischen Staatlichkeit und die Kirchengeschichte des Landes.

Ein besonderes Highlight stellt die Einwerbung von vier Stipendien der VolkswagenStiftung im Gastforscherprogramm für geflohene

ukrainische Wissenschaftler*innen im April 2022 dar. Unter Leitung von Guido Hausmann werden vier geflohene Historiker*innen aus der Ukraine für zumindest ein Jahr zum Thema *Ukrainische Staatlichkeit, Russland und Deutschland. 1918 und die Folgen* forschen.

Kooperationspartner:

U. a. Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde (DGO), Israel Institute for Advanced Stu-



Bild: Juamedc, Universidad Roja de Kiev, beschnitten, CC BY 2.0

Hauptgebäude der Nationalen Taras Ševčenko Universität, Kyjiw.

Bild: Unbek. Autor, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=22543004>**Generalsekretariat der Zentralrada der Ukraine, Juli 1917.**

dies (IIAS) der University of Jerusalem, LMU München, Nationale Taras-Schewtschenko-Universität Kiew/Kyjiw, Ostkircheninstitut der

Diözese Regensburg, Ukrainische Freie Universität (München), Ukrainische Katholische Universität Lemberg/Lwiw, Universität Freiburg

Publikationen (Auswahl)

Katrin Boeckh: Konfessionelle Identitäten und transnationale Netzwerke. Die lutherische und reformierte Übertrittsbeziehung der Ukrainer in Galizien (1925–1939), in: Joachim Bahlcke, Beate Störckuhl, Matthias Weber (Hrsg.): *Der Luthereffekt im östlichen Europa. Geschichte – Kultur – Erinnerung*. Berlin, Boston 2017, 275–285.

Katrin Boeckh: *Galizien und die Galizien-deutschen (1914–1940). Kontext und Quellen*. Herne 2018.

Guido Hausmann, Olha Martyniuk: Geschichtspolitik unter der Präsidentschaft von Wolodymyr Selenskyj, *Ukraine-Analysen*, 234, 15.5.2020, 7–10.

Guido Hausmann, Iryna Sklokina (Hrsg.): *The Political Cult of the Dead in Ukraine. Traditions and Dimensions from the First World War to Today*. Göttingen 2021.

Petru Negura: Nation-building and mass schooling of ethnic minorities on the Romanian and Soviet peripheries (1918–1940): a comparative study of Bessarabia and Transnistria, *National Identities*, 23(4), 2021, 433–454.

Contested Waterway. Governance and Ecology on the Lower Danube, 1800–2018



Bild: neverflash.com

Luminița Gătejel

Projektleitung: Luminița Gătejel (IOS)

Kooperationspartner*innen: Constantin Ardeleanu (New Europe College Bukarest, Rumänien); Stefan Dorondel (Institut für Anthropologie an der Rumänischen Wissenschaftsakademie, Bukarest); Constantin Iordachi (Central European University, Wien); Diana Mishkova (Center for Advanced Study, Sofia); Maja Petrović-Šteger (Institut für Anthropologie der slowenischen Wissenschaftsakademie, Ljubljana), GWZO (Leipzig)

Förderung: Leibniz Gemeinschaft (Leibniz-Wettbewerb „Kooperative Exzellenz“), 2020–2024

Forschungsfeld: Institutionalisierung, De-Institutionalisierung, Re-Institutionalisierung

Ziele

Dieses interdisziplinäre sowie internationale Verbundprojekt untersucht die Wirkung von zwei Jahrhunderten menschlicher Einflussnahme im Gebiet der Unteren Donau. Im Fokus steht die politische, soziale und ökologische Verwandlung dieser Flussregion unter dem Einfluss von Imperien, internationalen Organisationen, Nationalstaaten, des Staatssozialismus und der Europäischen Union. Das Projekt soll einen wichtigen Beitrag zur historischen Resilienzforschung leisten, indem es den Umgang vergangener Generationen mit Krisensituationen analysiert und sich fragt, ob ggf. daraus Lehren gezogen werden können.

Inhalt

Das Projekt ist in vier thematische Schwerpunkte unterteilt, die sich jeweils mit der Geschichte des internationalen Rechts an der Unteren Donau, ihrer wirtschaftlichen Erschließung (Fischfang und Schifffahrt), dem technologischen Ausbau des Flusses (der Donau-Schwarzmeer-Kanal und *The Belgrade Waterfront Project*) und der kürzlich angelaufenen Renaturierung der Feuchtgebiete in Bulgarien und im Donaudelta beschäftigen. Damit situiert sich das Vorhaben an der Schnittmenge von Umwelt-, Technik- und Sozialgeschichte sowie Sozialanthropologie. Die Funktion des Fluss-



Quelle: Romanian Academy Library

Charles A. Hartley: Birdseye View of the Sulina Mouth of the Danube, 1861.

ses als ökologische bzw. politische Grenze eröffnet weitere Fragehorizonte.

Der geplante wissenschaftliche Output besteht aus einem gemeinsamen Sammelband, einer Dissertationsmonographie und mehre-

ren Peer-review-Artikeln. Außerdem soll durch die Kommunikation von Forschungsergebnissen in die Gemeinden vor Ort und an regionale Behörden eine praktische Wirkung entfaltet werden.

Publikationen und Präsentationen

Luminița Gătejel, Stefan Dorondel (Hrsg.): *Disturbances: Improving the Nature and Infrastructure of a River*. In Begutachtung bei Purdue University Press.

Constantin Ardeleanu: *The European Commission of the Danube, 1856–1948. An Experiment in International Administration* (Leiden; Boston: Brill, 2020).

Stefan Dorondel, Stelu Serban, Marian Tudor: *Ecological Restoration in "Liquid Societies"*. *Lessons from Eastern Europe, Nature and Culture*, 16(2), 2021, 86–117.

Luminița Gătejel: *Flood Protection and State Building Along the Lower Danube*, Vortrag am European University Institute, Florenz, 24.3.2022.

Luminița Gătejel: *Wer schützt die Bürger vor Umweltkatastrophen? Überschwemmungen und Infrastrukturausbau an der Unteren Donau im 19. Jahrhundert*, Vortrag im Kolloquium „Europäische Regionalgeschichte“, Augsburg, 2. Dezember 2021.

Forschungsinfrastruktur für digitale Editionen historischer Reiseberichte



Bild: neverflash.com

Guido Hausmann



Bild: Wolfgang Steinbacher

Anna Ananieva



Bild: Wolfgang Steinbacher

Sandra Balck



Bild: Anna Perezolova

Hermann Beyer-Thoma



Bild: neverflash.com

Ingo Frank

Bearbeiter*innen: Guido Hausmann (Leitung), Anna Ananieva, Sandra Balck (Doktorandin), Hermann Beyer-Thoma (assoziiertes Wissenschaftler), Ingo Frank (assoziiertes Wissenschaftler), Jacob Möhrke (SHK), Corwin Schnell (SHK)

Förderung: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Forschungsfeld: Mobilität(en) und Ungleichheit(en)

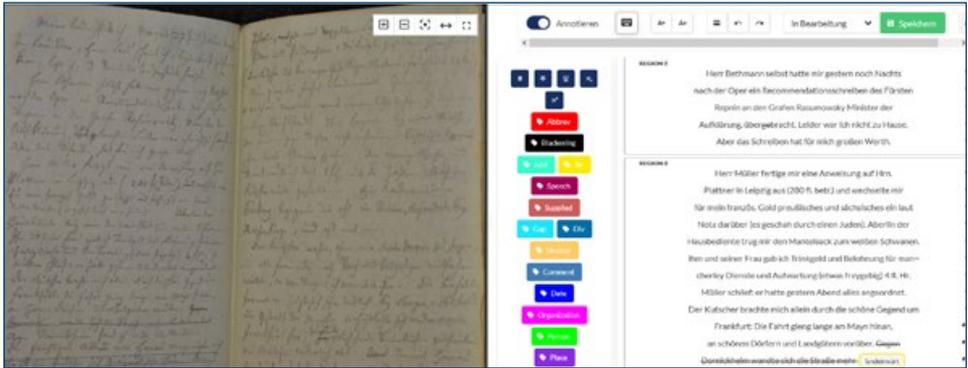
Kurzbeschreibung

Die Aufzeichnungen Franz Xaver Bronners (1758–1850), die der deutsche Wahlschweizer auf seiner Reise an die Universität in Kazan' 1810 und auf dem Rückweg von der tatarischen Stadt an der Wolga zurück nach Aarau 1817 verfasste, bilden den Kern des Projekts. Am Beispiel einer digitalen Edition dieser Hand-

schriften soll eine Forschungsinfrastruktur für künftige forschungsorientierte Editionsarbeiten von Reiseberichten entwickelt werden.

Ziele und Inhalt

Das Projekt realisiert eine kommentierte kritische Textedition mit dem Ziel, eine modular erweiterbare digitale Forschungsinfrastruktur



CC BY-ND 2.0

Synoptische Ansicht (Bild + Text) der Editionsarbeit mittels der Fachanwendung „Transkribus“ (HTR).

zu entwickeln, welche die computergestützte Transkription, Annotation und Visualisierung von Reiseberichten unterstützt. Erweitert durch Semantic-Web und Linked-Data-Technologien entsteht eine Edition jenseits von Papiersimulation, welche die Analyse und Visualisierung von Kontextdaten ermöglicht. Im Rahmen des Projekts werden neuartige Visualisierungen und Ontologie-Entwurfsmuster für Reiseberichte und Reiserouten erarbeitet; dazu

gehört insbesondere ein neues Annotationschema zur inhaltlichen Verknüpfung von ausgezeichneten Textstellen und zugehörigen Datenbankeinträgen. Schließlich werfen die Aufzeichnungen Franz Xaver Bronners, der in Kazan' als Professor für Physik wirkte, ein Schlaglicht auf die Wissenschafts- und Mobilitätsgeschichte Russlands im frühen 19. Jahrhundert.



CC BY-ND 2.0

Rekonstruktion der Reiseroute F.X. Bronners 1810 (oben) und 1817 (unten), erstellt von Hermann Beyer-Thoma (2021).

Geplante Ergebnisse

Digitalisierung und Nutzbarmachung der handschriftlichen Reiseaufzeichnungen

Computergestützte Transkription der Manuskripte mittels Handschriftenerkennung (HTR) und manueller Korrektur

Auszeichnung von Strukturelementen und Textbearbeitungen sowie Annotation von Entitäten nach TEI angelehnt an das DTABf

Wissenschaftliche Analysen mit Hilfe der erarbeiteten Werkzeuge

Digitale Edition und kommentierte Leserausgabe der Reiseberichte F.X. Bronners

Entwicklung und Aufbau einer modularen Plattform zur digitalen Edition, komplexen inhaltlichen Erschließung, Analyse und Visualisierung historischer Reiseberichte

Kooperationspartner:

Prof. Dr. Karsten Brüggemann (Universität Tallinn, Estland), Prof. Dr. Bogumił Szady (Katholische Universität Lublin, Polen)

Die Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern in Russland ist derzeit ausgesetzt.

Arbeitsbereich Ökonomie

Ideal Number of Children in Families. Comparative Study of Japan, Germany, Ukraine, Russia and the UAE



Bild: Anna Perezolova

Kseniia Gatskova

Researcher: Kseniia Gatskova

Project partners: Hermann Dülmer (Institute of Sociology and Social Psychology, University of Cologne, Cologne, Germany), Tatiana Karabchuk (Department of Government and Society, United Arab Emirates University, Al Ain, UAE), Kazuhiro Kumo (Institute of Economic Research, Hitotsubashi University, Tokyo, Japan), Vladimir Kozlov (National University Higher School of Economics, Moscow, Russia), Andrii Gorbachyk, Olena Harchenko, and Mykola Sydorov (Taras Shevchenko University of Kyiv, Ukraine)

Project duration: 2017–2022

Funding: Joint Usage and Research Center Program, Hitotsubashi University (860,000 Yen), 2019/2020; UPAIR grant of the United Arab Emirates University (31H176-UPAR (1) 2018: Fertility and Ideal Number of Children)

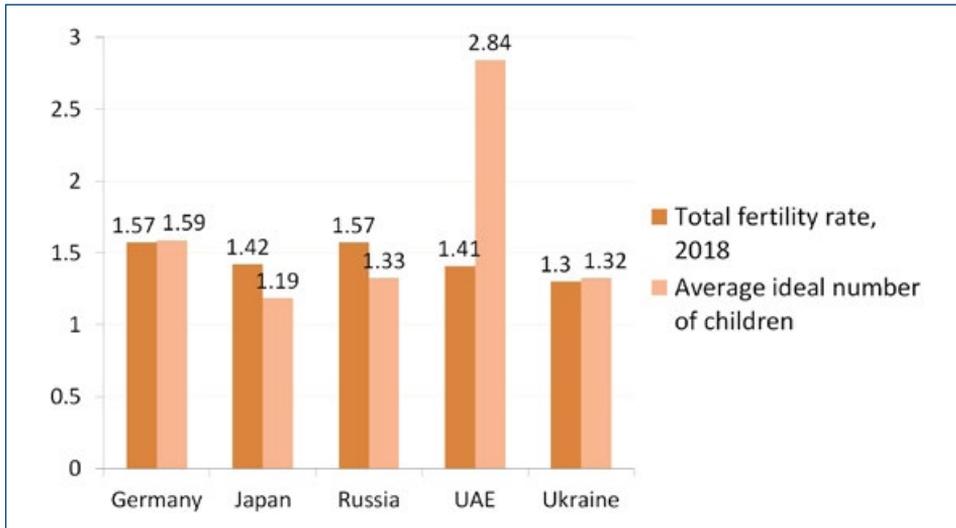
Research area: Mobilities and Inequalities

Relevance

Continuously low fertility rates in many European and Asian countries generate an interest in understanding the fertility attitudes of young adults—and the implications for family policies. A comparison of different societies can help to understand the underlying demographic processes.

Research Question and Methods

Our study uses factorial survey data from five countries to assess the factors that shape young adults' attitudes toward the ideal number of children for described couples. Data were collected from Germany, Japan, Russia, Ukraine, and the United Arab Emirates (UAE) to represent five different contexts each with different economies, political regimes, cultural



Graph: Actual and ideal fertility.

and religious backgrounds, and population structures.

Selected Results

The strongest predictors of the higher ideal number of children for couples described in

the vignettes were income, availability of childcare, and husband's full employment. The highest average ideal number of children for described couples was observed in the UAE (2.8 children), followed by Germany (1.6 children),

Publications and Presentations

T. Karabchuk, H. Dülmer, K. Gatskova: "Fertility attitudes of highly educated youth: A factorial survey", *Journal of Marriage and Family*, 84(1), 2022, 32–52.

Kseniia Gatskova: "Fertility attitudes of highly educated youth: A factorial survey", European Consortium for Sociological Research Annual Conference 2021, Online conference, 8.10.2021, ZOOM.

Kseniia Gatskova: "Fertility attitudes of highly educated youth: A factorial survey", Joint research seminar of IOS, HSE and IZA, Online presentation, 19.10.2021, ZOOM.

Kseniia Gatskova: "Demographic trends in the post-Soviet countries", invited presentation at the Workshop "Socio-economic lessons from long-term transformation" organized by the International Institute for Peace, the Konrad Adenauer Foundation for Multilateral Dialogue, the Vienna Institute for International Economic Studies, and the Institute for Danube Region and Central Europe, Online presentation, 16.11.2021, ZOOM.

Kseniia Gatskova: "Fertility attitudes of highly educated youth: A factorial survey", French National Demographic Institute (Ined), 22.12.2021, Paris and ZOOM.

Ukraine and Russia (1.3 children), and Japan (1.2 children).

The existing gap between public attitudes and fertility behaviors could be addressed by child-friendly policies which allow a better reconciliation of work and family life. One of the crucial factors that governments could improve is the promotion of accessible and af-

fordable childcare for young families, which would also allow higher female labor market participation. This would improve the income situation of families as well. In this way, higher female labor market participation would also help to buffer the negative effect of high fertility on a couple's household income.

On the following pages, you will find **16** similar situations, in which different families are described. Both spouses are married and both are in perfect health. The relationships are good between husbands and wives, and they are not going to divorce. The husband is about 40 years old and the wife is about 35 years old.

The characteristics of the husband and wife and the family characteristics vary from situation to situation. Please enter for each described family what would be, in your opinion, the ideal number of children.

The family characteristics that vary across the situations are the total **family net income** and **availability of childcare services**.

The wife's and husband's characteristics differ in terms of their **education levels**, **employment status**, and **housework contributions**.

At the end of each situation, you will be asked to answer the following question:

What would be, in your opinion, the ideal number of children for this couple?

<p>Mr F. and Ms F. are a happily married couple. He is 40 years old, she is 35 years old. The further characteristics of the couple as well as the given child care situation are as follows:</p>		
	Husband:	Wife:
Education:	University degree	Basic secondary degree
Employment status:	Unemployed (no job but looking for a job)	Full-time employed
Housework contribution:	10%	90%
	Characteristics of the couple:	
Net household income (all income as, for instance, subsidies or rental income included):	Low	
Childcare service:	Free public organized childcare service is available	
<p>What would be, according to your opinion, the ideal number of children for this couple?</p>		
<p>For this couple, the ideal number of children would be: _____ children</p>		

Example of a vignette.

Socioeconomic Spillovers of Environmental Conditions



Photo: Anna Perezolova

Olga Popova

Researcher: Olga Popova

Cooperation partners: Justus Liebig University of Gießen, University of Bayreuth, University of Groningen, Charles University in Prague, Curtin University in Perth (Australia), Zurich University of Applied Sciences

Funding: Leibniz Institute for East and Southeast European Studies, Leibniz Science-Campus "Europe and America", DFG application in preparation

Research area: Mobilities and Inequalities

Relevance

Global warming causes many natural disasters that affect humans, firms, and regions disproportionately according to their economic and social context. This creates an urgent need for mitigation policies targeting not only sustainable economic growth and corporate interests but also the well-being of the general population.

Research Questions and Methods

The project addresses three main interrelated research questions:

- How do environmental conditions affect firm performance and individual behavior and what are the vulnerable population groups and regions?

- How do natural disasters and extreme weather events affect inequality at individual, firm, and subnational levels in post-Soviet countries and globally?
- What are the socioeconomic costs and benefits of improving the environmental conditions?

To establish the causal relationship between environmental conditions and socioeconomic outcomes, the research employs statistical methods. The project uses global historical and contemporary data on natural disasters, pollution, and weather, individual- and firm-level surveys, and subnational economic data from statistical offices.

Photo: Fyrtarinn, Stuttgart Fridays for future Frontbanner
20190524-yj, beschnitten, CC BY-SA 3.0



Stuttgart Fridays for Future, May 24, 2019.



Photo: Morgre, Belchatów Elektrownia, beschnitten,
(CC BY-SA 3.0)

Belchatów Elektrownia.

Expected Results

The project will suggest policy measures for mitigating the impact of adverse environmental conditions and supporting inclusive sustainable development globally and in post-Soviet countries. Intermediate findings suggest

that extreme temperatures exacerbate the uneven development of regions (Otrachshenko and Popova 2022), while good-quality institutions improve environmental conditions and mitigate their adverse impact on socioeconomic outcomes (Hartwell et al. 2021, 2022).

Publications

Vladimir Otrachshenko, Olga Popova: "Does Weather Sharpen Income Inequality in Russia?", *Review of Income and Wealth*, 68(S1), 2022, 193–223.

Christopher Hartwell, Roman Horvath, Eva Horvathova, Olga Popova: "Natural Resources and Income Inequality in Developed Countries: Synthetic Control Method Evidence", *Empirical Economics*, 62(2), 2022, 297–338.

Christopher Hartwell, Vladimir Otrachshenko, Olga Popova: "Waxing Power, Waning Pollution: The Effect of COVID-19 on Rus-

sian Environmental Policymaking", *Ecological Economics*, 184, 2021, <https://doi.org/10.1016/j.ecolecon.2021.107003>.

Vladimir Otrachshenko, Olga Popova, Jose Tavares: "Extreme Weather and Extreme Violence: Evidence from Russia", *Economic Inquiry*, 59(1), 2021, 243–262.

Christopher Hartwell, Roman Horvath, Eva Horvathova, Olga Popova: "Democratic Institutions, Natural Resources, and Income Inequality", *Comparative Economic Studies*, 61(4), 2019, 531–550.

Politikwissenschaftliche Arbeitsgruppe

Digitalpolitik in postsowjetischen Autokratien



Bild: Wolfgang Steinbacher

Fabian Burkhardt

Bearbeiter: Fabian Burkhardt

Förderung: Leibniz-Institut für Ost- und Südosteuropaforschung

Forschungsfeld: Institutionalisierung, De-Institutionalisierung, Re-Institutionalisierung

Kurzbeschreibung

Digitalisieren oder verlieren? So könnte die zentrale Herausforderung für die Regimestabilität bezeichnet werden, vor die digitale Technologien Autokratien stellen. Durch smarte Anwendung können Wahlsiege, nationale Souveränität und Legitimität bei der Bevölkerung gesichert werden. Setzen die Regime jedoch nur auf Überwachung und Kontrolle, so drohen Destabilisierung und Rückständigkeit.

Ziele und Inhalt

Das Postdoc-Projekt untersucht, wann und unter welchen Bedingungen postsowjetische Autokratien digitale Technologien erfolgreich einsetzen: Regieren autoritäre Regime in der Digitalpolitik auch oder überwachen sie nur?

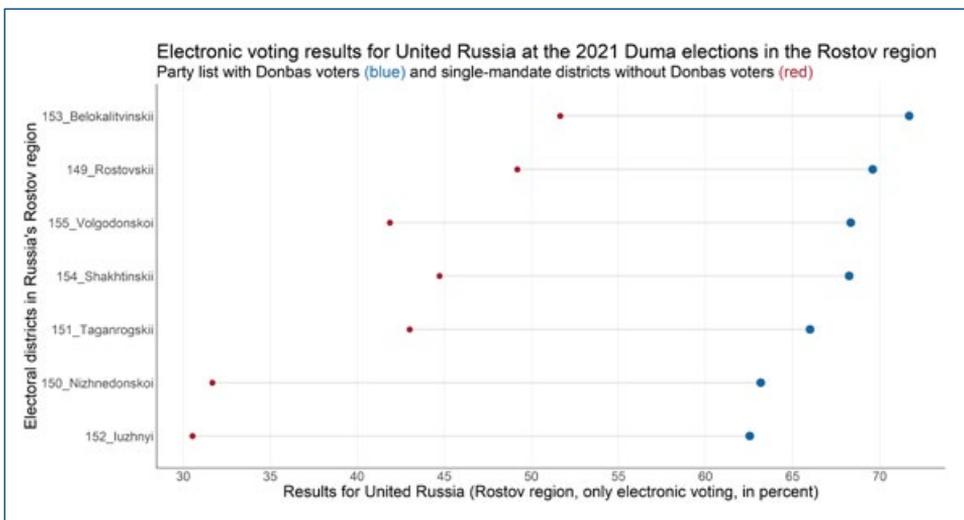
Im Vordergrund des Projekts stehen eGovernment, Zensur und politische Partizipation sowie deren Perzeption als wichtige Teilbereiche der Digitalpolitik. Theoretisch verortet sich das Projekt in der vergleichenden Autoritarismusforschung. Methodisch kommen quantitative Ansätze zur Analyse von Umfragedaten sowie qualitative Methoden wie Qualitative Comparative Analysis (QCA) zur Anwendung.

Die zentrale Hypothese des Projektes ist, dass autoritäre Regime sich mit einem trade-off konfrontiert sehen, der sie dazu zwingt, Performanzlegitimität durch Leistung mit Hilfe von digitalen Technologien zu generieren, andererseits mit fortschreitender Digitalisierung aber auch die Kontrolle und Überwachung ausgebaut werden muss.

Ergebnisse und Highlights

- Studie: Elektronische Stimmabgabe im Donbas bei der russischen Staatsdumawahl 2021: „Passportization, Diminished Citizenship Rights, and the Donbas Vote in Russia’s 2021 Duma Elections“, Temerty Contemporary Ukraine Program, Ukrainian Research Institute, Harvard University, Januar 2022, 25 Seiten.
- Online-Umfrage: Digitale Partizipation in Belarus (2021).
- Konferenzbeitrag: Electronic Voting under Authoritarianism: Evidence from Russia and Belarus. Association for the Study of Nationalities, 04. Mai 2022, Columbia University, New York City.

Visualisierungen: Teilergebnisse politische Partizipation



Grafik 1: Wahlergebnisse von Einiges Russland bei der elektronischen Stimmabgabe in der Region Rostow bei der Wahl zur Staatsduma im Jahr 2021

Legende: Grafik 1 verdeutlicht, dass die Einführung von elektronischer Stimmabgabe für autoritäre Regime sinnvoll sein kann, weil dadurch unter bestimmten Umständen höhere Wahlergebnisse für die „Partei der Macht“ – in diesem Fall Einiges Russland – erzielt werden können.

LEIBNIZ-WISSENSCHAFTSCAMPUS „EUROPA UND AMERIKA“

Trägereinrichtungen: IOS, Universität Regensburg (Regensburg Europe-America Forum, Spanienzentrum, Graduiertenschule für Ost- und Südosteuropastudien)



Leibniz-WissenschaftsCampus Regensburg
EUROPA UND AMERIKA
IN DER MODERNEN WELT

Steering Board: Birgit Bauridl (Univ. Regensburg), Ulf Brunnbauer (IOS), Jochen Mecke (Univ. Regensburg), Cindy Wittke (IOS)

Kooperationspartner: Institute of European Studies, University of California, Berkeley; Weiser Center for Europe and Eurasia, University of Michigan, Ann Arbor; University of Kansas; Munk School of Global Affairs and Public Policy, University of Toronto; Antioquia University, Medellín (Kolumbien); Institute of International Studies, Karls-Universität Prag; Institute for Advanced Study, Central European University, Wien; Centre for Advanced Study, Sofia; New Europe College, Bukarest; Institute for International Studies at Complutense University in Madrid; Maison des Sciences de l'homme, Université Clermont Auvergne; School of Slavonic and East European Studies, University College London

Förderung: Leibniz-Gemeinschaft (2019–2025)

Ziele

Friktionen (Reibungen) von Globalisierungsprozessen und daraus entstehende Transformationen zu untersuchen, ist das Hauptziel des Leibniz-WissenschaftsCampus. Er versteht sich dabei als gemeinsame Ermöglichungsplattform von IOS und Universität Regensburg für Forschung und Wissenstransfer über die Beziehungsgeflechte zwischen Europa und (Nord- und Süd-)Amerika seit dem 19. Jh.

Inhalt

Der Leibniz-WissenschaftsCampus rückt vier Themenfelder in den Fokus:

- Transatlantische politische Transformationen



Bild: Julia Dragan

Eröffnung des Leibniz-WissenschaftsCampus, 19.12.2019: Panel zur Bedeutung der Area Studies mit Matthias Kleiner (Präsident der Leibniz-Gemeinschaft), Udo Hebel (Präsident der Universität Regensburg), Gwendolyn Sasse (Direktorin des ZOIS), Heike Paul (FAU Erlangen/Nürnberg), Cindy Wittke (IOS).

- Kulturen und Hierarchien von Übersetzung
- Handel und Institutionen
- Verheimlichung und Praktiken des Zuhörens

Quer liegt das Theoriemodul „Multi-polare und multi-skalare Area Studies“, das den konzeptionellen Anspruch des Leibniz-WissenschaftsCampus verdeutlicht. Denn ein Ziel ist die weitere Profilierung des Wissenschaftsstandorts Regensburg in den komparativen sowie transnationalen Area Studies (Regionalwissenschaften). Dabei kommen Forscherinnen und Forscher unterschiedlicher Fachrichtungen zusammen – u. a. aus den Geschichts-, Kultur-, Literatur-, Sprach-, Politik- und Wirtschaftswissenschaften. Der Leibniz-WissenschaftsCampus fördert sechs Promotionsprojekte und organisiert ein reichhaltiges Veranstaltungsprogramm, wie jährliche Ringvorlesungen, ein Kolloquium, ein Brown Bag Seminar, eine Jahres- und eine Graduiertenta-



Bild: Ulf Brunnbauer

Little Odessa in New York City.

gung sowie Publikumsveranstaltungen. Vieles davon geschieht gemeinsam mit unseren internationalen Kooperationspartnern, mit denen ein wechselseitiges Fellowshipprogramm etabliert wurde. Vier Gastprofessor*innen aus dem Ausland bereichern die Expertise des WissenschaftsCampus. Zur Präsentation der Ergebnisse wurde das Blog „Frictions“ lanciert, zudem wird eine digitale Vorlesungsreihe geschaffen.



Quelle: Kroatisches Staatsarchiv

Hilfsaufruf von „Freies Jugoslawien“, Argentinien, 1946.

PROJEKTE DER GASTWISSENSCHAFTLER*INNEN

Aufgrund der Pandemie konnte das IOS 2021 deutlich weniger Gastwissenschaftler*innen als gewöhnlich begrüßen. Im Folgenden bieten der Projektbericht einer Forschenden aus dem

Gastwissenschaftler*innen-Programm des Instituts sowie eine Auflistung einen knappen Überblick.

Projektbericht: The Development of Intermodal and Multimodal Transportation along the Danube Region



Bild: IOS/Kordas

Dr. Natalia Maslii (Odessa I. I. Mechnikov National University, Department of Finance, Banking and Insurance)

Visiting Fellow (Odessa Fellowship) 1. bis 29. November 2021

Natalia Maslii

My research has started due to the cooperation between two partner cities – Regensburg and Odessa, united by the Danube River. This extremely topical matter is reflected in the current National Transport Strategy and will stay topical at least until 2030 according to the laws “On Inland Water Transport” and “On Multimodal Transport”. These abovementioned reforms are meant to promote the resumption and development of the inland waterway transport (IWT) to reduce road congestion and should have a potential economic impact.

In the course of the research the volume of freight traffic by different means of transport has been analyzed. Consequently, having con-

sidered the length of inland waterways, I’ve determined the effectiveness of IWT work, among other things. The results have revealed an annual increase in the added value of the transport sector in GDP and determined main trends of the AME market. The research has also covered a variety of questions on the influence of the volume of manufactured products, on the volume of products sold and the turnover of goods by various means of transport. All these results, in addition to the close study of a multimodal terminal’s construction in Duisburg, have made it possible to draw conclusions on the economic feasibility of building a multimodal terminal in Ukraine. Col-

leagues from IOS have created a supportive environment for conducting high-quality research. I am deeply grateful for the opportunity to consult with top scientists and get acquainted with their research first-hand, to use the library and other data resources and to

participate in international seminars organized by the Department of Economics. Participation in the Odessa Fellowship program is an opportunity for new cooperation and research, as well as a unique chance to get acquainted with the culture and traditions of Regensburg.

Weitere Gastwissenschaftler*innen und Stipendiat*innen 2021

Nataliia Ivchyk, PhD

Rivne State University for the Humanities, Ukraine, Department of Political Sciences

Zeitraum: 1. September 2021 bis 30. November 2021

Forschungsthema: „Gender and Everyday Life in Volhynia and Podolia Jewish Ghettos“.

Elena Kochetkova, PhD

Associate Professor, History Department, Laboratory for Environmental and Technological History, HSE – SPb

Zeitraum: 12. bis 27. Oktober 2021

Forschungsthema: „Green Gold: Forest Resources and the Trajectories of Ecologization of the Soviet/Russian economy and society, 1950s–2010s“.

Brigitte LeNormand, PhD

Maastricht University, Humboldt-Forschungsstipendiatin

Zeitraum: 1. August bis 31. Oktober 2021

Forschungsthema: „The Impact of Border Changes after the Second World War on the City of Rijeka“

Aram Simonyan, PhD

Economics Department, International Scientific Educational Center of the National Academy of Sciences of Armenia

Zeitraum: 1. September 2021 bis 31. August 2022

Forschungsthema: „Are integrated socio-economic approaches effective in curbing corruption? Evidence from novel data on Eastern European countries“.

Dr. Miha Zobec, PhD

Research Centre of the Slovenian Academy of Sciences and Arts, Slovenian Migration Institute

Zeitraum: 1. September 2021 bis 31. Oktober 2021

Forschungsthema: „Between the ‘Unredeemed Brothers’ and the ‘Tenth Banovina’: The Julian March Emigrants and Nation-Building in the Interwar Yugoslavia“.

RESEARCH FELLOWS

Research Fellows sind externe Wissenschaftler*innen, die mit dem IOS eng kooperieren.

Evgeniya Bakalova

Referentin für die Kooperation mit dem Gebiet Leningrad (und im Ostseeraum) im Landtag Mecklenburg-Vorpommern

Dr. Volha Bartash

Universität Regensburg

Dr. Hermann Beyer-Thoma

Ehemals IOS Regensburg

Prof. Alexander M. Danzer, PhD

Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt

Prof. Dr. Thomas Dohmen

Universität Bonn

Ass. Prof. Dr. Igor Duda

Juraj Dobrila Universität Pula

Dr. Cécile Druey

Universität Bern

Prof. Dr. Jarko Fidrmuc

Zeppelin Universität Friedrichshafen

Dr. Miriam Frey

Universität Bayreuth

Prof. Ira N. Gang

Rutgers University, New Jersey

Prof. Dr. Vladimir Gimpelson

University of Wisconsin, Madison

Dr. Christa Hainz

ifo-Institut München

Dr. Andrew Hodges

Pynton, UK/Zagreb

Prof. Dr. Roman Horvath

Karls-Universität Prag

Prof. Dr. Jürgen Jerger

Universität Regensburg

Dr. Konstanze Jüngling

Akademie der Diözese Rottenbach-Stuttgart

Dr. Petar Kehayov

Universität Tartu

Prof. Dr. Evžen Kočenda

Karls-Universität Prag

Alžběta Mangarella, PhD.**Dr. Wim P. van Meurs**

Radboud-Universität Nijmegen

Prof. Dr. Diana Mishkova

Centre for Advanced Study Sofia

Dr. Jacqueline Nießer

Universität Regensburg

Dr. Stefano Petrunaro

Universität Venedig

Dr. Dragos Radu

King's College London

Dr. Michael Rindler

ifo Institut

Dr. Oleg Sidorkin

Ehemals IOS Regensburg

Ekaterina Skoglund, PhD

Ehemals IOS Regensburg

Dr. Roman Smolorz

Universität Regensburg

PD Dr. Svetlana Suveica

Georg-August-Universität Göttingen

Dr. Tanja Tamminen

Helsinki

Prof. Dr. Pieter Troch

Universität Gent

Prof. Dr. Oleh Turij

Ukrainische Katholische Universität Lemberg

Prof. Elena Višlenkova

National Research University – Higher School of Economics, Moskau

Dr. Eszter Varsa

Universität Heidelberg

Prof. Dr. Enzo Weber

Universität Regensburg, Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung

Dr. Peter Wegenschimmel

Universität Wien

PD Dr. Rolf Wörsdörfer

Technische Universität Darmstadt

Dr. Maria Zarifi

Offene Universität Griechenland

PROMOTIONSÜBERSICHT

Wissenschaftler*innen des IOS haben 2020 folgende Promotionsprojekte betreut:

Ulf Brunnbauer (Geschichte)

Stefan Gužvica: „International Solidarity and Transnational Repression: The Balkan Communist Parties during the Great Purge, 1936–1939“*

Julia Kubisiak: „Jugoslawien im europäischen Erinnerungsforum – Der Einfluss von transnationalen Diskursen auf die nationale Erinnerungsarbeit der jugoslawischen Veteranen- und Opferverbände des Zweiten Weltkriegs“*

Frederik Lange: „The River Under the Bridge. The Drina as an Ambivalent Place of Remembrance“*

Markus Meinke: „Bayern und der Eiserne Vorhang: Die Grenze zur DDR und der ČSSR 1945 bis 1989 im Vergleich“ (2021 eingereicht)

Karolina Novinščak Kölker: „Aus Jugoslawien über Deutschland zurück nach Kroatien? Zur Geschichte transnationaler Beziehungen von (Arbeits-) Migrantinnen und ihren Nachkommen aus Kroatien in Bayern (1960er Jahre bis zur Gegenwart)“

Sara Žerić: „Gastarbeiters as Agents of Modernization in Socialist Yugoslavia (1968–1989)“

Guido Hausmann (Geschichte)

Sandra Grandke: „Zwischenstation Flossenbürg. ‚Polish Camp Sikorski‘ 1946/47“

Artur Hilgenberg: „Eigentumsformen der Don-Kosaken 16.–19. Jahrhundert“*

Olha Martyniuk: „Soldaten der Roten Armee: Repräsentationen und Wahrnehmungen in der Ukraine seit 1991“

Jeremias Schmidt: „Vergessene Fronten? Die Ostfront des Ersten Weltkrieges im Spiegel von Kriegserfahrungen und Kriegserinnerungen bayerischer Soldaten“

Daniel Schrader: „Demokratie repräsentieren? Politische Praktiken und Sprachen russländischer Räte und Stadtdumendelegierter in Revolution und Bürgerkrieg, 1917–1919“*

Richard Frensch (AB Ökonomie)

Michael Rindler: „Language, Culture and Trade“

* Im Rahmen der/assoziiert mit der Graduiertenschule für Ost- und Südosteuropastudien.

BIBLIOTHEK UND ELEKTRONISCHE FORSCHUNGSINFRASTRUKTUR

Einführung	43
Die Bibliothek als Wissensspeicher	45
Digitale Sammlungen und Open Access	47
Forschungsdatenmanagement	49

EINFÜHRUNG

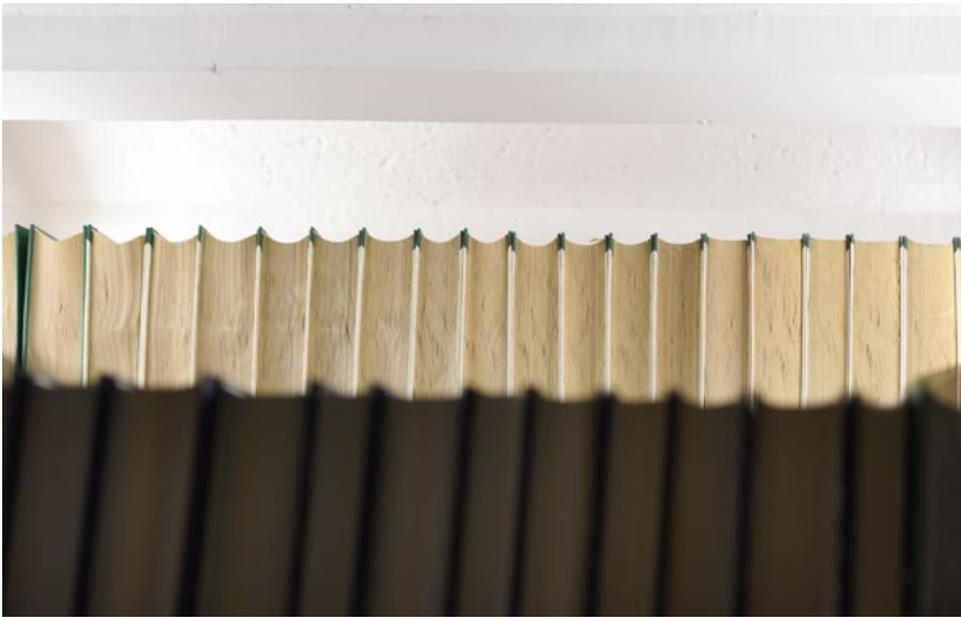


Bild: neverflash.com

Detailaufnahme im Magazin der Bibliothek.

Leider begann 2021 so, wie das Vorjahr beendet hatte: Corona bestimmte das Handeln und somit auch die Arbeit der Bibliothek. Doch während in der ersten Jahreshälfte nur bei vorheriger Anmeldung die Abholung von Büchern per Click & Collect möglich war, wurde im Sommer der Lesesaal unter 2G-, später 3G-Bedingungen für die Öffentlichkeit geöffnet. Dagegen fanden die fünf Coffee Lectures allesamt online statt, was die Gelegenheit zu Vorträgen von Gästen bot. So wurden Kolleg*innen aus Ludwigsburg und München gewonnen, um über Angebote der Kooperationsprojekte der Bibliothek zu berichten. Näher vorgestellt wurden das Fachportal IREON, das Digitale Forum Mittel- und Osteuropa und die Aufsatzdatenbank des Forschungsportals osmikon, ARTOS. Darüber hinaus wurde in die Ordnung und Er-

schließung von Archivalien und Dokumenten eingeführt und zudem ein altes Portal in neuem Gewand präsentiert. Am 15. März wurde das neu gestaltete **Forschungsdatenrepositorium LaMBDa** freigeschaltet.

LaMBDa, ein auf der Software DKAN basierendes System, ermöglicht nun, den gesamten Forschungsprozess abzubilden und fungiert zugleich als Forschungsdatenrepositorium, in dem auch aufbereitete Altdaten wie Transkripte historischer Statistiken zu Serbien, Daten zu Minderheiten in Südosteuropa oder Daten zur Amerikaauswanderung aus Südosteuropa im Open Access (OA) zur Nachnutzung angeboten werden. Für die Langzeitverfügbarkeit der Daten wurde mit den Universitätsbibliotheken Bayreuth und Regensburg eine Beteiligung am vom Freistaat finanzierten Projekt Digitale

Langzeitverfügbarkeit für Wissenschaft und Kultur in Bayern verabredet. Damit treten Forschungsdaten als weiteres nachhaltiges OA-Angebot des IOS hinzu und ergänzen Services wie Retrodigitalisierungen auf OstDok oder GeoPortOst und Zweitveröffentlichungsdienste auf SSOAR und EconStor, die auch 2021 umfangreich genutzt worden sind. Für die Pflege des LaMBDa-Portals und der anderen digitalen Angebote konnte mit Reinhard Graml ein erfahrener Programmierer zur Verstärkung des Bibliotheksteams gewonnen werden.

Im Berichtsjahr begannen zwei Drittmittelprojekte zusätzlich zum laufenden OstData neu. Zur Jahresmitte starteten das durch die Bundesbeauftragte für Kultur und Medien (BKM) geförderte Projekt zur Digitalisierung deutschsprachiger Presse aus dem Russländischen Reich und das von der Leibniz-Gemeinschaft finanzierte Projekt Digitale Kartenwerkstatt Altes Reich (DigiKAR). Die Periodikadigitalisierung liegt in den bewährten Händen von Albert Weber, der am 9. Juni seine mit „summa cum laude“ bewertete Dissertation „Vlad der Pfähler Dracula (1431–1476)“ an der Justus-Liebig-Universität Gießen verteidigt hat. Bei der Digitalisierung verzeichnete das Projekt einen guten Fortschritt, allerdings mussten die für Sommer 2022 vorgesehenen Reisen in die Ukraine wegen des russischen Angriffskriegs ausfallen. Ziel der Aufenthalte war es, Kooperationen mit ukrainischen Partnerbibliotheken zu vereinbaren und Bestände deutschsprachiger Periodika zu identifizieren, die in künftigen Projekten hätten digitalisiert werden sollen. Die Realisie-

rung dieses Vorhabens ist auf absehbare Zeit ungewiss. In DigiKAR, das gemeinsam mit den Leibniz-Instituten für Europäische Geschichte und Länderkunde sowie der EHESS Paris durchgeführt wird, sollen historische Räume neu modelliert und visualisiert werden. Im vom IOS verantworteten Arbeitspaket soll ein Datenmodell entwickelt werden, mit dem die überkommene Flächendarstellung historischer Räume korrigiert werden soll.

Trotz wachsenden Bibliotheksbestands ist die Nutzung der Medien zurückgegangen. Erneut war dies den umfangreichen Schließungen aufgrund der Corona-Pandemie geschuldet. Der Bestand erhöhte sich im Berichtszeitraum um 5733 auf nunmehr 352 556 Medieneinheiten, wovon im Berichtsjahr 35 % im Kauf (Vorjahr 40 %), 22 % im Tausch (19 %) und 43 % als Geschenke (41 %) erworben worden sind. Erneut ist der hohe Anteil an Zuwachs und Geschenken damit zu erklären, dass während der Schließungszeiten unbearbeitete Altgaben erschlossen worden sind. Ein wenig zurückgegangen ist die Erschließung unselbständiger Literatur, die im Bibliotheksverbund Bayern (Aufsatzdatenbank ARTOS) und dem Fachinformationsverbund Internationale Beziehungen und Länderkunde (Datenbank World Affairs Online) erfolgt. Mit über 1000 entspricht dies den selbstgesteckten Zielen bei neuen Nachweisen unselbständiger Werke im Jahr. Schließlich begann die Direktteilnahme an der Zeitschriftendatenbank (ZDB), zu der nun das IOS mit eigenen Titelaufnahmen beiträgt. Diese Tätigkeit nahm dann 2022 an Fahrt auf.

WISSEN ÖFFNEN: DIE IOS-BIBLIOTHEK ALS WISSENSPEICHER FÜR TRANSPARENTE INFORMATION

Mitarbeiter*innen: Tillmann Tegeler (Leiter), Birgit Riedel (stv. Leiterin), Hans Bauer, Ioana-Daniela Duță, Ingo Frank, Reinhard Graml, Kadri Kehayova, Volker Köglmeier, Maryna Sekareva, Albert Weber, Halina Wojtusiak

Beteiligung an Wissensressourcen und Repositorien: osmikon – Das Forschungsportal zu Ost-, Ostmittel- und Südosteuropa, IREON – Portal Internationale Länderkunde und Beziehungen Online, ostdok – Osteuropadokumente online, DiFMOE – Digitales Forum Mittel- und Osteuropa

Forschungsunterstützung als Auftrag

Der Arbeitsbereich Bibliothek und elektronische Forschungsinfrastruktur betreibt eine 350 000 Medieneinheiten umfassende, öffentlich zugängliche Spezialbibliothek und entwickelt eine digitale Infrastruktur für die internationale Ost- und Südosteuropaforschung. Seine Angebote sind für alle interessierten Benutzergruppen frei zugänglich und dienen deren Forschung und Vernetzung – vor Ort und virtuell.

Erschließen und Vernetzen

Bei ihren Aktivitäten folgt die Bibliothek der Prämisse des offenen Zugangs zu Wissen. Dem liegt die Annahme zugrunde, dass nur aufgeschlossene (*open minded*) und nachvollziehbare Forschung im Sinne der Open Science zu glaubwürdigen Ergebnissen führt. Für die möglichst transparente Auffindbarkeit der tiefenerschlossenen Literatur werden weit verbreitete Standards sowie kontrolliertes Vokabular verwendet. Um die erschlossenen Ressourcen als *linked open data* mit externen Angeboten zu vernetzen, finden Normdaten



Alte Bücher aus dem Bestand des IOS.



Lesesaal mit Zeitschriftenwand.



Bild: IOS/Kurz

Das Team des Arbeitsbereichs Bibliothek und elektronische Forschungsinfrastruktur.

Anwendung. So entstehen frei zugängliche Datenbanken und Kataloge statt geschlossener Informationscontainer. Bei ihren Digitalisierungsvorhaben lässt sich die Bibliothek vom Open-Access-Gedanken leiten. Zur Vermittlung von Nutzungskompetenzen und zur Öffnung von Forschungsergebnissen führt sie Veranstaltungen durch (bspw. Coffee Lectures).

Bereitstellen von Wissen

In den letzten Jahren ist es gelungen, die Angebote frei zugänglicher Daten zu erweitern. Die im Rahmen der Fachportale Osmikon und Ireon entstandenen Metadaten stehen über die Bibliotheksverbünde zur Nachnutzung bereit. Die Portale für Karten und Forschungsdaten, GeoPortOst und LaMBDa sowie das System für vernetzte biografische Information, BioLexSOE online, sind weiterentwickelt worden. Neben

der Bestandszusammenführung verstreuter Periodikabestände bietet die Bibliothek aktuelle und schwer beschaffbare Forschungsliteratur über das Zweitveröffentlichungsrecht bzw. die Lizenzierung als verwaiste und nicht verfügbare Werke im Open Access an.



Bild: neverflash.com

Magazin im Untergeschoss.

FORSCHUNG ÖFFNEN: DIGITALE SAMMLUNGEN UND OPEN ACCESS AM IOS



Bild: neverflash.com

Tillmann Tegeler



Bild: neverflash.com

Albert Weber



Bild: neverflash.com

Hans Bauer



Bild: neverflash.com

Ingo Frank

Bearbeiter: Tillmann Tegeler, Albert Weber, Hans Bauer, Ingo Frank

Kooperationspartner: Bayerische Staatsbibliothek, Nationalbibliotheken Österreichs, Ungarns, Israels, GESIS, ZBW, UB Regensburg

Förderung: u. a. Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), Leibniz-Gemeinschaft, Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

Fokus und Zielgruppen

Mit dem Aufbau global zugänglicher digitaler Sammlungen erweitert das IOS analytische Recherchemöglichkeiten und schafft eine Basis zur Vernetzung von Wissensbeständen. Bei der digitalen Transformation steht die Bereitstellung strukturell aufbereiteter, interoperabler Dokumente im Vordergrund, die barrierefrei gefunden und transdisziplinär genutzt oder geteilt werden können.

Projektreihen, Weiterentwicklungen, Vernetzungshorizonte

Die IOS-Digitalisierungsstrategie setzt drei Schwerpunkte:

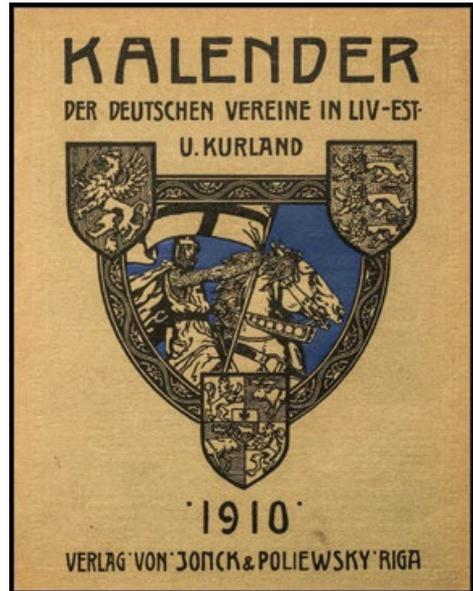
1. Öffnung der Forschungsergebnisse aus dem IOS und seinen Publikationsorganen: Der urheberrechtlich gegebene Rahmen wird hierbei umfassend genutzt, so dass auch aktuelle Werke in fachspezifische Infrastrukturen wie osmikon, SSOAR oder EconStor eingebracht werden können.
2. Retrodigitalisierung forschungsrelevanter Quellen wie historische Pressepublikationen oder versteckte Karten (letztere fanden bislang in Digitalisierungsprojekten wenig Beachtung); in Zusammenarbeit mit externen Plattformen gewährleistet die Erschließungsarbeit des IOS



Titelseite „Ostjüdische Zeitung“, 7.6.1919.

tiefgehende Auswertungsoptionen auch innerhalb der Dokumente (z. B. Abbildungen). Bestandslücken werden durch Partnerbibliotheken ergänzt und somit verstreute Bestände digital zusammengeführt.

- Open Access-Service, mit dem die Forschenden des IOS durch Publikationsberatung, finanzielle Unterstützung und Zweitveröffentlichungsdienst bei der Verbesserung der Sichtbarkeit ihrer Arbeit unterstützt werden.



Kalender der deutschen Vereine in Liv-Est-Kurland, 1910.

Das Biographische Lexikon zur Geschichte Südosteuropas als Pilotprojekt

Die Genese des BioLexSOE online illustriert exemplarisch die Erweiterung einer elektronischen Ressource hin zu umfassender Digitalität. Das in OstDok abrufbare Digitalisat des Nachschlagewerks wurde am IOS in eine Datenbank konvertiert und konsequent mit Norm- und Metadatenstandards ausgezeichnet. Dadurch werden die Informationen des BioLex mit anderen Ressourcen wie dem Biographie-Portal oder Wikidata verknüpft und Teil eines offenen Wissensgraphen.

DATEN ÖFFNEN: FORSCHUNGS-DATENMANAGEMENT AM IOS



Ingo Frank



Tillmann Tegeler

Bearbeiter: Ingo Frank, Reinhard Graml, Tillmann Tegeler

Kooperationspartner: Bayerische Staatsbibliothek, Collegium Carolinum, Leibniz-Institut für Geschichte und Kultur des östlichen Europa (GWZO), Herder-Institut für historische Ostmitteleuropaforschung – Institut der Leibniz-Gemeinschaft (HI), da|ra – Registration agency for social science and economic data

Förderung: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

FAIRe Forschungsdaten

Das IOS entwickelt und betreibt Informationssysteme zur Bearbeitung und Bereitstellung offener Forschungsdaten und engagiert sich institutsübergreifend im Forschungsdatenmanagement. Dabei folgt es den FAIR-Prinzipien zur Verbesserung der Auffindbarkeit (*Findability*), Zugänglichkeit (*Accessibility*), Interoperabilität (*Interoperability*) und Nachnutzbarkeit (*Reusability*) von Forschungsdaten.

Forschungsdatenstrategie für interdisziplinäre Forschung

Forschungsdaten sind sowohl Grundlage als auch Ergebnis erfolgreicher Forschungsarbeit. Die Forschungsdatenstrategie am IOS zielt da-

her darauf ab, den FAIRen Umgang mit Forschungsdaten im Forschungsalltag des Instituts zu etablieren und multi- sowie interdisziplinäre Forschungstätigkeit zu unterstützen. Der Forschungsdatenlebenszyklus beginnt mit Planung und Durchführung der Datenerhebung bzw. -erstellung; er umfasst Analyse, Beschreibung, Archivierung, Publikation und schließlich Nachnutzung der Daten. Im Fokus steht die Modellierung interoperabler und nachnutzbarer Daten, um die Vernetzung von Daten und Forschenden aus den verschiedenen Disziplinen zu fördern (exemplarisch im Leibniz-Projekt DigiKAR). Die Veröffentlichung läuft über DOI-Registrierung bei da|ra sowie Bereitstellung im IOS-Forschungsdatenrepositorium

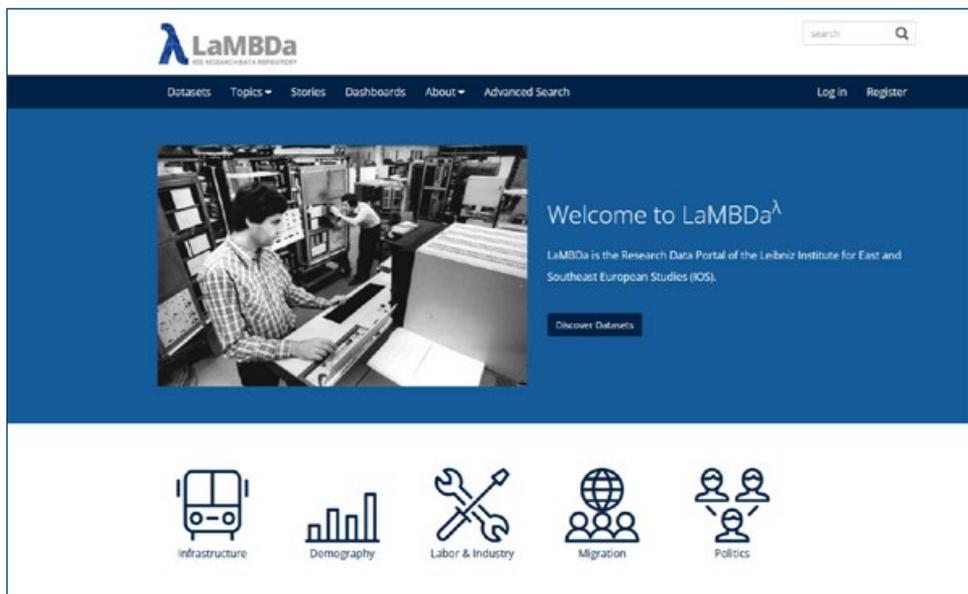


LaMBDa und dem DFG-geförderten Forschungsdatendienst OstData. In einem Pilotprojekt mit den Universitätsbibliotheken Regensburg und Bayreuth wird die Langzeitarchivierung von Forschungsdaten erprobt.

Institutionelles Forschungsdatenmanagement

Zur Erreichung der Ziele wurde am IOS 2019 ein Arbeitskreis Forschungsdaten eingerichtet und eine Forschungsdaten-Policy verabschiedet. Parallel dazu erfolgte die Weiterentwicklung von LaMBDa zur Erhöhung der Sichtbarkeit der Forschungsarbeit am IOS durch die

Publikation offener Daten. Für LaMBDa wurde ein Metadatenschema inkl. Einbindung kontrollierter Vokabulare zur inhaltlichen und methodologischen Beschreibung von Forschungsdaten entworfen. Durch Aufbereitung von Altdaten und Neu-Publikation wurden bisher 256 Datensätzen veröffentlicht, für deren Qualitätssicherung unter Berücksichtigung rechtlicher Aspekte Verfahren zum Daten- und Metadaten-Review entwickelt wurden. Diese sind nun für Dritte frei nachnutzbar. Dazu gehören beispielsweise einmalige Personaldaten von zwei russischen und einer ukrainischen Firma für den Zeitraum von 1990 bis 2006.



Startseite des Portals LaMBDa.

DIE PUBLIKATIONEN DES IOS

Fachzeitschriften	53
Schriftenreihen	57
Grundlagenwerke	59
Online-Publikationen	61



Bild: Wolfgang Steinbacher

Publikationen des Instituts.

Das IOS gibt vier Fachzeitschriften, zwei Buchreihen und zwei Working-Paper-Reihen heraus, teils zusammen mit Wissenschaftler*innen an Partnerinstituten. Ebenfalls an ein Fachpublikum, aber auch an die interessierte Öffentlichkeit, richtet sich die Publikationsreihe *Länder-Analysen*, zu deren institutio-

nellen Herausgebern das IOS seit 2018 zählt. Mitarbeiter*innen des IOS betreuen diese periodischen Publikationen redaktionell. Darüber hinaus erarbeitet das Institut Grundlagenwerke, beispielsweise das „Handbuch zur Geschichte Südosteuropas“.

FACHZEITSCHRIFTEN

Comparative Southeast European Studies

Comparative Southeast European Studies (COMPSEES), Nachfolgerin von Südosteuropa. Journal of Politics and Society, erscheint vierteljährlich im Verlag De Gruyter, seit Anfang 2021 digital im Open Access und als Druckausgabe. Das Ziel einer leichteren Zugänglichkeit wurde damit umgesetzt. COMPSEES ist nun international noch sichtbarer, nicht zuletzt im südöstlichen Europa selbst. Die frühere Ausgabe der Zeitschrift, Südosteuropa, wurde in ein digitales Repository überführt. Alle Ausgaben sind auf der Seite des Verlags ebenfalls frei zugänglich.

In *Comparative Southeast European Studies* schreiben Wissenschaftler*innen aus den Fächern Politikwissenschaft, Soziologie, Zeitgeschichte, Anthropologie, Ökonomie, Internationale Beziehungen, Rechtswissenschaften, Gender Studies, Medienwissenschaften, Kulturwissenschaften und aus verwandten Disziplinen. In vergleichender und multidisziplinärer Perspektive bündelt die Zeitschrift Forschungen zum südöstlichen Europa zwischen der Adria, dem östlichen Mittelmeer und dem Schwarzen Meer.

Die Zeitschrift enthält drei Rubriken. Neben den originalen, doppelt-blind begutachteten Forschungsaufsätzen gibt es eine „Offene Sektion“, in der wir kürzere Texte zu aktuellen Themen aus Politik, Gesellschaft, Kultur und Wissenschaft veröffentlichen, beispielsweise unter den Überschriften „Commentary“, „Interview“, „Background“, „Policy Analysis“, „Film in Focus“, „Debate“, „Spotlight“, „Book Symposium“, „Living Memories“ und „The Making of ...“.

Drittens existiert eine Rubrik für Buchrezensionen.

Im Kalenderjahr 2021 sind vier Ausgaben erschienen, davon eine als Doppelheft.

Band 69, Heft 1

Themensektion:

In the Name of the Daughter. Anthropology of Gender in Montenegro.

Guest Editor:

Čarna Brković

Band 69, Heft 2–3

Themensektion:

Kosovo in the Yugoslav 1980s.

Guest Editors:

Hannes Grandits, Robert Pichler, Ruža Fotiadis

Band 69, Heft 4

Offenes Heft

Herausgeber*innen: Dr. Sabine Rutar (Editor-in-Chief), Prof. Dr. Ger Duijzings, Prof. Dr. Wim van Meurs

Redaktion: Dr. Sabine Rutar, Dr. Olga Popova, Hendrik Geiling (Assistenz)

Kontakt: compsees@ios-regensburg.de



Economic Systems

Economic Systems ist eine Zeitschrift mit Gutachtersystem zur Analyse von Ursachen und Konsequenzen der großen institutionellen Bandbreite, die zwischen und innerhalb verschiedener Gruppen von Volkswirtschaften, einschließlich der Transformationsländer, existiert, sowie zur Einordnung entsprechender Reformbemühungen beziehungsweise -vorschläge. Die Zeitschrift ist offen gegenüber makro- und mikroökonomischen Ansätzen. Theoretische und empirische Beiträge sind willkommen, letztere insbesondere mit Bezug auf länder- oder regionenspezifische Erfahrungen.

Die Zeitschrift bildet die relevanten Neuorientierungen auf dem Feld der komparativen Wirtschaftsforschung ab: Jahrzehnte an Entwicklungs- beziehungsweise Transformationserfahrung haben in vielen Ländern die Bedeutung von Institutionen und institutionellem Wandel für das Funktionieren von Märkten demonstriert, wie auch für die Art und Weise, wie Wirtschaftspolitik Wirtschaftsaktivität im Allgemeinen und Wirtschaftswachstum im Besonderen beeinflusst. Leitend ist jedoch auch die Überzeugung, dass institutionelle Entwicklung nur einer der wichtigen Faktoren ist, die einheimisches sowie globales Wirtschaften beeinflussen. Daher begrüßt *Economic Systems* auch Einreichungen aus anderen Forschungsgebieten, einschließlich Interdependenzen zwischen Aspekten von Finanz- und Wirtschaftssystemen und wirtschaftlicher Entwicklung, auch mit Bezügen zu privatem beziehungsweise staatlichem Bankenwesen; Zusammenhänge zwischen Handel mit Gütern oder Dienstleistungen und Finanzmärkten; makro- oder mikroökonomische Wirtschaftspolitiken und ihre Effekte; globaler Handel und Wechselkurssysteme verschiedener Grup-

pen von Volkswirtschaften. Besonderes Interesse gilt empirischen Papieren mit echten Politikimplikationen. Der Impact Factor der Zeitschrift beträgt 2,31.

Im Kalenderjahr 2021 sind erschienen:

Band 45, Heft 1

Band 45, Heft 2

Band 45, Heft 3

Band 45, Heft 4

Herausgeber: Prof. Dr. Richard Frensch (Managing Editor), Prof. Dr. Ali M. Kutun (Co-Editor)

Assistenz: Birgit Schwarz

Kontakt: frensch@ios-regensburg.de



Jahrbücher für Geschichte Osteuropas – East European History

Die *Jahrbücher für Geschichte Osteuropas* (JGO) wurden als Jahrbücher für Kultur und Geschichte der Slaven im Jahr 1925 in Breslau gegründet und erhielten 1935 ihre heutige Bezeichnung. 1941 wurde das Erscheinen eingestellt; 1953 nahm das Münchner Osteuropa-Institut die Herausgabe der Jahrbücher mit dem Zusatz „Neue Folge“ wieder auf. Herausgegeben wird die Zeitschrift im Auftrag des Leibniz-Instituts für Ost- und Südosteuropaforschung Regensburg von Martin Schulze Wessel (München) und Dietmar Neutatz (Freiburg i.Br.) in Verbindung mit zwölf Mitherausgeber*innen, die die deutschsprachige sowie internationale geschichtswissenschaftliche Osteuropaforschung repräsentieren.

Alle Aufsatzmanuskripte durchlaufen ein doppelt-blindes Verfahren, bei dem mindestens zwei unabhängige Fachgutachten eingeholt werden. Sowohl Autor*innen als auch Gutachter*innen sind von hoher Internationalität geprägt. Als eine weit über die Landesgrenzen hinaus renommierte Fachzeitschrift sind die Jahrbücher in den entsprechenden Datenbanken gelistet (z. B. Scimago, Web of Science). In der Regel erscheinen zwei Hefte pro Jahr unter Gastherausgeberschaft als Themenhefte zu einem innovativen Forschungsgegenstand sowie zwei Ausgaben als „offene“ Hefte. Neben den Aufsätzen beinhalten die Jahrbücher einen umfangreichen Rezensionsteil, der über die deutsche und internationale Forschung zur osteuropäischen Geschichte informiert und im Open Access zugänglich ist. Ergänzend gibt die Redaktion unter der Bezeichnung jgo.e-reviews auf recensio.net ein rein elektronisches Rezensionssupplement heraus.

Im Kalenderjahr 2021 sind erschienen:

Band 68, Heft 2

Band 68, Heft 3/4

Themenheft:

Vernichtungskrieg, Besatzung und juristische Aufarbeitung: Opferperspektiven

Gastherausgeberin:

Tanja Pentter

Herausgeber: Prof.

Dr. Martin Schulze

Wessel, Prof. Dr. Dietmar Neutatz

Redaktion: PD Dr. Katharina Kucher

Redaktionsassistent: Reinhard Frötschner

Kontakt: jahrbuecher@ios-regensburg.de



Südost-Forschungen. Internationale Zeitschrift für Geschichte, Kultur und Landeskunde Südosteuropas

Die seit 1936 als Jahrbuch erscheinende Zeitschrift *Südost-Forschungen* ist das Publikationsorgan des Leibniz-Instituts für Ost- und Südosteuropaforschung für historische Forschungen zu Südosteuropa. Die Zeitschrift ist interdisziplinär angelegt und offen für Beiträge über die Epochen von Byzanz bis hin zur Zeitgeschichte. In ihrem sehr umfangreichen Rezensionsteil bieten die *Südost-Forschungen* einen breiten Überblick über die aktuelle Fachliteratur in allen relevanten Sprachen. Hervorzuheben ist die Internationalität der Autor*innen, zumal der große Anteil an Mitarbeiter*innen aus Südosteuropa.

Der Schwerpunkt der Zeitschrift liegt auf Abhandlungen zur Geschichte der Kulturen Südosteuropas. Darüber hinaus werden Beiträge zur Geographie, Kunst, Literatur, Religionswissenschaft, Wirtschaft, Sprachwissenschaft und Volkskunde berücksichtigt, soweit sie in direktem Zusammenhang mit der Geschichte Südosteuropas stehen. Unterteilt ist die Zeitschrift in einen Aufsatzteil und einen umfangreichen Rezensionsteil. Publikationssprachen sind Deutsch, Englisch oder Französisch.

Im Kalenderjahr 2021 ist erschienen:

Band 79 (2020), 624 S.

Herausgeber: Prof. Dr. Ulf Brunnbauer (IOS), Dr. Konrad Clewing (IOS)

Redaktion: Dr. Peter Mario Kreuter, David Kronawitter (Assistenz)

Kontakt: sof@ios-regensburg.de



SCHRIFTENREIHEN

Südosteuropäische Arbeiten

Die *Südosteuropäischen Arbeiten* sind die älteste am IOS betriebene Buchreihe und schwerpunktmäßig der Geschichte Südosteuropas gewidmet. In der Regel handelt es sich bei den Bänden um herausragende Monographien. Gelegentlich treten ausgewählte Sammelbände und Editionen hinzu. Das aufwändige Lektorat der Manuskripte, das am IOS im Zusammenwirken mit den Autor*innen nach der Aufnahme in die Reihe erfolgt, hebt die Entstehung der Titel stark davon ab, was im deutschsprachigen Raum zu geisteswissenschaftlichen Reihen üblich ist. Auch ihre intensive wissenschaftliche Rezeption unterstützt den Anspruch der Reihe, auf ihrem Feld führend zu sein.

Im Kalenderjahr 2021 sind erschienen:

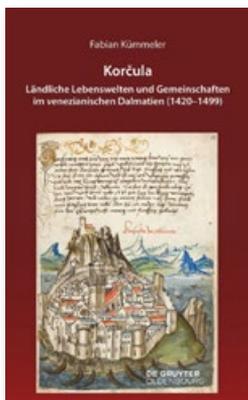
Band 165: Fabian Kümmeler: Korčula. Ländliche Lebenswelten und Gemeinschaften im venezianischen Dalmatien (1420–1499). Berlin, Boston: De Gruyter Oldenbourg, 2021. 516 S.

Band 166: Andreea Kaltenbrunner: Für den Glauben, gegen den Staat. Der Altkalendarismus in Rumänien (1924–1936). Berlin, Boston: De Gruyter Oldenbourg, 2021. 422 S.

Herausgeber: Prof. Dr. Ulf Brunnbauer,
Dr. Konrad Clewing

Redaktionelle Betreuung: Dr. Konrad Clewing

Kontakt: soa@ios-regensburg.de



DigiOst

Die Online-Schriftenreihe *DigiOst* bietet Zugriff auf hochwertige und aktuelle Sammel- und Tagungsbände, Quelleneditionen und Monographien. Für ihre wissenschaftliche Qualitätssicherung ist ein aus Wissenschaftler*innen der beteiligten Institute (IOS, Collegium Carolinum München, Herder-Institut Marburg) bestehender Redaktionsausschuss verantwortlich. Er regelt die Begutachtung der Online-Texte im Peer Review-Verfahren.

Die Veröffentlichungen sind dem Open-Access-Prinzip entsprechend weltweit kostenfrei verfügbar, werden von der Bayerischen Staatsbibliothek langzeitarchiviert und bieten eine bequeme inhaltliche Recherche im Volltext. Mit der Freischaltung von *DigiOst* werden die infrastrukturellen Voraussetzungen für elektronisches Publizieren in der Ost-, Ostmittel- und Südosteuropaforschung maßgeblich optimiert.

Alle Bände erscheinen online auf der Plattform **OstDok – Osteuropa-Dokumente online**. Das parallele Angebot in hochwertigem Print on Demand wird vom **Verlag Frank und Timme** aus Berlin betreut.

Im Kalenderjahr 2021 sind unter redaktioneller Betreuung des IOS erschienen:

Reinhard Frötschner (Hrsg.): *Die Illustrierte Chronikhandschrift des Zaren Ivan IV. Groznyj*. Ein Schlüsselwerk der Moskauer Historiographie und Buchkunst zwischen Spätmittelalter und Früher Neuzeit. Berlin: Frank & Timme, 2021. 266 S.

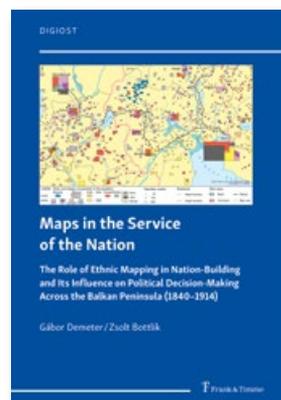
Paul Şeulean, Albert Weber, Natali Stegmann, Svetlana Suveica (Hrsg.): *Deutsche Parlamentarierreden in Zwischenkriegsrumänien*. Protokolle aus dem Abgeordnetenhaus und dem Senat (1919–1940). Berlin: Frank & Timme, 2021. 798 S.

Gábor Demeter, Zsolt Bottlik (Hrsg.): *Maps in the Service of the Nation. The Role of Ethnic Mapping in Nation-Building and Its Influence on Political Decision-Making Across the Balkan Peninsula (1840–1914)*. Berlin: Frank & Timme, 2021. 310 S.

Herausgeber für das IOS: Prof. Dr. Ulf Brunnbauer

Redaktionelle Betreuung am IOS: Dr. Konrad Clewing (Koordination), Dr. Peter Mario Kreuter

Kontakt: clewing@ios-regensburg.de



GRUNDLAGENWERKE

Handbuch zur Geschichte Südosteuropas

Mit dem langfristig angelegten und mehrbändigen Handbuch zur Geschichte Südosteuropas entsteht ein wissenschaftliches Kompendium, das sich an den Bedürfnissen sowohl der historischen Forschung als auch der universitären Lehre ausrichtet und zudem ein nicht in der Südosteuropaforschung verankertes Publikum ansprechen will. Auch möchte das Handbuch auf der Basis eines gebündelten Überblicks über den Forschungsstand informieren, Forschungslücken benennen und teilweise füllen sowie Impulse für zukünftige Forschungen geben. Dabei liegt ein besonderes inhaltliches Anliegen dieses gesellschaftsgeschichtlich angelegten Handbuches darin, die vielfältigen historischen und kulturellen Verflechtungen Südosteuropas mit anderen Teilen Europas, der Mittelmeerwelt und dem Nahen Osten darzulegen.

Insgesamt sind sieben Bände zu den Themenblöcken „Herrschaft und Politik“, „Sprache und Kultur“, „Wirtschaft und Gesellschaft“ im Entstehen. Die Themen sind jeweils chronologisch in „Vormoderne“ und „Moderne“ gegliedert, wobei das Handbuch über diese Begrifflichkeiten reflektieren wird. Durch die Verwendung dieser groben, aber problembezogenen Periodisierung soll auch zum Ausdruck gebracht werden, dass die in Mittel- und Westeuropa üblichen Periodisierungsschemata die Besonderheiten der historischen Entwicklung

Südosteuropas ungenügend berücksichtigen. Die „Vormoderne“ lassen wir damit mit der römischen Kaiserzeit beginnen, was ein Novum in der Südosteuropaforschung darstellt. Damit eröffnen sich neue Möglichkeiten des diachronen Imperienvergleichs sowie der Diskussion des Weiterwirkens antiker Erbschaften. Die konzeptionellen Grundlagen des Handbuches beruhen dabei auf einem interdisziplinären Zugang und einem primär themen- und problemorientierten Zugriff; es geht um die Klärung von Fragen, nicht um die chronologische Aneinanderreihung von Ereignissen.

Aufgrund dieser Anlage wird das Handbuch eine Sonderstellung in der wissenschaftlichen Literatur zum südöstlichen Europa einnehmen, auf dem deutschsprachigen Buchmarkt wie auch darüber hinaus.

Für den Erfolg dieses Handbuchprojektes ist das IOS auf eine möglichst breite Verankerung in der Forschungslandschaft angewiesen, ohne die ein solches Projekt nicht zu realisieren ist. So rekrutieren sich die Autor*innen wie auch Mitherausgeber*innen der einzelnen Bände aus den führenden Südosteuropawissenschaftler*innen im In- und Ausland.

Parallel zum gedruckten Werk bietet das IOS den Leser*innen das „[Online-Handbuch zur Geschichte Südosteuropas](#)“ mit zahlreichen vorab veröffentlichten Texten und umfangreichem Kartenmaterial an.

Im Kalenderjahr 2021 ist erschienen:

Handbuch zur Geschichte Südosteuropas. Bd. 2: Herrschaft und Politik in Südosteuropa von 1300 bis 1800. Hg. Oliver Jens Schmitt. Berlin, Boston: De Gruyter Oldenbourg, 2021. 1090 S.

Herausgeberschaft:

Editorisch wird das Handbuchprojekt betreut von Prof. Dr. Ulf Brunnbauer, Dr. Konrad Clewing (beide IOS) und Prof. Dr. Oliver J. Schmitt (Wien); für die Redaktion und Koordination verantwortlich ist Dr. Edvin Pezo. Externe He-

rausgeber einzelner Bände sind Prof. Dr. Marie-Janine Calic (München), Prof. Dr. Hannes Grandits (Berlin), Prof. Dr. Markus Koller (Bochum), Prof. Dr. Fritz Mitthof (Wien), Prof. Dr. Walter Puchner (Athen), Prof. Dr. Klaus Roth (München), Prof. Dr. Peter Schreiner (München/Köln), Prof. Dr. Christian Voß (Berlin) und PD Dr. Ioannis Zelepos (München).

Redaktion und Koordination: Dr. Edvin Pezo, Birgit Nemeč (Assistenz)

Kontakt: pezo@ios-regensburg.de



ONLINE-PUBLIKATIONEN

Länder-Analysen

Die *Länder-Analysen* bieten kompetente Einschätzungen aktueller politischer, wirtschaftlicher, sozialer und kultureller Entwicklungen in Belarus, Polen, Russland, der Ukraine und Zentralasien. Alle Länder-Analysen verstehen sich als Teil eines gemeinsamen Projektes, das der wissenschaftlich fundierten, allgemeinverständlich formulierten Analyse der Entwicklungen im östlichen Europa ebenso verpflichtet ist wie der Offenheit für verschiedene inhaltliche Positionen. Die Publikationsreihe ist online frei zugänglich und richtet sich an eine breite Leserschaft aus Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und interessierter Öffentlichkeit. Für die Länder-Analysen schreiben internationale Fachwissenschaftler*innen und Expert*innen, die Analysen erhalten DOI für bessere Zitierfähigkeit. Die Redaktionen der *Länder-Analysen* bestehen aus Wissenschaftler*innen mit langjähriger Forschungserfahrung zu den jeweiligen Ländern.

Das IOS betreut redaktionell pro Jahr zehn Ausgaben der *Russland-Analysen* und der *Ukraine-Analysen*. Zudem gehören Kseniia Gatskova, Guido Hausmann und Cindy Wittke dem wissenschaftlichen Beirat der Ukraine- bzw. Russland-Analysen an.

Folgende „Analysen“ gab das IOS 2021 heraus:

Russland-Analysen

Nr. 396 (21.1.2021): *Visadialog zwischen der EU und Russland*
Mit Beiträgen von Sergej Utkin (Moskau), Alexander Dubowy, Olga Gulina, Stefan Melle (Berlin und Wien), Kirill Shamiev (Wien), Manuel Sarrazin (Berlin), Renata Alt (Berlin).



Nr. 397 (8.2.2021): *Söldner im Dienst von Russland / Elite-Ranking 2020 / Proteste nach Nawalnyjs Rückkehr*

Mit Beiträgen von Julia Friedrich, Niklas Masuhr (Berlin und Zürich), Felix Riefer (Bonn), Sergey Sukhankin (Washington D.C.), Alexandra Sitenko (Berlin), Henning Saßenrath (Potsdam), Jens Siegert (Moskau).

Nr. 398 (19.2.2021): *Digitale Diplomatie*

Mit Beiträgen von Ilan Manor (Tel Aviv), Olga Krasnyak (Moskau), Mayya Solonina, Katja Drinhausen (Berlin).

Nr. 399 (9.3.2021): *Stadtentwicklung / Deutsch-russische Wirtschaftsbeziehungen*

Mit Beiträgen von Daniela Zupan, Vera Smirnova, Amanda Zadorian (Weimar, Kansas, Moskau), Anna Zhelnina (Sankt Petersburg), Katharina Bluhm (Berlin), Michael Harms (Berlin), Janis Kluge (Berlin), Karl-Heinz Paqué (Magdeburg).

Nr. 400 (27.3.2021): *Übersterblichkeit*

Mit Beiträgen von Dmitry Kobak (Tübingen), Tatjana Michajlowa (Moskau), Roland Götz (Berlin).

Nr. 401 (19.4.2021): *60 Jahre Gagarin: Raumfahrt / Das russische Strafvollzugssystem*

Mit Beiträgen von Pawel Lusin (Perm), Florian Vidal (Paris), Alexander Dubowy, Ilona Luzyanina (Wien).

Nr. 403 (8.6.2021): *Duma-Wahlen / Repressionen*

Mit Beiträgen von Boris Ginzburg, Alexander Libman (Berlin), Regina Smyth (Washington), Andreas Heinemann-Grüder (Bonn), Andrei Semenov (Perm), Stas Gorelik (Washington und Bremen), Tatyana Hilscher-Bogushevich (Hemmingen), Michael Rochlitz (Bremen), Fabian Burkhardt (Regensburg), Tomila Lankina (London), Vladimir Gel'man (St. Petersburg und Helsinki), Max Bader (Leiden), Esther Somfalvy (Bremen), Natalia Krapiva (Berlin).

Nr. 405 (31.07.2021): *Arktis*

Mit Beiträgen von Elias Angele (Bremen), Janis Kluge, Michael Paul (Berlin), Alexander Sergunin (St. Petersburg), Nadja Douglas (Berlin).

Nr. 407 (1.10.2021): *Duma- und Regionalwahlen*

Mit Beiträgen von Tatiana Tkacheva (St. Petersburg und Helsinki), Jan Matti Dollbaum, Morvan Lallouet, Ben Noble (Bremen, Canterbury und London), Tatiana Golova (Berlin).

Nr. 408 (15.10.2021): *Die deutsch-russischen Beziehungen nach den Wahlen*

Mit Beiträgen von Artem Sokolov (Moskau), Regina Heller (Hamburg), Oxana Schmies (Berlin).

Nr. 411 (16.12.2021): *Memorial*

Mit Beiträgen von Manuela Putz (Bremen), Irina Scherbakowa (Moskau), Swetlana Gannuschkina (Moskau), Swetlana Makowezkaja (Perm), Grigorij Ochotin (Moskau), Nikolay Petrov (London), Hans-Henning Schröder (Bremen), Susanne Schattenberg (Bremen), Martin Aust (Bonn), Marieluise Beck (Berlin), Caroline von Gall (Köln), Marit Cremer (Potsdam), Regina Elsner (Berlin), Fabian Burkhardt (Regensburg), Maxim Trudoljubow (Moskau), Jens Siegert (Moskau).

Ukraine-Analysen**Nr. 245** (29.1.2021): *Menschenrechte*

Mit Beiträgen von Oleksandra Kunovska Mondoux (Genf), Julija Tschistjakowa, Wolodymyr Schtscherbatschenko, Steffen Halling (Kyjiw), Andrian Prokip (Washington D.C. / Kyjiw).

**Nr. 246** (17.2.2021): *Energiewirtschaft*

Mit Beiträgen von Sergej Sumlenny (Kyjiw), Martin Schön-Chanishvili (Berlin), Margarita M. Balmaceda (Cambridge, MA).

Nr. 257 (12.11.2021): *NATO-Ukraine-Beziehungen / Veteran:innen*

Mit Beiträgen von Bettina Renz, Sarah Whitmore (Nottingham und Oxford), Julia Friedrich (Berlin).

Nr. 258 (26.11.2021): *Erdgastransit und Stromsektor*

Mit Beiträgen von Heiko Pleines (Bremen), Lukas Feldhaus, Kirsten Westphal, Georg Zachmann (Berlin und Brüssel), Andrian Prokip (Washington und Kyjiw).

Herausgeberkonsortium: Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde, Deutsches Polen-

Institut, Forschungsstelle Osteuropa an der Universität Bremen, Leibniz-Institut für Agarentwicklung in Transformationsökonomien, Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien, Leibniz-Institut für Ost- und Südosteuropaforschung

Redaktion (am IOS): Dr. Fabian Burkhardt, Leonie Eckl/Florian Kübler (Assistenz)

Kontakt: burkhardt@ios-regensburg.de

IOS Working Papers

Nr. 390: Ichiro Iwasaki, Evžen Kočenda, and Yoshisada Shida, Institutions, Financial Development, and Small Business Survival: Evidence from European Emerging Markets, 43 S., Februar 2021.

Nr. 391: Sumon Kumar Bhaumik, Richard Frensch, and Stephan Huber, Political economy of labor market institutions in a globalised era, 29 S., Juni 2021.

Nr. 392: Feicheng Wang, Zhe Liang, and Hartmut Lehmann, Import Competition and Informal Employment: Empirical Evidence from China, 58 S., September 2021.

Nr. 393: Alexander Chepurenko and Miklos Szanyi, Parallel processes and divergent outcomes: the transformation of the economies of former Socialist countries, 32 S., Oktober 2021.

Nr. 394: Panika Jain and Samaresh Bardhan, Sustainable energy deployment in developing countries: the role of composition of energy aid, 41 S., Oktober 2021.



Nr. 395: Richard Frensch, Jarko Fidrmuc, and Michael Rindler, Topography, borders, and trade across Europe, 41 S., November 2021.

Kontakt: wpseries@ios-regensburg.de

ostBLOG

ostBLOG ist das Institutsblog des IOS. Es veröffentlicht Beiträge sowohl von Mitarbeiter*innen des IOS als auch von externen Autor*innen. 2021 sind erschienen (Auswahl):

8.1.2021 – Rudolf Gräf: Rumänien am Ende des Pandemiejahres 2020.

14.1.2021 – Meerim Egemberdieva: Falling for the Promises, yet again? Kyrgyzstan's New President: New Hope or the Next Disappointment?

15.3.2021 – Tillmann Tegeler: Relaunch von LaMBDa, dem Forschungsdatenportal des IOS Regensburg.

14.6.2021 – Meerim Egemberdieva: Tajikistan-Kyrgyzstan border clashes: Unaddressed problems of the past 30 years.

24.6.2021 – Edvin Pezo: 1991–2021: Von Jugoslawien, seinen Nachfolgestaaten und aufeinander angewiesenen Nachbarn.

6.7.2021 – Edvin Pezo: Herrschaft und Politik in Südosteuropa von 1300 bis 1800: Zweiter

Band des „Handbuchs zur Geschichte Südosteuropas“ erschienen.

12.7.2021 – Ulf Brunnbauer: Parlamentswahlen in Bulgarien: Zwischen Antipolitik und fehlenden Mehrheiten.

12.7.2021 – Petru Negura: Reconfiguring politics in Moldova.

7.9.2021 – Ulf Brunnbauer: Kommentar zu 30 Jahre unabhängiges Nordmazedonien: Warum das Land endlich die Eröffnung der EU-Beitrittsverhandlungen verdient.

9.12.2021 – Petru Negura: “Transnistria Needs a Multi-party System”.

Alle Beiträge finden sich unter:

www.ostblog.hypotheses.org

Betreuung: Tillmann Tegeler, Franz Kurz

Kontakt: tegeler@ios-regensburg.de,

kurz@ios-regensburg.de

PUBLIKATIONEN UND VORTRÄGE DER MITARBEITER*INNEN

Publikationen	67
Vorträge	75

PUBLIKATIONEN



Bild: Wolfgang Steinbacher

Publikationen von IOS-Mitarbeiter*innen aus verschiedenen Jahren.

(ohne Gastbeiträge in nicht fachspezifischen Medien; siehe Unterkapitel „Das IOS und seine Mitarbeiter*innen in den Medien“)

Bücher (Monografien, Sammelbände und Themenhefte)

Dietmar Schon, **Katrin Boeckh** (Hrsg.): Der Blick auf den Anderen. Katholisch-Orthodoxe Selbst- und Fremdwahrnehmung. Regensburg: Pustet, 2021.

Andrei Cușco, Flavius Solomon, **Konrad Clewing** (Hrsg.): Migration and Population Politics during War(time) and Peace(time). Central and Eastern Europe from the Dawn of Modernity to the Twentieth Century. Cluj-Napoca: Mega, 2021.

Reinhard Frötschner (Hrsg.): Die Illustrierte Chronikhandschrift des Zaren Ivan IV. Groznyj. Ein Schlüsselwerk der Moskauer Historiographie und Buchkunst zwischen Spätmittelalter und Früher Neuzeit. Berlin: Frank & Timme, 2021.

Tatiana Karabchuk, Kazuhiro Kumo, **Kseniia Gatskova**, Ekaterina Skoglund (Hrsg.): Gendering Post-Soviet Space. Demography, Labor Market and Values in Empirical Research. Springer, 2021.

Guido Hausmann, Iryna Sklokina (Hrsg.): *The Political Cult of the Dead in Ukraine. Traditions and Dimensions from the First World War to the Present*. Göttingen: Brill / V & R unipress, 2021.

Sven Jaros: *Iterationen im Grenzraum. Akteure und Felder multikonfessioneller Herrschaftsaushandlung in Kronruthenien (1340–1434)*. Berlin/Boston: De Gruyter, 2021.

Eszter Varsa: *Protected Children, Regulated Mothers. Gender and the "Gypsy Question" in State Care in Postwar Hungary, 1949–1956*. Budapest: CEU Press, 2021.

Paul Şeulean, **Albert Weber**, Natali Stegmann, Svetlana Suveica (Hrsg.): *Deutsche Parlamentarierreden in Zwischenkriegsrumänien. Protokolle aus dem Abgeordnetenhaus und dem Senat (1919–1940)*. Berlin: Frank & Timme, 2021.

Peter Wegenschimmel: *Zombiewerften oder Hungerkünstler? Staatlicher Schiffbau in Ostmitteleuropa nach 1970 (= Schriftenreihe zur Zeitschrift für Unternehmensgeschichte, Bd. 33)*. Berlin: De Gruyter Oldenbourg, 2021.

Artikel in Zeitschriften mit Gutachtersystem (peer reviewed journals)

Beata Medyńska-Gulij, **Tillmann Tegeler**, **Hans Bauer**: *Filming the Historical Geography: Story from the Realm of Maps in Regensburg*. In: *IS-PRS International Journal of Geo-Information*, 10: 11, 2021, S. 764.*

Katrin Boeckh: *Historical Network Analysis. A Local, Regional, and Global Approach to Soviet Church History*. In: *Rossijskij žurnal istorii Cerkvi/Russian Journal of Church History*, 2:2, 2021, S. 7–17.

Ulf Brunnbauer, Wendy Bracewell: *The Past, Present, and Future of Comparative History in East Central Europe and Beyond. Roundtable Discussion, 22 June 2021*. In: *East Central Europe*, 48:2–3, 2021, S. 328–344.

Ulf Brunnbauer: *Oil Sardines, Labour and Ruptured Histories in the Upper Adriatic: The Mirna Cannery in Rovinj since the Early Twentieth Century*. In: *Journal of Mediterranean Studies*, 30:1, 2021, S. 1–19.

Fabian Burkhardt: *Institutionalizing Personalism: The Russian Presidency after Constitutional Changes*. In: *Russian Politics*, 6:1, 2021, S. 50–70.*

Richard Frensch, Roman Horvath, Stephan Huber: *Openness Effects on the Rule of Law: Size and Patterns of Trade*. In: *International Review of Law and Economics*, 68, December 2021, 106027.*

Adrian Grama: *Antidotes to Alienation? The Social Philosophy of Hartmut Rosa*. In: *New Left Review*, 131, 2021, S. 99–118.*

Stefania Bortolotti, Thomas Dohmen, **Hartmut Lehmann** et al.: *Patience, Cognitive Abilities, and Cognitive Effort: Survey and Experimental Evidence from a Developing Country*. In: *American Behavioral Scientist*, 65:11, 2021, S. 1512–1530.*

Hartmut Lehmann, Aleksey Oshchepkov, Maria Giulia Silvagni: Regional Convergence in Russia: Estimating an Augmented Solow model, Higher School of Economics mimeo. In: *Regional Studies* (eingereicht).*

Petru Negura: Nation-Building and Mass Schooling of Ethnic Minorities on the Romanian and Soviet Peripheries (1918–1940): A Comparative Study of Bessarabia and Transnistria. In: *National Identities*, 23:4, 2021, S. 433–454.*

Petru Negura, Andrei Cusco: Public Education in Romania and Moldova, 19–20th Centuries: Modernization, Political Mobilization, and Nation-Building. An Introduction. In: *PLURAL. History, Culture, Society*, 9:1, 2021, S. 5–10.*

Petru Negura, Lucia Gasper, Mihau Potoroaca: Trust in Institutions, Social Solidarity, and the Perception of Social Cohesion in the Republic of Moldova in the Early Phase of the COVID-19 Pandemic. In: *Comparative Southeast European Studies*, 69:4, 2021, S. 453–481.*

Vladimir Otrachshenko, Olga Popova, Jose Tavares: Extreme Temperature and Extreme Violence: Evidence from Russia. In: *Economic Inquiry*, 59:1, 2021, S. 243–262.*

Astghik Mavisakalyan, **Vladimir Otrachshenko, Olga Popova:** Can Bribery Buy Health? Evidence from Post-Communist Countries. In: *Journal of Comparative Economics*, 49:4, 2021, S. 991–1007.*

Christopher Hartwell, **Vladimir Otrachshenko, Olga Popova:** Waxing Power, Waning Pollution: The Effect of COVID-19 on Russian Environmental Policymaking. In: *Ecological Economics*, 184, 2021, 107003.*

Sebastian Paul: Characteristics of Migrants Coming to Europe: A Survey among Asylum Seekers and Refugees in Germany about their Journey. In: *Migration Letters*, 17:6, 2020 [2021]: S. 825–835.*

Sebastian Paul: A Comparison of Mediterranean Refugee Camps: The Situation of Asylum Seekers and Refugees in Greece and Italy. In: *Köz-Gazdaság – Review of Economic Theory and Policy*, 15:4, 2021, S. 220–235.

Milena Nikolova, **Olga Popova:** Sometimes Your Best Just Ain't Good Enough: The Worldwide Evidence on Subjective Well-being Efficiency. In: *The B.E. Journal of Economic Analysis and Policy*, 21:1, 2021, S. 83–114.*

Artjoms Ivlevs, Milena Nikolova, **Olga Popova:** Former Communist Party Membership and Present-Day Entrepreneurship. In: *Small Business Economics*, 57:4, 2021, S. 1783–1800.*

Milena Nikolova, Boris Nikolaev, **Olga Popova:** The Perceived Well-Being and Health Costs of Exiting Self-Employment. In: *Small Business Economics*, 57:4, 2021, S. 1819–1836.*

Fabrizio Pompei, **Ekaterina Selezneva [Skoglund]:** Unemployment and Education Mismatch in the EU before and after the Financial Crisis. In: *Journal of Policy Modeling*, 43: 2, 2021, S. 448–473.*

Tillmann Tegeler: Zwischen Bayern und Siebenbürgen. Eine kurze Geschichte des Büchertauschs. In: *Südost-Forschungen*, 79, 2020 [2021], S. 384–391.

* Zeitschriften mit Impact Factor

Beiträge in Sammelbänden und nicht begutachteten Zeitschriften

Volha Bartash: Resistance or Survival? Roma in the Soviet Partisan Units: Memories and Archival Evidence. In: Celia Donert, Eve Rosenhaft (Hrsg.): *The Legacies of the Romani Genocide in Europe since 1945*. London u. a.: Routledge, 2021.

Katrin Boeckh: Religious Plurality as a Socio-Political Factor in the Ukraine. In: Markus Vogt, Arnd Küppers (Hrsg.): *Proactive Tolerance. The Key to Peace*. Baden-Baden: Nomos, 2021.

Katrin Boeckh: Perzeption, Rezeption und das „Bild des Anderen“ in den katholisch-orthodoxen Selbst- und Fremdwahrnehmungen. Ein Resümee. In: Katrin Boeckh, Dietmar Schon (Hrsg.): *Der Blick auf den Anderen. Katholisch-Orthodoxe Selbst- und Fremdwahrnehmung*. Regensburg: Pustet, 2021, S. 295–301.

Katrin Boeckh: Die Nuntiatur in Belgrad berichtet dem Heiligen Stuhl. Die Katholiken im südslawischen Königreich (1918–1941). In: Katrin Boeckh, Dietmar Schon (Hrsg.): *Der Blick auf den Anderen. Katholisch-Orthodoxe Selbst- und Fremdwahrnehmung*. Regensburg: Pustet, 2021, S. 13–57.

Ulf Brunnbauer: Flucht und Vertreibung der Deutschen aus Südosteuropa nach dem Zweiten Weltkrieg: Jugoslawien, Rumänien und Ungarn im Vergleich. In: *Einsichten/Perspektiven*. Bayerische Zeitschrift für Politik und Geschichte: 1/2021, S. 76–89.

Ulf Brunnbauer: Facing the Balkans. Eine Region des Wandels und der Widersprüche. In: Bayerische Staatsbibliothek (Hrsg.): *Facing the Balkans. Südosteuropa in Fotografien* von Harald Schmitt. Berlin/Bielefeld: Kerberverlag, 2021, S. 14–21.

Ulf Brunnbauer: „Wandel“, „Landleben“. In: Bayerische Staatsbibliothek (Hrsg.): *Facing the Balkans. Südosteuropa in Fotografien* von Harald Schmitt. Berlin/Bielefeld: Kerberverlag, 2021, S. 100f., 126f.

Ulf Brunnbauer, Biljana Raeva: Vom Vorzeigeprojekt zum Schmuttelkind: Das Stahlwerk Kremikovci und die ausbleibende Deindustrialisierung in Bulgarien in den 1980er Jahren. In: Rudolf Gräf, Josef Wolf (Hrsg.): *250 Jahre Eisenhüttenindustrie in Reschitza. Studien zur Industriegeschichte des Banater Berglands*. Cluj-Napoca: Editura Academia Română, 2021.

Andrei Cușco, Flavius Solomon, **Konrad Clewing:** Introduction. In: Andrei Cușco, Flavius Solomon, Konrad Clewing (Hrsg.): *Migration and Population Politics during War(time) and Peace(time). Central and Eastern Europe from the Dawn of Modernity to the Twentieth Century*. Cluj-Napoca: Mega, 2021, S. 9–24.

Konrad Clewing: Zwischen allen Stühlen? US-albanische Erfahrungen vom Auswandern und Rückwandern im frühen 20. Jahrhundert. In: Andrei Cușco, Flavius Solomon, Konrad Clewing (Hrsg.): *Migration and Population Politics during War(time) and Peace(time). Central and Eastern Europe from the Dawn of Modernity to the Twentieth Century*. Cluj-Napoca: Mega, 2021, S. 203–230.

Ingo Frank: Vom Datenkatalog zum Wissensgraph – Forschungsdaten im konzeptuellen Modell von FRBR. In: Christian Wolff, Thomas Schmitt (Hrsg.): *Information between Data and Knowledge. Schriften zur Informationswissenschaft 74*. Glückstadt: Werner Hülsbusch, 2021, S. 333–346.

Reinhard Frötschner: Der Kriegszug Zar Ivans IV. gegen Kazan' 1552 im Spiegel des „illuminierten Kompendiums“ (LLS) – erste Beobachtungen, erste Überlegungen. In: Reinhard Frötschner (Hrsg.): Die Illustrierte Chronikhandschrift des Zaren Ivan IV. Groznyj. Ein Schlüsselwerk der Moskauer Historiographie und Buchkunst zwischen Spätmittelalter und Früher Neuzeit. Berlin: Frank & Timme, 2021, S. 169–186 und 242–252 (Abb.).

Reinhard Frötschner: Vorwort. In: Reinhard Frötschner (Hrsg.): Die Illustrierte Chronikhandschrift des Zaren Ivan IV. Groznyj. Ein Schlüsselwerk der Moskauer Historiographie und Buchkunst zwischen Spätmittelalter und Früher Neuzeit. Berlin: Frank & Timme, 2021, S. 7–14.

Kseniia Gatskova: Gender Wage Gap and Gender Attitudes in Ukraine. In: Tatiana Karabchuk, Kazuhiro Kumo, Kseniia Gatskova, Ekaterina Skoglund (Hrsg.): Gendering Post-Soviet Space. Demography, Labor Market and Values in Empirical Research. Springer, 2021, S. 181–194.

Michael Gebel, **Kseniia Gatskova**, Tatiana Karabchuk: Gender Differences Among Youth: Education to Job Transitions in Azerbaijan, Georgia and Tajikistan. In: Tatiana Karabchuk, Kazuhiro Kumo, Kseniia Gatskova, Ekaterina Skoglund (Hrsg.): Gendering Post-Soviet Space. Demography, Labor Market and Values in Empirical Research. Springer, 2021, S. 49–71.

Guido Hausmann: Kosmopolitisches Odessa? Eine historische Spurensuche. In: Angela Huber, Erik Martin (Hrsg.): Metropolen des Ostens. Berlin: edition.fotoTAPETA, 2021, S. 105–122.

Guido Hausmann: The Political Cult of the Dead in Ukraine. An Introduction. In: Guido Hausmann, Iryna Sklokina (Hrsg.): The Political Cult of the Dead in Ukraine. Traditions and Dimensions from the First World War to the Present. Göttingen: Brill / V & R unipress, 2021, S. 9–27.

Guido Hausmann: Alexander Herzen. Russlands soziale Zustände (1854). In: Manfred Brocker (Hrsg.): Geschichte des politischen Denkens. Das 19. Jahrhundert. Berlin: Suhrkamp Verlag, 2021, S. 433–443.

Peter Mario Kreuter: Was man in Wien und Hermannstadt über Craiova dachte, als die Kleine Walachei zu Österreich kam. In: Jörn Albrecht, Gunter Narr (Hrsg.): Geschichte der romanischen Länder und ihrer Sprachen. Innerromanischer und deutsch-romanischer Sprachvergleich. Mit besonderer Berücksichtigung der Dacoromania. Tübingen: Narr Francke Attempto, 2021, S. 259–269.

Katharina Kucher: Abgehängt? Rentner*innen und der Zusammenbruch der Sowjetunion. In: Religion und Gesellschaft in Ost und West: 12, 2021, S. 11–13.

Petru Negura: Moldova's Thirty-Year Search for Independence. In: Current History, 120:828, 2021 S. 268–273.*

Edvin Pezo: Crossing the Balkans. Gesichter der Flucht. In: Bayerische Staatsbibliothek (Hrsg.): Facing the Balkans. Südosteuropa in Fotografien von Harald Schmitt. Berlin/Bielefeld: Kerberverlag, 2021, S. 40–41.

Edvin Pezo: Faith in the Balkans. Gesichter des Glaubens. In: Bayerische Staatsbibliothek (Hrsg.): Facing the Balkans. Südosteuropa in Fotografien von Harald Schmitt. Berlin/Bielefeld: Kerberverlag, 2021, S. 58–59.

Olga Popova, Vladimir Otrachshenko: Religion and Happiness. In: Klaus Zimmermann (Hrsg.): Handbook „Labor, Human Resources and Population Economics“. Springer, 2021 (Online first).

Sabine Rutar: Massengewalt östlich von Triest. Vom Grenzlandfaschismus zum Kalten Krieg (1920er bis 1950er Jahre). In: Meinolf Arens, Martina Bitunjac (Hrsg.): Massengewalt in Südosteuropa. Vom 20. Jahrhundert bis in die Gegenwart [Reihe: Gewaltpolitik und Menschenrechte, 3]. Berlin: Duncker & Humblot, 2021, S. 119–135.

Cindy Wittke: Between War and Peace: Negotiating and Implementing Legitimate Ceasefire Agreements. In: Heike Krieger (Hrsg.): Law-Making and Legitimacy in International Humanitarian Law. Cheltenham: Edward Elgar Publishing, 2021, S. 335–356.

Artikel in Online-Publikationen

Ulf Brunnbauer: Phantomschmerzen: Bulgariens Geschichtspolitik und die Blockade der EU-Beitrittsverhandlungen mit Nordmakedonien. In: Erinnerungskulturen. Erinnerung und Geschichtspolitik im östlichen und südöstlichen Europa, 14.10.2021, <https://erinnerung.hypotheses.org/8657>.

Ulf Brunnbauer: Where is the Migration Innovation? The Habsburg State vs. Facilitators of Migration. In: Migrant Knowledge [Erweiterte Version: Kicked out of Krapina (Croatia): Emigration Agents and Habsburg Bureaucrats. In: Frictions (19.08.2021), doi: 10.15457/frictions/0012], 8.3.2021, <https://migrantknowledge.org/2021/03/08/habsburg-state-migration-facilitation/>.

Ulf Brunnbauer: Kommentar zu 30 Jahre unabhängiges Nordmazedonien: Warum das Land endlich die Eröffnung der EU-Beitrittsverhandlungen verdient. In: ostBLOG. Ost- und Südosteuropa im Fokus der Wissenschaft, 7.9.2021, <https://ostblog.hypotheses.org/2073#more-2073>.

Ulf Brunnbauer: Parlamentswahlen in Bulgarien: Zwischen Antipolitik und fehlenden Mehrheiten. In: ostBLOG. Ost- und Südosteuropa im Fokus der Wissenschaft (zitiert in FAZ und SZ vom 13.7.2021), 12.7.2021, <https://ostblog.hypotheses.org/2053>.

Fabian Burkhardt: Foolproofing Putinism, or Why Mikhail Mishustin Might Be One of the Most Ambitious Prime Ministers in Recent Russian History. In: *Russian Analytical Digest*, 8.4.2021, <https://doi.org/10.3929/ethz-b-000477859>.

Fabian Burkhardt, Jan Matti Dollbaum: Belarus vor dem Referendum 2022: Verfassungsreform und Protestbereitschaft. In: *Belarus-Analysen*, 23.12.2021, <https://doi.org/10.31205/BA.058.01>.

Fabian Burkhardt: Der Fall Memorial: Ist das „Ausländische Agenten“-Gesetz reformierbar?. In: *Russland-Analysen*, 16.12.2021, <https://www.laender-analysen.de/russland-analysen/411/der-fall-memorial-ist-das-auslaendische-agenten-gesetz-reformierbar/>.

Kseniia Gatskova: Trotz ökonomischer Reformen fehlt eine Strategie in der Wirtschaftspolitik. In: *Ukraine-Analysen*, 4.6.2021, <https://www.laender-analysen.de/ukraine-analysen/252/trotz-oekonomischer-reformen-fehlt-eine-strategie-in-der-wirtschaftspolitik/>.

Petru Negura: Reconfiguring Politics in Moldova. In: *ostBLOG. Ost- und Südosteuropa im Fokus der Wissenschaft*, 12.7.2021, <https://ostblog.hypotheses.org/2066>.

Petru Negura: "Transnistria Needs a Multi-party System". In: *ostBLOG. Ost- und Südosteuropa im Fokus der Wissenschaft*, 9.12.2021, <https://ostblog.hypotheses.org/2089>.

Petru Negura, Lucia Gasper, Mihai Potoroaca: Moldova's Social Policy Response to Covid-19: Citizen Support for Government Initiatives. Bremen: University of Bremen, CRC 1342 Covid-19 Social Policy Response Series, 35, 2021, <https://www.socialpolicydynamics.de/crc-1342-publications/crc-1342-covid-19-social-policy-response-series/en?publ=10534>.

Sonstige Publikationen

Fabian Burkhardt: The Framing of the "Ukraine crisis" in German political talk shows 2013–2014 (data set), 2021, <https://doi.org/10.48320/FC59ACC8-DC90-45C1-B5D5-A2B412100028>.

Fabian Burkhardt, Andrei Kazakevich, Katsiaryna Shmatsina: Four Scenarios for Belarus by the End of 2022. Berlin: Arbeitskreis Belarus, Policy Paper Arbeitskreis Belarus, 2021, <https://www.ssoar.info/ssoar/handle/document/76018>.

Vladimir Otrachshenko, Milena Nikolova, **Olga Popova:** Double-Edged Sword: Persistent Effects of Communism on Life Satisfaction. Bonn: IZA, IZA Discussion Paper, 14712, 2021, <https://ftp.iza.org/dp14712>.

Sebastian Paul, Vedrana Knezevic, Urška Volk Kovačić: TalentMagnet Baseline Study, 2021, https://www.interreg-danube.eu/uploads/media/approved_project_output/0001/46/feb24a1e4885ac1a2ebd2f0915c48aafcb27c48.pdf.

Edvin Pezo: 1991–2021: Von Jugoslawien, seinen Nachfolgestaaten und aufeinander angewiesenen Nachbarn. In: *ostBLOG. Ost- und Südosteuropa im Fokus der Wissenschaft*, 24.6.2021, <https://ostblog.hypotheses.org/2028>.

Richard Frensch, Sumon K. Bhaumik, Stephan Huber: Political Economy of Labour Market Institutions in a Globalised era. IZA DP, No. 14121, 2021, <https://www.iza.org/publications/dp/14121/political-economy-of-labour-market-institutions-in-a-globalised-era>.

Richard Frensch, Jarko Fidrmuc, **Michael Rindler:** Topography, Borders, and Trade across Europe. IOS Working Papers, No. 395, 2021, https://www.dokumente.ios-regensburg.de/publikationen/wp/wp_395.pdf.

Guido Hausmann: [Rezension von] Roman Dubasevych: Zwischen kulturellem Gedächtnis, Nostalgie und Mythos. Die Erinnerung an die Habsburgermonarchie in der Ukraine nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion. Wien et al.: Böhlau, 2017. In: *Jahrbücher für Geschichte Osteuropas. Jgo.e-reviews* 10 (2020) 2, S. 28–29.

Guido Hausmann: [Rezension von] Borislav Chernev: Twilight of Empire. The Brest-Litovsk Conference and the Remaking of East-Central-Europe, 1917–1918. Toronto et al.: Toronto UP, 2017. In: *Jahrbücher für Geschichte Osteuropas*, 68:2, 2020, S. 316–317.

Feicheng Wang, Zhe Liang, **Hartmut Lehmann:** Import Competition and Informal Employment: Evidence from China. IZA Discussion Paper, 14650, 2021 (eingereicht im Dezember 2021 bei *Economic Journal*), <https://docs.iza.org/dp14650.pdf>.

Petru Negura: [Rezension von] Dorina Roșca: Le grand tournant de la société moldave. « Intellectuels » et capital social dans la transformation post-socialiste, Paris: Presses de l'Inalco, 2019, 359 pp. In: *Journal of Romanian Studies*, 3:1, 2021, S. 127–131.

Petru Negura: [Rezension von] Dorina Roșca: Le grand tournant de la société moldave. « Intellectuels » et capital social dans la transformation post-socialiste, Paris: Presses de l'Inalco, 2019, 359 pp. In: *PLURAL. History, Culture, Society*, 9:1, 2021, S. 213–216.

VORTRÄGE



Bild: neverflash.com

Hinweisschild im Treppenhaus des Alten Finanzamts.

(Bei Online-Veranstaltungen beziehen sich Ortsangaben, wo möglich, auf den Sitz der veranstaltenden Einrichtung)

Anna Ananieva

8.10.: (mit Alexander Ananyev) *In der Welt unterwegs: Expeditionen und Reiseberichte Wilhelm, Otto und Moritz von Kotzebues im Spiegel ihrer Korrespondenz mit dem Vater*, Internationale Tagung „X. Kotzebue Gespräch / Kotzebue-könelused X“. Akademische Bibliothek der Universität Tallinn, Estnische Musik- und Theaterakademie, Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, Tallinn.

17.11.: *Zwischen Estland und der Welt: Wirkungspotenzial der Familiennetzwerke am Beispiel der Expeditionen von Otto von Kotzebue*. Online-Konferenz „Entdecken, Vermessen, Ordnen. Expeditionen im langen 19. Jahrhundert“. Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg.

8.12.: *Die Imaginäre Gemeinschaft der „Eleganten Welt“ und ihre Medien um 1800*. Konferenz „Literature, the Arts, and the Transformation of the Public Sphere, 1715–1815“. Universität Bonn, University of St Andrews (GB), Bonn.

Volha Bartash

16.6.: *The Memory of Roma and the Containers of Nation-States. Methodological reflections.* Workshop „Memory and Recognition of the Nazi Genocide of Roma in the Baltic Context“. IOS, Regensburg.*

18.6.: *Importance of testimony projects for the research on Roma genocide.* Ausstellung „Ignorierter Völkermord: Genozid an Rom:nja in Belarus 1941–1944“. Villa Leon, Nürnberg.

10.9.: *Family Memories of Roma versus Official Narratives of World War II in Belarus and Lithuania.* Annual Meeting of the Gypsy Lore Society and Conference on Romani Studies. Karlsuniversität, Prag.

Hans Bauer

26.4.: (mit Tillmann Tegeler) *Einführung in kartografische Quellen.* Übung: Vaterlandszeichner: Geografie und Nation-Building in Ostmittel- und Südosteuropa in der Zwischenkriegszeit. Ludwig-Maximilians-Universität München.

15.9.: *Daten fragen. Oder: Wissenstransfer mit Wikidata.* 38. Jahrestagung der ASpB: „Veränderung nur ist das Salz des Vergnügens“. DLA Marbach.*

18.10.: *More than Literature. How Libraries Support Research – Examples from the IOS.* DAAD-PP Workshop Digital Humanities (Regensburg-Belgrade). IOS, Regensburg.*

2.12.: *Metadaten, Paradata, Epidata – ein Erschließungsversuch biografischer Information mit Wikidata.* #vBIB21 Digitale Communitys. TIB Hannover.*

Elia Bescotti

6.5.: (mit Fabian Burkhardt, Cindy Wittke, Maryina Rabinovych) *Contested Sovereignty and Diminished Citizenship: Russia's 'Passportization' of the Donbas in Comparative Perspective.* 2021 ASN World Convention, online. Association for the Studies of Nationalities.*

14.5.: *Contested Sovereignties and Ontological In-Security in the post-Soviet Politics of International Law. Practices of (non-)Recognition and Secession in Georgia, Moldova, Abkhazia and Transnistria.* First Emerging Scholars Workshop on De Facto States. De Facto States Research Unit, Johan Skytte Institute of Political Studies, University of Tartu.*

8.6.: *Recognition of states and its denial in protracted conflicts of secession. Status, sovereignty, and their contestations.* Fifth Annual Tartu Conference on Russian and East European Studies. University of Tartu.*

16.7.: *Intervention.* Graduate School for East and Southeast European Studies Chapter Workshop. Graduiertenschule für Ost- und Südosteuropaforschung der Universität Regensburg.

1.9.: (mit Cindy Wittke) *Governing Frozen Negotiations and Conflict Escalations: Political violence and the Destabilization of Unresolved Secessionist Conflicts in the Post-Soviet Space.* ECPR General Conference 2021 – Online Virtual Event. European Consortium for Political Research.*

Katrin Boeckh

25.9.: *Total(itär)e Toleranz: Kirchen und Politik in der Sowjetunion.* 123. Jahrestagung der Görres-Gesellschaft. Görres-Gesellschaft, Bonn.*

5.10.: *Über den Krieg hinaus: Die stille Stimme der Ostarbeiterinnen und Ostarbeiter*. Evangelisches Bildungswerk Regensburg, IOS, Regensburg.

Ulf Brunnbauer

13.1.: *Die stürmische See der Transformation. Schiffe, Manager und Politik in Kroatien und Polen seit den 1970ern*. Kolloquium zur Osteuropäischen Geschichte. Universität Bremen.*

14.1.: *Kommentar bei der Buchpräsentation von Stefan Link: „Forging Global Fordism“*. Leibniz-WissenschaftsCampus Europa und Amerika in der Modernen Welt, Regensburg.*

11.2.: *Southeastern Europe as a Periphery? What Migration History Can Tell Us*. Doktorandenkolloquium des Instituts für Geschichte. Philosophische Fakultät Zagreb.*

31.3.: *Southeast European Studies in Germany*. INALCO, Sciences Po, Paris.*

21.4.: *Socialism and the Vicissitudes of Opening-Up. The Unintended Consequences of Out-Migration in Socialist Yugoslavia*. 15th International Karl Polanyi Conference „The Role of the State in the post-COVID 21st Century“. Concordia University, Montreal.*

31.5.: *Stories from the Can. What Oil Sardines Can Tell us about Class and Politics in the Adriatic since the 19th Century*. Institute for Mediterranean Studies, University of Crete, Rethymno.*

10.6.: *Kommentar zur Buchvorstellung von John Connelly „From Peoples into Nations: A History of Eastern Europe“*. IOS, Regensburg.*

14.6.: *Kommentar bei der Buchdiskussion „The Lost World of Socialists at Europe’s Margins: Imagining Utopia, 1870s-1920s (Maria Todorova)“*. Ohio State University, Columbus.*

17.6.: *Balkan und Südosteuropa, und Beyond: Wie eine Region sich selbst sieht*. Ringvorlesung „Area Studies und Raum vom ‚Globalen Süden‘ her neu denken. Post/koloniale Perspektiven und globale Herausforderungen“. CITAS, Universität Regensburg.*

22.6.: *Input bei der Diskussion „Comparative History“*. CEU Budapest.*

30.6.: *Abschlusskommentar bei dem Workshop „Labour Migration in the Cold War and Beyond: New Questions, Methods and Sources“*. University of Glasgow.*

23.9.: *Southeastern Europe as a Periphery? Migration and European Inequalities since the 19th Century*. Corvinus Universität, Budapest.

6.10.: *Das Mantra des Exports und sozialistische Staatlichkeit in Jugoslawien*. Deutscher Historikertag, München.*

12.10.: *Stories from the Can. What Oil Sardines can tell us about Class and Politics in the Adriatic since the 19th century*. Panteion Universität, Athen.*

21.10.: *Völkermord im „Unabhängigen Staat Kroatien“ (1941–1945): Täter, Opfer – und eine mutige Frau*. Gedenkveranstaltung für D. Budisavljević. Stadt Innsbruck.

27.10.: *Migration and the ‚Development‘ Conundrum in the Balkans. A Longue-durée Perspective*. Annual Aleksantieri Institute Conference. Aleksantieri Institute, University of Helsinki.*

2.11.: *Southeast European Studies in Germany – and in Regensburg. Lecture Course “Introduction into SEE”*. University of Rijeka.*

5.11.: *Kurzvortrag im Rahmen der Buchpublikation „Iseljenci i povratnici“ (Autorin: Darija Hofgräff Marić)*. Kroatisches Staatsarchiv, Zagreb.

Fabian Burkhardt

20.3.: *Starker Staat, schwacher Staat? Governance im autoritären Russland*. Master Applied History. University of Zurich.*

9.4.: *Prime Minister Mikhail Mishustin and Russia’s Digital Transformation*. Chatham House Expert Meeting, Chatham House, London.*

6.5.: (mit Cindy Wittke, Maryna Rabinovych and Elia Bescotti) *Contested Sovereignty and Diminished Citizenship: Russia’s “Passportization” of the Donbas in Comparative Perspective*. Association for the Study of Nationalities (ASN) World Convention.*

3.8.: *Panelist bei den „6. Saarbrücker Russland-Ge-sprächen“*. Europäische Akademie Otzenhausen.*

5.8.: *Kinship Networks and Russia’s Bureaucratic Elite: Political Dynasties in Non-Hereditary Authoritarian Regimes*. ICCEES World Congress.*

15.12.: *Protest and Constitutional Reform in Belarus*. Fachgespräch des Arbeitskreises Belarus.*

Ingo Frank

9.3.: *Vom Datenkatalog zum Wissensgraph – Forschungsdaten im konzeptuellen Modell von FRBR*. 16th International Symposium of Information Science. Universität Regensburg.*

16.3.: *Forschungsdaten sammeln, beschreiben, organisieren, publizieren, zitieren, nachnutzen: Einführung in das institutionelle Forschungsdatenrepositorium LaMBDa*. 6. Library Online Coffee Lecture. IOS, Regensburg.*

2.6.: (Posterpräsentation zusammen mit Monika Barget) *Ontology-based Modeling of Time, Places, Agents in the Project DigiKAR (Digitale Kartenwerkstatt Altes Reich/Digital Map Lab Holy Roman Empire)*. Online-Veranstaltung „Data for History 2021: Modelling Time, Places, Agents“. HU Berlin.*

16.6.: *From Legacy Data to Intertwined Historical Census and Survey Data: A Case Study in Linked Research Data Modelling between Knowledge Organization and Knowledge Representation*. Online-Veranstaltung „Data for History 2021: Modelling Time, Places, Agents“. HU Berlin.*

9.9.: (mit Arnost Stanzel) *Inter- und transdisziplinäres Forschungsdatenmanagement in der Ost-, Ostmittel- und Südosteuropaforschung*. Konferenz „FORGE 2021 – Forschungsdaten in den Geisteswissenschaften“. Universität zu Köln.*

10.9.: (mit Albert Weber) *Aufbereitung und Publikation bibliographischer Forschungsdaten: Omeka S als Werkzeug zur (Meta-)Datenkuration und Wikidata als Plattform zur Forschungsdaten-distribution und -publikation*. Konferenz „FORGE 2021 – Forschungsdaten in den Geisteswissenschaften“. Universität zu Köln.*

16.9.: (mit Monika Barget, Jana Moser, Florian Stabel) *Historische Ortsdaten modellieren und visualisieren – experimentelle Zugänge zu Raumkonzepten und Mobilität*. Workshop „vDHD 2021 Experimente“.*

24.9.: *Interdisciplinary Knowledge Organization for Research Data*. 2nd International Conference of the European Association for Digital Humanities (EADH2021) „Interdisciplinary Perspectives on Data“. Sibirische Föderale Universität, Krasnojarsk.*

29.9.: *Formale Modellierung und diagrammatisches Denken als Paradigmenwechsel in den (Digitalen) Geisteswissenschaften?* 16. Internationaler Kongress 2021 der Deutschen Gesellschaft für Semiotik (DGS). TU Chemnitz.*

Luminița Gătejel

15.4.: *Engineering the River. Technology along the Lower Danube in the Nineteenth Century*. Konferenz „The Blue Danube. Borders, Transport Arteries, and Artistic Images“. Institute of Slavic Studies of the Russian Academy of Sciences, Moskau.*

Kseniia Gatskova

30.4.: *Gender Differences and Labour Market Outcomes*. Buchvorstellung „Gendering Post-Soviet Space: Demography, Labour Market and Values in Empirical Research“. UAE University, Al-Ain.*

17.5.: Buchvorstellung „Gendering Post-Soviet Space: Demography, Labour Market and Values in Empirical Research“. VCIOM Conference. VCIOM, Moskau.*

17.9.: *Temporary Employment and Political Attitudes: Evidence from Poland*. 16th European Association for Comparative Economic Studies Conference. EACES.*

8.10.: *Fertility Attitudes of Highly Educated Youth: A Factorial Survey*. European Consortium for Sociological Research Annual Conference 2021.*

6.11.: *Demographic Trends in the post-Soviet Countries*. Workshop „Socio-economic lessons from long-term transformation“. International Institute for Peace, the Konrad Adenauer Foundation for Multilateral Dialogue, the Vienna Institute for International Economic Studies, and the Institute for Danube Region and Central Europe, Wien und online.*

22.12.: *Fertility Attitudes of Highly Educated Youth: A Factorial Survey*. Forschungsseminar. Economic Demography Department, French National Demographic Institute (Ined), Paris und online.*

Adrian Grama

10.02.: *Forces and Relations of Production, now and then*. tranzit, Cluj.*

14.12.: *Before Flexibility. Labor, Law and Capital in Interwar Romania and Portugal*. Rijeka-Regensburg Lectures. IOS, Regensburg.*

Guido Hausmann

24.3.: *Introduction, Commentary*. Session „Social Segregation and Re-Spatialization of Cities in East and Southeast Europe after 1991“. European Social Science History Conference, Leiden.*

26.3.: *Geschichte als Politik in Russland 1991 bis heute*. MAS Applied History, Modul Weltperspektiven VII. Universität Zürich.*

27.4.: *Commentary Session 2: "Recognition and Restitution"*. Abschlusskonferenz der DFG-Forschungsgruppe „Urbane Ethiken“: „Debating Urban Ethics as Research Agenda“. München.*

3.5.: *Einführung*. Auftaktworkshop Projekt „Partizipatives Erinnern an die Opfer staatlichen Terrors in Deutschland und Russland“. IOS, Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg Junge DGO Bamberg-Erlangen.*

21.6.: *Roundtable on Cosmopolitanism (A historians view)*. Workshop „Odessa Cosmopolitanism Modernism“. Israel Institute of Advanced Studies, Hebrew University of Jerusalem.*

23.6.: *Einführung*. VI. International Scientific and Educational Seminar "Post-totalitarian Societies of Central and Eastern Europe in Search of Identity". Schewtschenko-Universität, Kiew.*

20.7.: (mit Liana Kupreishvili) *Prostitution in Tbilisi from the 1980s to the Present. On Processes of Marginalization and Empowerment*. Forschungslabor: „Geschichte und Sozialanthropologie Südost- und Osteuropas“. IOS, Regensburg.

9.9.: *Introduction*. Internationale Tagung „Georgia global/Georgien global“. IOS, Regensburg.

10.9.: *Kommentar zum Panel „Areas of Cooperation and Exchange between Germany and Georgia 1918 and 1933“*. Internationale Tagung „Georgia global/Georgien global“. IOS, Regensburg.

11.9.: *Concluding remarks*. Internationale Tagung „Georgia global/Georgien global“. IOS, Regensburg.

14.9.: *Einführung*. Abschlussworkshop Projekt „Partizipatives Erinnern an die Opfer staatli-

chen Terrors in Deutschland und Russland“. IOS, Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg, Junge DGO Bamberg-Erlangen.*

4.10.: 53. Deutscher Historikertag, München.*

Danijel Kežić

7.7.: *Construction of the Yugoslavian Railway Network 1919–1941. Experts Visions, Challenges and Reality*. Regensburg & Rijeka Lectures. IOS, Regensburg.*

3.9.: *Železnica i konstruisanje nacionalnih prostora u Jugoistočnoj Evropi 1918–41. Prostorna analiza slučaja Kraljevine SHS*. DAAD-Projekt, Programme for Project-Related Personal Exchange with Serbia "Resilient Infrastructures? Exploring Continuities throughout the Yugoslav 20th Century". Institute for Contemporary History (ISI), Belgrad.

6.9.: *Na slepom koloseku bratstva i jedinstva. Železnica kao faktor dezintegracije Jugoslavije*. DAAD-Projekt, Programme for Project-Related Personal Exchange with Serbia. Stadtbibliothek Belgrad.

24.9.: *The Infrastructural Legacies of Austro-Hungarian Empire and Kingdom of Serbia in the Interwar Yugoslavia. The Impact of Old Unfinished Railroad Projects on the Construction of Yugoslavian National Space*. 8. Jahrestagung des IOS, Regensburg.

Peter Mario Kreuter

24.9.: *Wo sind die Bojaren hin? Oder: Wer arbeitet den Österreichern zwischen 1718 und 1739 in Craiova zu?* Tagung „Fenster zu ‚Neuen Zeiten‘:

Die Stadt im Wandel des langen 18. Jahrhunderts im Donau-Karpaten-Raum“. Kommission für Geschichte und Kultur der Deutschen in Südosteuropa (KGKDS), Bildungshaus Schloss Retzhof bei Leibnitz.

Liana Kupreishvili

20.7.: (mit Guido Hausmann) *Prostitution in Tbilisi from the 1980s to the Present. On Processes of Marginalization and Empowerment*. Forschungslabor: „Geschichte und Sozialanthropologie Südost- und Osteuropas“. IOS, Regensburg.

9.9.: *Prostitutes and Ordinary Citizens in Daytime and Nighttime Territories in Tbilisi*. Internationale Tagung „Georgia global/Georgien global“, IOS, Regensburg.

Hartmut Lehmann

5.10.: *Import Competition and Informal Employment: Evidence from China*. IOS-IZA-HSE International Labor Seminar.*

16.11.: *Labor Market Adjustment of the Special Kind – the Russian Labor Market from Early Transition to the Covid-Crisis*. Konferenz „Thirty Years On: Is There Still a Post-Soviet Space?“. The International Institute for Peace, Wien.

Olha Martyniuk

10.6.: *Victory Day Celebrations in Ukraine since 1991: Perspectives from the Local Level*. Public History Summer School. Universität Breslau.

27.8.: *Monuments and Names of Streets Dedicated to the Memory of Red Army Soldiers in Ukraine*. 7th Doctoral Workshop “Microhistories of So-

cialism“. Centre for Cultural and Historical Research of Socialism (CKPIS), Universität Pula.

Petru Negura

10.2.: *Social Cohesion and Social Capital from a Bottom-up Perspective: The Case of Moldova during the Covid-19 Crisis*. Recast Training School In The Humanities & The Social Sciences 2021, Edition Democratic Constitutionalism and Rights. Institute of Legal, Political and Sociological Research, Chişinău.*

23.3.: *Confiance institutionnelle, solidarité sociale et cohésion sociale en République de Moldavie dans le contexte de la pandémie COVID-19*. Webinar « Entre déconfinement et vaccinations L'Europe centrale et orientale face à la deuxième vague du Covid-19 ». CEVIPOL, Freie Universität Brüssel.*

6.5.: *Resistance to Schooling and Nation-Building in the Soviet and Romanian Borderlands During the Interwar Period (1918–1940)*. ASN Convention 2021. The Association for the Study of Nationalities, Online/New York, Harriman Institute, Columbia University.*

2.12.: *Discipline and Punishment in the Rural Schools of Soviet and Romanian Border Areas, 1918–1940: The Case of Bessarabia and Transnistria*. ASEEES 2021 Convention. The Association for Slavic, East European, and Eurasian Studies, New Orleans, online.*

Sebastian Paul

27.5.: *Interreg Danube Transnational Programme “TalentMagnet”: The Impact of Out-Migration on Small- and Medium-sized Cities in the Danube Region*. 3rd International Ph.D. Conference of

the Doctoral School of International Relations and Political Science of CUB. Corvinus Universität, Budapest.

Edvin Pezo

3.11.: *Nachkriegsgesellschaften und Migration in den 1920er Jahren: Zukunftserwartungen im Königreich der Südslawen und der Türkei am Beispiel von Bevölkerungspolitik*. Ringvorlesung „Turkey and Southeast Europe in the Interwar Period“. Institut für Orientalistik/Institut für Osteuropäische Geschichte, Universität Wien.*

7.12.: *Arbeit und Struktur. Tipps und Tricks zur Ordnung und Erschließung von Archivalien/Dokumenten für das wissenschaftliche Arbeiten*. Library Online Coffee Lecture. IOS, Regensburg.*

Olga Popova

4.1.: *Double-Edged Sword: Persistent Effects of Communism on Life Satisfaction*. Allied Social Science Associations (ASSA) Annual Meeting 2021.*

14.1.: *Discussion of presentation by Tamas Vonyo "Growth Under State Socialism: Why Did Eastern Europe Fall Behind?"* CEPR Book Launch "The Economic History of Central, East and South-East Europe, 1800 to the Present". The Centre for Economic Policy Research and the Universities of Oxford and York.*

18.3.: *Does weather sharpen income inequality in Russia?* Monthly research seminar series. Armenian Economic Association.*

21.4.: *Double-Edged Sword: Persistent Effects of Communism on Life Satisfaction*. European Pub-

lic Choice Society Annual Conference 2021. University of Lille.*

24.6.: *Stalin and the origins of mistrust*. Armenian Economic Association Annual Conference. Armenian Economic Association.*

8.7.: *Does weather sharpen income inequality in Russia?* Global Labor Organization (GLO) Virtual Seminar. Global Labor Organization.*

26.8.: *Religion and happiness*. International Society for Quality-of-Life Studies Annual Conference 2021. International Society for Quality-of-Life Studies.*

17.9.: *Double-Edged Sword: Persistent Effects of Communism on Life Satisfaction*. European Association for Comparative Economic Studies (EACES) conference. EACES.*

18.10.: *Discussion of presentation by Marcel Salikhov and Georgiy Safonov "The necessary political and legal framework for an ecological modernization of the Russian economy"*. Workshop "Pathways to a Diverse and Climate-Friendly Economy". Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde.*

13.11.: *Double-Edged Sword: Persistent Effects of Communism on Life Satisfaction*. 1st Moscow International Workshop "Applied Research in Labor Economics and Human Capital". MGIMO University, Moskau.*

18.11.: *Double-Edged Sword: Persistent Effects of Communism on Life Satisfaction*. Prague School of Economics Research Seminar. Prague School of Economics, Prag.*

Michael Rindler

13.9.: *Changing Language Skills and Trade in Europe*. 16th European Association for Comparative Economic Studies Conference. European Association for Comparative Economic Studies.*

28.9.: *Changing Language Skills and Trade in Europe*. VfS Annual Conference 2021 "Climate Economics". Verein für Socialpolitik (VfS), Universität Regensburg.*

Sabine Rutar

28.5.: *A New Port for Slovenia, and Its Director (1950s to 1970s)*. Slowenisch-Bayerisches Wissenschaftsforum. BayHost, Slowenisches Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Sport, Regensburg.*

13.5.: *Epistemologies of Labour in the Northeastern Adriatic Border Region*. Tagung „[Wo]Mempower! Frontier Research Approaches in Gender and Labour Histories“. Universität Ljubljana.*

18.6.: *The Transformation of "Südosteuropa" into "Comparative Southeast European Studies"*. 2nd Publishing Seminar. Migration, Integration and Governance Research Center (MIGREC), Belgrad.*

17.9.: Kommentar zu *"Borderlands italiani dopo la Seconda guerra mondiale: incertezza, politica internazionale, violenze. Una prospettiva comparata"*. Cantieri di Storia 2021 (Jahrestagung). Società italiana per lo studio della storia contemporanea (Sissco).*

14.10.: *Kommentar zu „Southeast European Studies between debates and trends“*. X. Dr. Fritz-Exner-Kolloquium zur Südosteuropaforschung "Südosteuropa ist tot? Lang lebe Südosteuropa!

Positionierungen in einem interdisziplinären Forschungsfeld". Europa-Universität Viadrina, Frankfurt (Oder).

28.10.: *Round Table „Food Policies in Southeastern Europe during the Second World War“*. Tagung „Food Policies in Southeastern Europe during the Second World War“. Humboldt-Universität, CETOBAC, University of Eastern Piedmont, IOS, Berlin.

29.10.: *Physical Labour and Survival. Supplying Miners in Yugoslavia*. Tagung „Food Policies in Southeastern Europe during the Second World War“. Humboldt-Universität, CETOBAC, University of Eastern Piedmont, IOS, Berlin.

30.11.: *Die Zukunft des deutschen Gedenkens an die Verbrechen im besetzten Europa (Polen, Russland/Ukraine, Jugoslawien)*. Podiumsdiskussion zum Thema. Touro College Berlin, Stowarzyszenie Patria Nostra, Berlin.

16.12.: *Social Memory about World War II in Yugoslavia*. Konferenz „Jasenovac -- Past and Present“. Hugo Valentin Centre, Mémorial de la Shoah, Topographie des Terrors, Departement für Geschichte an der Fakultät für Geistes- und Sozialwissenschaften der Universität Zagreb, Departement für Geschichte an der Philosophischen Fakultät der Universität Belgrad, Gedenkstätte Jasenovac.*

Tillmann Tegeler

24.6.: *LaMBDa – IOS Reseach Data Repository. Forschungsdaten(management) an einer außeruniversitären Forschungseinrichtung*. Coffee Lecture. Hochschule für den öffentlichen Dienst in Bayern. Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen, München.*

29.6.: *IOS Research Data Repository – LaMBDA. Accessing data on labour migration in a discovery system.* Workshop „Labour Migration in the Cold War and Beyond: New Questions, Methods and Sources“. University of Glasgow.*

15.9.: *Hans Koch, Fritz Valjavec und die Bukowina.* Tagung „Schnittstelle der Kulturen – Kultur und Geschichte der Bukowina. Eine Annäherung aus bibliothekarischer Sicht“. Martin-Opitz-Bibliothek im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft der Bibliotheken und Sammlungen zur Geschichte und Kultur der Deutschen im östlichen Europa in Kooperation mit dem Bukowina-Institut, dem Digitalen Forum Mittel- und Osteuropa, der Kulturreferentin für Siebenbürgen und dem Deutschen Kulturforum östliches Europa, Augsburg.

Albert Weber

10.9.: (mit Ingo Frank) *Aufbereitung und Publikation bibliographischer Forschungsdaten: Omeka S als Werkzeug zur (Meta-)Datenkuration und Wikidata als Plattform zur Forschungsdatendistribution und -publikation.* Konferenz „FORGE 2021 – Forschungsdaten in den Geisteswissenschaften“. Universität zu Köln.*

5.10.: *DiFMOE – das Digitale Forum Mittel- und Osteuropa. Einführung in die größte digitale Bibliothek zur deutschen Kultur und Geschichte im östlichen Europa.* Library Online Coffee Lecture. IOS, Regensburg.*

15.12.: *Digitalisierung deutschsprachiger historischer Zeitungen aus dem östlichen Europa. Bestanderschließung, -zusammenführung und bibliographische Dokumentation.* Forschungslabor: „Geschichte und Sozialanthropologie Südost- und Osteuropas“. IOS, Regensburg.*

Cindy Wittke

7.5.: (mit Elia Bescotti, Fabian Burkhardt, Maryina Rabinovych) *Contested Sovereignty and Diminished Citizenship: Russia's 'Passportization' of the Donbas in Comparative Perspective.* 2021 ASN World Convention, online. Association for the Studies of Nationalities.*

12.6.: *Leitung des Panels „Struggling with (Dis)Orders: The Politics of International Law in the Post-Soviet Region and Beyond“.* Fifth Annual Tartu Conference on Russian and East European Studies “Post-Socialist (dis-)Orders”.*

* Online-Veranstaltung

WISSENSTRANSFER UND VERANSTALTUNGEN

Einführung	86
Tagungen und Workshops	88
Vorträge am IOS	90
Das IOS und seine Mitarbeiter*innen in den Medien	101

EINFÜHRUNG



Infotafel vor dem Alten Finanzamt.

Theoria cum praxi – so lautet das Motto der Leibniz-Gemeinschaft. Das IOS setzt dieses Ziel unter anderem durch ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm um. Dieses zielt zum einen auf die Beförderung des wissenschaftlichen Austausches sowie die Weiterentwicklung der für das IOS relevanten Fachdiskurse. Zum anderen adressieren die Veranstaltungen die interessierte Öffentlichkeit sowie politische Entscheidungsträger*innen, um sie über wichtige Entwicklungen im östlichen und südöstlichen Europa zu informieren – einer Region von hervorragender Bedeutung für Europa und insbesondere auch für Deutschland, aufgrund der zahlreichen historischen wie auch gegenwärtigen Querverbindungen. Nicht zuletzt geht es dabei darum, Wissen über die Herkunftsländer von Menschen zu vermitteln, die in großer Zahl in Deutschland und in Regensburg leben.

2021 konnten zahlreiche Veranstaltungen wieder in Präsenz stattfinden, während andere weiterhin online abgehalten wurden und nun hybride Formate hinzutraten – eine sicherlich aus der Zeit der Pandemie bleibende Veränderung (die zumal aus Nachhaltigkeitsüberlegungen angesagt ist). So fand die achte Jahrestagung des IOS zum Thema Infrastrukturen in einem gemischten Format statt, was es erlaubte, die Vorträge über einen längeren Zeitraum zu verteilen und sie für Interessierte zu öffnen, die nicht nach Regensburg kommen konnten. Neben der Jahrestagung konnten andere Standardformate des wissenschaftlichen Austausches wieder stattfinden, so die wirtschaftswissenschaftliche Summer Academy sowie die Ringvorlesung des Leibniz-WissenschaftsCampus. Mit ihrem Thema Area Studies aus der Perspektive des Globalen Südens verdeutlichte Letztere das Bemühen des IOS, gemeinsam mit

der Universität Regensburg neben der Ost- und Südosteuropaforschung verstärkt transregionale und vergleichende Area Studies zu entwickeln. In Summe 121 Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen, viele davon in Kooperation mit Partnereinrichtungen durchgeführt, leisteten jedenfalls einen großen Beitrag zur Belebung des akademischen Lebens in Regensburg und zum fachlichen Austausch sowie zur Kommunikation mit der Öffentlichkeit.

Unter den Publikumsveranstaltungen stachen drei Reihen besonders hervor: Eine, organisiert gemeinsam mit der Regensburger Zweigstelle der Südosteuropagesellschaft, widmete sich dem 30. Jahrestag des Zerfalls Jugoslawiens und fragte nach Ursachen sowie den bis heute wirkenden Folgen. Ein ähnliches Ziel hatte die gemeinsam mit der Forschungsstelle Osteuropa (Bremen), dem ZZF (Potsdam) und der Deutschen Gesellschaft für Osteuropa-

kunde organisierte Reihe zum Zusammenbruch der Sowjetunion. Diese umfasste unter anderem eine Fotoausstellung, eine Lesung sowie eine Podiumsdiskussion mit ehemaligen Korrespondent*innen, die aus der Sowjetunion berichtet hatten. In bewährter Partnerschaft mit der Volkshochschule Regensburg stellte das IOS darüber hinaus eine Vortragsreihe angesichts des Jubiläums 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland zusammen. Und aus der ebenfalls eingespielten Partnerschaft mit dem Evangelischen Bildungswerk gingen erneut einige interessante Veranstaltungen hervor.

Dass die Expertise des IOS in starkem Umfang nachgefragt wird, zeigen mindestens 74 Erwähnungen, Interviews und Beiträge in diversen Medien (von Print und online bis zu TV, viele davon international) sowie insgesamt 5 Gespräche im Rahmen von „Leibniz-im-Bundestag“, die 2021 zu verzeichnen gewesen sind.

VERANSTALTUNGSÜBERSICHT

Tagungen und Workshops

(Einschließlich Veranstaltungen des Leibniz-WissenschaftsCampus „Europa und Amerika in der modernen Welt“)

Workshop „Migration, Mediality, Liminality“

28.–29.1., online

Verantwortlich (am IOS): Ulf Brunnbauer, Volker Depkat, Sabine Koller

Kooperation: Leibniz-WissenschaftsCampus „Europa und Amerika“, Department of Slavic Languages and Literatures, University of Michigan, Ann Arbor

Kick-off Workshop Projekt „Partizipatives Erinnern“

3.5., online

Verantwortlich (am IOS): Guido Hausmann

Kooperation: Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg, Junge DGO Erlangen-Nürnberg

Workshop „Memory and recognition of the Nazi genocide of Roma in the Baltic context“

16.6., online

Verantwortlich (am IOS): Volha Bartash

Kooperation: Vilnius University, Faculty of Communication

13th Joint IOS/APB/EACES Summer Academy on Central and Eastern Europe: The economics of populism: Drivers and consequences

5.–7.7., online

Verantwortlich (am IOS): Richard Frensch

Kooperation: APB Tutzing

Tagung „European Rust Belts. West-East Comparisons – and beyond“

2.–3.9., IOS, Regensburg

Verantwortlich (am IOS): Ulf Brunnbauer

Kooperation: Institut für Zeitgeschichte München-Berlin, Leibniz-Institut für Geschichte und Kultur des östlichen Europa Leipzig, Institut für soziale Bewegungen, Universität Bochum

Tagung „Georgien global“

9.–11.9., IOS, Regensburg

Verantwortlich (am IOS): Guido Hausmann

Kooperation: Universität Regensburg, Staatliche Ilia Universität Tbilisi

Abschlussworkshop Projekt „Partizipatives Erinnern an die Opfer staatlichen Terrors in Deutschland und Russland“

14.9., hybrid

Verantwortlich (am IOS): Guido Hausmann

Kooperation: Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg, Junge DGO Erlangen-Nürnberg

Tagung „Zukunft auf dem Dorf: Zukunftskonzepte und Planungen für den ländlichen Raum im 20. Jahrhundert“

16.–18.9., Universität Regensburg

Verantwortlich: Klaus Buchenau

Kooperation: Ludwig-Maximilians-Universität München, Leibniz-Institut für Agrarentwicklung in Transformationsökonomien Halle/Saale (IAMO)

Achte IOS-Jahrestagung „Infrastructure in East and Southeast Europe in Comparative Perspective: Past, Present and Future“

23.–24.9., 5.10. und 19.10., IOS, Regensburg, und online

Verantwortlich: Luminița Gătejel, Brigitte Le Normand, Danijel Kežić

Workshop „Nationalism from Below: Popular Responses to Nation-Building Projects in Bessarabia, Transnistria, Moldova“

1.–2.10., online

Verantwortlich (am IOS): Petru Negura, Svetlana Suveica

Kooperation: Plural Forum for Interdisciplinary Studies

Workshop: „Human Rights in Central Asia: Troubled Nexuses between Internationalization, Nation Building and Civil Society“

4.–8.10.: OSCE Academy, Bischkek

Verantwortlich (am IOS): Cindy Wittke

Kooperation: Deutscher Akademischer Austauschdienst, OSCE Academy in Bischkek

Workshop „Remembrance and Generation Z: The Cooperation between the University of Regensburg and the Flossenbürg Concentration Camp Memorial and Museum“

26.10., online

Verantwortlich (Leibniz-WissenschaftsCampus „Europa und Amerika“): Paul Vickers, Birgit Bauridl

Kooperation: Arizona State University, KZ-Gedenkstätte Flossenbürg

Workshop „Transformations in Sovereignty in Europe and America“

3.–10.11., online

Verantwortlich (am IOS): Guido Hausmann

Kooperation: Leibniz-WissenschaftsCampus

Online-Symposium „Contested Meanings of Migration Facilitation“

15.–16.11., online

Verantwortlich: Ulf Brunnbauer, Sören Urbansky (DHI)

Kooperation: German Historical Institute, Pacific Regional Office, Berkley; Graduiertenschule für Ost- und Südosteuropastudien der Universität Regensburg, Leibniz-WissenschaftsCampus „Europa und Amerika“

Workshop „Competing Sovereignties: Intertwinement, Contestation, Evolution“

2.–4.12., online

Verantwortlich (Leibniz-WissenschaftsCampus „Europa und Amerika“): Lena-Marie Franke,

Elia Bescotti, Magdolna Molnár, Jon Matlack

Kooperation: Graduiertenschule für Ost- und Südosteuropaforschung

Vorträge am IOS



Roll-up des IOS bei Vortragsveranstaltung.

11.1.

Ex occidente lux(us). Religiöse Impulse aus den USA im östlichen Europa des 19. und 20. Jahrhunderts: Vortrag von Klaus Buchenau (Regensburg). Ringvorlesung „Special Relations Revisited: Europa und die USA seit dem 19. Jahrhundert“.

12.1.

An der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Journalismus, oder Freude an der Komplexität: Vortrag von Leonid Klimov (Bremen).

12.1.

Did the Soviets solve the 'Productivity Puzzle'? Gender Differences in Science: Vortrag von Ina Ganguli (Massachusetts). Seminarreihe des AB Ökonomie.

14.1.

Von der Arbeitsteilung zur Entwicklungskonkurrenz: Die Große Krise 1927–1934 als globaler Wendepunkt: Vortrag von Christian Link (Hannover).

18.1.

'Unofficial Ambassadors?' Military Spouses in the Transatlantic World: Vortrag von Katharina Gerund (Erlangen). Ringvorlesung „Special Relations Revisited: Europa und die USA seit dem 19. Jahrhundert“.

18.1.

Area Studies and the Challenges of the digital Era: Vorträge unter anderem von Thalia Prokopiou und Vita Zelenska. Online Discussion der Reihe „Area Studies Under Discussion“.

19.1.

State Capacity and Local Economic Development: The Russian State in the Urals: Vortrag von Gerda Asmus (San Diego, Heidelberg). Seminarreihe des AB Ökonomie.

21.1.

Weißrussland-Interesse: Eine Zeitreise von Ruthenien in die Republik Belarus: Vortrag von Thomas Bohn (Gießen). Forschungslabor „Geschichte und Sozialanthropologie Südost- und Osteuropas“.

25.1.

Vom amerikanischen Frieden zum Rosenkrieg? Die sicherheitspolitische Beziehungskrise zwischen Europa und den USA: Vortrag von Gerlinde Groitl (Regensburg). Ringvorlesung „Special Relations Revisited: Europa und die USA seit dem 19. Jahrhundert“.

26.1.

The Effect of Ethnic Diversity on Income – an Empirical Investigation Using Survey Data from a post-Conflict Environment: Vortrag von Geoff Pugh und Adnan Efendic (Staffordshire University/University of Sarajevo). Seminarreihe des AB Ökonomie.

26.1.

Frauen auf der Flucht: Zur Rolle sozialer Netzwerke im Migrationsprozess: Vortrag von Jutta Lauth Bacas (Köln).

28.1.

Imperium, Nation, Familie: Die Kiewer Familie Shulgin/Shul'hyn und die Entstehung des russisch-ukrainischen Gegensatzes: Vortrag von Fabian Baumann (Basel). Forschungslabor „Geschichte und Sozialanthropologie Südost- und Osteuropas“.

1.2.

Looking at post-Soviet Eurasia from Europe and the US: Divergences of perspectives and shared visions: Vortrag von Marlene Laruelle (Washington, D.C.). Ringvorlesung „Special Relations Revisited: Europa und die USA seit dem 19. Jahrhundert“.

2.2.

Climate Variability, Female Empowerment, and Household Employment Decisions: Vortrag von Vladimir Otrachshenko (Gießen). Seminarreihe des AB Ökonomie.

4.2.

Transatlantic and Comparative Perspectives on Financial Crises in the Second Half of the 19th Century: Vortrag von Hannah Catherine Davies (Zürich). Forschungslabor „Geschichte und Sozialanthropologie Südost- und Osteuropas“.

8.2.

Special Relations Revisited: Europa und die USA seit dem 19. Jahrhundert – Abschlussdiskussion: Vortrag von Lora Anne Viola und Jana Puglierin (Berlin). Ringvorlesung „Special Relations Revisited: Europa und die USA seit dem 19. Jahrhundert“.

9.2.

Options for reforming agricultural subsidies from health, environmental, and economic perspectives: Vortrag von Florian Freund (Braunschweig). Seminarreihe des AB Ökonomie.

11.2.

(Neo-)Feminismus als Denkstil. Zur Frauen- und Geschlechterforschung in der VRP und im Polen der Transformationszeit: Vortrag von Katharina Kinga Kowalski (Berlin). Forschungslabor „Geschichte und Sozialanthropologie Südost- und Osteuropas“.

23.2.

The Effect of Financial Knowledge on Granting Third Party Guarantees: Vortrag von Christa Hainz (München). Seminarreihe des AB Ökonomie.

13.4.

Russians' "Impressionable Years": Life Experience during the Exit from Communism and Putin-Era Beliefs: Vortrag von William Pyle (Middlebury). Seminarreihe des AB Ökonomie.

13.4.

Präsentation ihrer ersten Monographien: Vom Gulasch zum Kühlschrank. Privater Konsum zwischen Eigensinn und Herrschaftssicherung im sozialistischen Ungarn (1956–1989); Albaniens Schwerindustrie als zweite Befreiung? „Der Stahl der Partei“ als Mikrokosmos des Kommunismus: Vorträge von Annina Gagyoiva und Visar Nojaj (Prag, Frankfurt a. M.).

15.4.

Negotiating Non-Territorial Citizenship: The Polish Consulate in Harbin during the Second World War: Vortrag von Kathryn Ciancia (Madison). Forschungslabor „Geschichte und Sozialanthropologie Südost- und Osteuropas“.

15.4.

COVID-19 Vaccines Effectiveness and Public Support for Anti-Pandemic Measures: Vortrag von Denis Ivanov (Moskau). Seminarreihe des AB Ökonomie.

15.4.

Un-Mapping the 'Global South': Reflexionen über ein heuristisches Konzept: Vortrag von Sinah Kloß (Bonn). Ringvorlesung „Area Studies und Raum vom Globalen Süden her neu denken. Post/koloniale Perspektiven und globale Herausforderungen“.

20.4.

Innovative Capabilities, Innovation Performance and Institutional Context: Do strong intellectual property rights lead multinational firms to patent more? Vortrag von Randolph Bruno (London). Seminarreihe des AB Ökonomie.

22.4.

Geschichte für die Massen – Über das Verhältnis von Historikern und Politik im stalinistischen Georgien: Oliver Reiser (Tbilisi). Forschungslabor „Geschichte und Sozialanthropologie Südost- und Osteuropas“.

22.4.

Public History as Counter-Museology: Journeys through Museum Transformation in Africa and Europe: Vortrag von Ciraj Rassool (Kapstadt). Ringvorlesung „Area Studies und Raum vom Globalen Süden her neu denken. Post/koloniale Perspektiven und globale Herausforderungen“.

26.4.

Europäisch-jüdische Geschichte 1780–1918: Vortrag von Rainer Liedtke (Regensburg). Vortragsreihe „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“.

26.4.

Globalization and Nationalisms: Historical Perspectives on a Complex Relationship: Introduction: Vortrag von Volker Depkat, Susanne Lachenricht (Regensburg, Bayreuth). Vortragsreihe „Globalization and Nationalisms: Historical Perspectives on a Complex Relationship“.

27.4.

Gender Differences in Economics PhD Field Specializations with Correlated Choices: Eva Sierminska (Esch-Belval). Seminarreihe des AB Ökonomie.

29.4.

The City of the 21st Century, Mobile Spatial Practices, and Glocal Spatial Knowledge: A Spatial Sociology for Multi-Scalar Area Studies: Vortrag von Anna Steigemann (Regensburg). Ringvorlesung „Area Studies und Raum vom Globalen Süden her neu denken. Post/koloniale Perspektiven und globale Herausforderungen“.

30.4.

Gendering post-Soviet Space: Demography, Labour Market and Values in Empirical Research: Vortrag von Kseniia Gatskova (Regensburg). Buchpräsentation.

3.5.

Zwischen Dorf und Metropole. Jüdische Lebenswelten im Europa der Frühen Neuzeit (1500–1800): Vortrag von Jörg Deventer (Leipzig). Vortragsreihe „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“.

4.5.

Brain Drain and Brain Gain in Russia: Analyzing International Migration of Researchers by Discipline using Scopus Bibliometric Data 1996–2020: Vortrag von Samin Aref (Rostock). Seminarreihe des AB Ökonomie.

6.5.

The postcolonial and the Postsocialist Revisited, or a Decolonial View of the Post-Soviet Human Condition: Vortrag von Madina Tlostanova (Linköping). Forschungslabor „Geschichte und Sozialanthropologie Südost- und Osteuropas“.

6.5.

Wir und „Ihr“: Sprachwissenschaftliche Perspektiven auf den sozialen Raum im Migrationskontext: Vortrag von Silke Jansen und Lucía Romero Gibu (Erlangen). Ringvorlesung „Area Studies und Raum vom Globalen Süden her neu denken. Post/koloniale Perspektiven und globale Herausforderungen“.

10.5.

London 1933: The World Economic Conference, the Great Depression, and the History of Globalization: Stefan Link (Hannover). Vortragsreihe „Globalization and Nationalisms: Historical Perspectives on a Complex Relationship“.

10.5.

Mediating Area Studies as Public Knowledge: Vorträge unter anderem von Jacqueline Nießer, Diskussionsreihe „Area Studies under Discussion“.

11.5.

Between Fear Mongers and Samaritans: Does Information Provision Affect Attitudes towards the Right of Asylum in Germany? Vortrag von Bernd Hayo (Marburg). Seminarreihe des AB Ökonomie.

18.5.

Land Reform and Child Health in the Kyrgyz Republic: Vortrag von Olga Shemyakina (Atlanta). Seminarreihe des AB Ökonomie.

19.5.

Fishing and National Refugees – The Failed Transfer of Istrian fishermen to Sardinia after WWII: Vortrag von Giulio Salvati (New York). Vortragsreihe „Regensburg & Rijeka Lectures“.

20.5.

Riga als globale Hafenstadt (digitale Geschichtswissenschaft): Vortrag von Katja Wezel (Göttingen). Forschungslabor „Geschichte und Sozialanthropologie Südost- und Osteuropas“.

20.5.

Oran, Alger, Sétif: Raumsemiotik bei Hélène Cixous, Kateb Yacine und Mohammed Dib: Vortrag von Isabella von Treskow (Regensburg). Ringvorlesung „Area Studies und Raum vom Globalen Süden her neu denken. Post/koloniale Perspektiven und globale Herausforderungen“.

20.5.

Der Prager Golem zwischen Mythos und Moderne: Vortrag von Anna Dorothea Ludwig (Potsdam). Vortragsreihe „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“.

25.5.

Life Satisfaction and Corruption Aversion: Evidence from a Transition Survey: Vortrag von Luca Andriani (London). Seminarreihe des AB Ökonomie.

27.5.

Iranische Kommunisten im Ostblock im Kalten Krieg: Vortrag von Zaur Gasimov (Bonn). Forschungslabor „Geschichte und Sozialanthropologie Südost- und Osteuropas“.

27.5.

Wie Russland seinen Süden entwarf: Mirja Lecke, Oleksandr Zabirko (Regensburg). Ringvorlesung „Area Studies und Raum vom Globalen Süden her neu denken. Post/koloniale Perspektiven und globale Herausforderungen“.

31.5.

Auch wenn es nicht immer zum Lachen war: Ein Streifzug durch die Geschichte des deutsch-jüdischen Humors: Vortrag von Michael Brenner (München). Vortragsreihe „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“.

1.6.

USSR, Education, Work History, Fertility Choices, and Later-Life Outcomes: Vortrag von Elizaveta Pronkina (Paris). Seminarreihe des AB Ökonomie.

7.6.

Early Globalization, Cross-border Social Networks and the Making of Spain: A Methodological Problem and Some Thoughts: Vortrag von Bartolomé Yun Casalilla (Sevilla). Vortragsreihe „Globalization and Nationalisms: Historical Perspectives on a Complex Relationship“.

8.6.

Board Size and Company Performance: Evidence from a Natural Experiment in Ukraine: Vortrag von Alexander Muravyev (Moskau). Seminarreihe des AB Ökonomie.

9.6.

The River as Infrastructure: Hydraulic Engineering in the Danube Delta in the Nineteenth Century: Vortrag von Boris Ružić, Luminița Gătejel (Rijeka, Regensburg). Vortragsreihe „Regensburg & Rijeka Lectures“.

10.6.

Regional Inequality in the Kingdom of Yugoslavia and Its Imperial Origins: Vortrag von Magnus Neubert (Halle). Forschungslabor „Geschichte und Sozialanthropologie Südost- und Osteuropas“.

10.6.

Follow-the-Hurricane-Geographies: Geographische Impulse für Area Studies am Beispiel der Karibik: Vortrag von Johannes Bohle (Flensburg). Ringvorlesung „Area Studies und Raum vom Globalen Süden her neu denken. Post/koloniale Perspektiven und globale Herausforderungen“.

10.6.

Assessing the Impact of Technological Change on Similar Occupations: Implications for Occupational Mobility: Vortrag von Karine Torosyan (Tbilisi). Seminarreihe des AB Ökonomie.

10.6.

From Peoples into Nations. A History of Eastern Europe: Vortrag von John Connelly (Berkeley); Kommentar Ulf Brunnbauer (IOS). Buchvorstellung und Diskussion.

14.6.

Empires, Nation-States and Globalization in the Long Twentieth Century: Vortrag von Mary Nolan (New York). Vortragsreihe „Globalization and Nationalisms: Historical Perspectives on a Complex Relationship“.

15.6.

Saša Stanišić liest aus seinem Buch „Herkunft“: Vortrag von Saša Stanišić (Hamburg). Veranstaltungsreihe „1991–2021: 30 Jahre nach dem Zerfall Jugoslawiens“.

15.6.

Firms, Kinship, and Economic Growth in Kyrgyzstan: Vortrag von Theodore P. Gerber (Madison). Seminarreihe des AB Ökonomie.

17.6.

Warum tolerieren Autokraten kritische Medien? Eine neue Theorie nicht-demokratischer Öffentlichkeit und empirische Befunde aus der post-jugoslawischen Region: Vortrag von Florian Töpfl (Passau). Forschungslabor „Geschichte und Sozialanthropologie Südost- und Osteuropas“.

17.6.

Balkan und Südosteuropa, und Beyond: Wie eine Region sich selbst sieht: Vortrag von Ulf Brunnbauer (Regensburg). Ringvorlesung „Area Studies und Raum vom Globalen Süden her neu denken. Post/koloniale Perspektiven und globale Herausforderungen“.

21.6.

The Transatlantic Economy in a Changing World: Economic Integration – Political Nationalism – De-Globalization? Vortrag von Dan Hamilton (Baltimore). Vortragsreihe „Globalization and Nationalisms: Historical Perspectives on a Complex Relationship“.

21.6.

Grenzen der Erinnerung. Deutscher Vernichtungskrieg gegen die Sowjetunion 1941–1945: Vortrag von Ekaterina Makhotina (Bonn). Vortragsreihe „80 Jahre Überfall auf die Sowjetunion“.

21.6.

Transatlantic Circulations of Conspiracism: Europe and the United States: Vortrag von Chloé Chaudet (Clermont) und Sebastian Herrmann (Regensburg). Diskussion, Reihe „Brownbag Sessions“.

22.6.

Fiscal Consequences of Populist Governance: Vortrag von Petar Stankov (London). Seminarreihe des AB Ökonomie.

23.6.

Integrative Memorialization? The WWI Battles on the Drina in the Memory Culture of the First Yugoslavia – Three War Monument Case Studies/ Where the Three Rivers Meet, or Dude Where's my Danube? – Searching for the River's Source: Vortrag von Frederik Lange, Nicola Petković (Regensburg, Rijeka). Vortragsreihe „Regensburg & Rijeka Lectures“.

23.6.

Zypern: Warum misslingt die Vereinigung der geteilten Insel? Vortrag von Heinz-Jürgen Axt (Duisburg-Essen).

23.6.

Im Gespräch mit Danijel Majić und Krsto Lazarević, den Machern des Podcasts „Ballaballa-Balkan“: Vortrag von Danijel Majić und Krsto Lazarević. Veranstaltungsreihe „1991–2021: 30 Jahre nach dem Zerfall Jugoslawiens“.

24.6.

Total War, Ethnic Mobilization, and Population Politics in the Russian-Romanian Borderlands. The Cases of Bessarabia and Bukovina (1914–1920): Vortrag von Andrei Cusco (Jena). Forschungslabor „Geschichte und Sozialanthropologie Südost- und Osteuropas“.

24.6.

„Entangled Inequalities“: Transregionale Perspektiven auf soziale Ungleichheiten: Vortrag von Sérgio Costa (Berlin). Ringvorlesung „Area Studies und Raum vom Globalen Süden her neu denken. Post/koloniale Perspektiven und globale Herausforderungen“.

28.6.

Nationalism and the Economy through the Prism of Africa's Relations with the Socialist Countries: Vortrag von Konstantinos Katsakioris (Prag). Vortragsreihe „Globalization and Nationalisms: Historical Perspectives on a Complex Relationship“.

28.6.

Remembering Yugoslavia's Wars: Reflections on the RECOM Network: Podiumsgespräch mit Jasna Dragović-Soso, Jelena Subotić, Denisa Kostovicova, Moderation: Jacqueline Nießer. Veranstaltungsreihe „1991–2021: 30 Jahre nach dem Zerfall Jugoslawiens“.

30.6.

The Lessons of Yugoslavia's Dissolution: Vortrag von Josip Glaurdić (Esch/Alzette). Veranstaltungsreihe „1991–2021: 30 Jahre nach dem Zerfall Jugoslawiens“.

1.7.

Using Machine Learning Methods to Support Causal Inference in Econometrics: Mark Schaffer (Edinburgh). Seminarreihe des AB Ökonomie.

1.7.

The Cognitive Empire and Coloniality of Knowledge in Africa: Sabelo J. Ndlovu-Gatsheni (Bayreuth). Forschungslabor „Geschichte und Sozialanthropologie Südost- und Osteuropas“.

1.7.

Das Internet als Raum feministischen Widerstands aus dem Globalen Süden: Vortrag von Ana Nenadović (Berlin). Ringvorlesung „Area Studies und Raum vom Globalen Süden her neu denken. Post/koloniale Perspektiven und globale Herausforderungen“.

5.7.

Citizens and 'Strangers', Panafricanism, Nationalism, Labour and Diamonds in West Africa (1920–1970): Vortrag von Annalisa Urbano (Rom). Vortragsreihe „Globalization and Nationalisms: Historical Perspectives on a Complex Relationship“.

7.7.

Construction of the Yugoslavian Railway Network 1919–1941. Experts Visions, Challenges and Reality/Nation-state ideology, identity and language rights in Croatia: The case of Istro-Romanian speakers in Istria: Vortrag von Danijel Kežić, Zviježdana Vrzić (Regensburg, Rijeka). Vortragsreihe „Regensburg & Rijeka Lectures“.

8.7.

Academic Knowledge Production in Institutions 'at Home': a Call for Material Positionality in Research on Bosnia and Herzegovina: Vortrag von Michiel Piersma (Liverpool). Forschungslabor „Geschichte und Sozialanthropologie Südost- und Osteuropas“.

8.7.

AI Area Studies and the Global South: Vortrag von Andreas Sudmann (Regensburg). Ringvorlesung „Area Studies und Raum vom Globalen Süden her neu denken. Post/koloniale Perspektiven und globale Herausforderungen“.

8.7.

medica mondiale im Gespräch über Frauenrechte in Bosnien-Herzegowina und Kosovo: Vortrag von Barbara Horstmann und Jovana Skrijel (Köln). Veranstaltungsreihe „1991–2021: 30 Jahre nach dem Zerfall Jugoslawiens“.

13.7.

Finance, Gender, and Entrepreneurship: India's Informal Sector Firms: Vortrag von Ira N. Gang (New Jersey). Seminarreihe des AB Ökonomie.

13.7.

Deindustrialisierung und „der kleine Mann“ – rechtspopulistische Strategien im Ruhrgebiet im transregionalen Vergleich: Vortrag von Stefan Berger (Bochum). Vortragsreihe „Globalization and Nationalisms: Historical Perspectives on a Complex Relationship“.

15.7.

Protected Children, Regulated Mothers. Gender and the 'Gypsy Question' in State Care in Postwar Hungary, 1949–1956: Buchpräsentation von Eszter Varsa (Wien). Forschungslabor „Geschichte und Sozialanthropologie Südost- und Osteuropas“.

15.7.

„The Global South goes North“: Von „négritude“ (Césaire, Senghor) zur „raison nègre“ (Mbembe): Vortrag von Jochen Mecke (Regensburg). Ringvorlesung „Area Studies und Raum vom Globalen Süden her neu denken. Post/koloniale Perspektiven und globale Herausforderungen“.

20.7.

Exporting Costs and Multi-Product Shipments: Vortrag von David Gomtsyan (Regensburg). Seminarreihe des AB Ökonomie.

22.7.

Do Natural Disasters Foster or Hamper Innovations? Vortrag von Maria Kravstova (Regensburg).

21.9.

The (Un)Intended Effects of Promoting Labor Market Mobility: Vortrag von Marco Caliendo (Potsdam). Seminarreihe des AB Ökonomie.

29.9.

Die Entstehung des Denkmals „Against Oblivion“ in Odessa: Vortrag von Marieluise Beck (Berlin). Vortragsreihe „80 Jahre Überfall auf die Sowjetunion“.

5.10.

Import Competition and Informal Employment: Empirical Evidence from China: Vortrag von Feicheng Wang (Göttingen). Seminarreihe des AB Ökonomie.

5.10.

Über den Krieg hinaus: Die stille Stimme der Ostarbeiterinnen und Ostarbeiter: Vortrag von Kathrin Boeckh (Regensburg). Vortragsreihe „80 Jahre Überfall auf die Sowjetunion“.

19.10.

Fertility Preferences of Young Adults: a Factorial Survey Experiment in Five Countries: Vortrag von Kseniia Gatskova (Regensburg). Seminarreihe des AB Ökonomie.

20.10.

Buchvorstellung: Citizens without Borders: Yugoslavia and its Migrant Workers in Western Europe: Vortrag von Brigitte LeNormand (Maastricht). Reihe „Brownbag Sessions“.

21.10.

Stabilisierung und Selbsterstörung einer Diktatur. Polizeibrutalität, Staat und Gesellschaft in der Volksrepublik Polen: Vortrag von Joachim von Puttkamer (Jena). Forschungslabor „Geschichte und Sozialanthropologie Südost- und Osteuropas“.

21.10.

Auf den Spuren sowjetischer Kriegsgefangener und anderer Zwangsarbeiter: Ein ortsgeschichtlicher Rundgang in Neutraubling: Vortrag von Peter Poth, Gerd Pokolm (Regensburg). Vortragsreihe „80 Jahre Überfall auf die Sowjetunion“.

22.10.

New Research in Southeast European Studies. Muralization of War Memories. Croatia in Comparative Perspectives: Vortrag von Vjeran Pavlaković (Rijeka). Vortragsreihe „Regensburg & Rijeka Lectures“.

24.10.

Ist es einfach, jung zu sein?: Gespräch mit Wladimir Kaminer und Juliane Fürst: Vortrag von Wladimir Kaminer und Juliane Fürst (Berlin, Potsdam). Veranstaltungsreihe „Kpax [krach] 1991. Der Zerfall der Sowjetunion und seine Folgen“.

26.10.

Education and Health: Quasi-experimental Evidence from Turkey: Vortrag von Jan Fidrmuc (Lille). Seminarreihe des AB Ökonomie.

28.10.

The European Spa: Local Histories, European Entanglements: Vortrag von Christian Noack (Amsterdam). Forschungslabor „Geschichte und Sozialanthropologie Südost- und Osteuropas“.

2.11.

Impact of COVID-19 on Skill Requirements and Skill Returns: Evidence from Job Websites: Vortrag von Sergey Kapelyuk (Nowosibirsk). Seminarreihe des AB Ökonomie.

2.11.

Soviet Daughter – A Graphic Revolution: Buchpräsentation mit Julia Alekseyeva. Veranstaltungsreihe „Kpax [krach] 1991. Der Zerfall der Sowjetunion und seine Folgen“.

4.11.

Deutsche Kulturschaffende in der Sowjetunion in den 1930er Jahren: Vortrag von Thomas Oberst (Regensburg). Forschungslabor „Geschichte und Sozialanthropologie Südost- und Osteuropas“.

9.11.

Dealing with agricultural shocks: Income source diversification through solar panel home systems: Vortrag von Krisztina Kis-Katos (Göttingen). Seminarreihe des AB Ökonomie.

9.11.

Handbuch zur Geschichte Südosteuropas: Buchpräsentation mit Ludwig Steindorff (Kiel).

11.11.

The Quest for Social Scientific Expertise: Debates on Applied Knowledge in Interwar Poland: Olga Linkiewicz (Warschau). Forschungslabor „Geschichte und Sozialanthropologie Südost- und Osteuropas“.

11.11.

*„Live und direkt – Nachrichten aus dem Untergrund“: Round Table mit ehemaligen UdSSR-Korrespondent*innen:* Diskussion mit Susanne Schattenberg (Moderation, Bremen). Veranstaltungsreihe „Kpax [krach] 1991. Der Zerfall der Sowjetunion und seine Folgen“.

12.11.

Die Deutsche Polizei im besetzten Weißrussland und die Partisanenbekämpfung: Roman Smolorz (Regensburg). Vortragsreihe „80 Jahre Überfall auf die Sowjetunion“.

16.11.

An Urban Ethnography of Ugliness: Relating Past and Present in Czech and Slovak Cities through ‘Visual Smog’ / The Ethnography of Complex Organisations: A Case Study of the 3. Maj Shipyard: Vortrag von Eva Maria Walter und Sanja Puliard'Alessio (Regensburg, Rijeka). Vortragsreihe „Regensburg & Rijeka Lectures“.

16.11.

When Robots Do (not) Enhance Job Quality: The Role of Innovation Regimes: Vortrag von Fabrizio Pompei (Perugia). Seminarreihe des AB Ökonomie.

18.11.

Die Geschichte und Entwicklung der Organisierten Kriminalität in der ehemaligen SFR Jugoslawien und ihren Nachfolgestaaten im Schatten ihrer Geheimdienste: Das Fallbeispiel Bosnien-Herzegowina: Vortrag von Miljenko Grbač (Regensburg). Forschungslabor „Geschichte und Sozialanthropologie Südost- und Osteuropas“.

18.11.

Podiumsdiskussion: Die Corona-Krise: Stresstest für die Gesellschaft: Diskussion mit Pavle Aničić, Franziska Tschinderle, Thomas Urban.

25.11.

On the Threshold of Two Worlds: Greek Students and the Anti-dictorial Movement in Western Europe (1967–1974): Vortrag von Antonis Sarantidis (Athen).

30.11.

Adopting Telework: The Causal Impact of Working from Home on Subjective Wellbeing during the Covid-19 Lockdown: Vortrag von Guillaume Gueguen (Paris). Seminarreihe des AB Ökonomie.

1.12.

*Das Ende der Sowjetunion und der Neubeginn der Geschichte: Historiker*innen als Zeitzeugen:* Vortragsreihe: Diskussion mit Klaus Gestwa (Tübingen), Bianca Pietrow-Ennker (Konstanz), Irina Scherbakowa (Moskau), Gerhard Simon (Köln); Moderation: Katharina Kucher (Regensburg). Veranstaltungsreihe „Крах [krach] 1991. Der Zerfall der Sowjetunion und seine Folgen“.

2.12.

Labour Market Integration of Jewish Immigrants from the Former Soviet Union: Lessons for the Recent Refugees: Vortrag von Irena Kogan (Mannheim). Seminarreihe des AB Ökonomie.

2.12.

Zwischenstation „Polish Camp Sikorski“ in Flossenbürg 1946/47 – Lebenswege und Handlungsräume von Displaced Persons: Vortrag von Sarah Grandke (Hamburg). Forschungslabor „Geschichte und Sozialanthropologie Südost- und Osteuropas“.

2.12.

Sovereignty: How to Give it Meaning? Vortrag von Bruno Coppieters (Brüssel).

7.12.

Corruption and terrorism: Vortrag von Daniel Meierrieks (Berlin). Seminarreihe des AB Ökonomie.

8.12.

Filmvorführung „Taxi Blues“ (Regie: Pavel Lungin, UdSSR, 1990): Einführung: Katharina Kucher (Regensburg). Veranstaltungsreihe „Крах [krach] 1991. Der Zerfall der Sowjetunion und seine Folgen“.

9.12.

A Genealogy of Corruption. Administrative Malpractice and Political Modernization in Eighteenth Century Wallachia: Vortrag von Mihai Olaru (Regensburg). Forschungslabor „Geschichte und Sozialanthropologie Südost- und Osteuropas“.

14.12.

Before Flexibility, Labor, Law and Capital in Interwar Romania and Portugal / Motherhood And COVID: An Exercise in Autoethnography: Vortrag von Adrian Grama und Brigita Miloš (Regensburg, Rijeka). Vortragsreihe „Regensburg & Rijeka Lectures“.

14.12.

Resource Misallocation in European Firms: The Role of Constraints, Firm Characteristics and Managerial Decisions: Vortrag von Jan Svejnar (Columbia). Seminarreihe des AB Ökonomie.

14.12.

Women's Marches in Belarus: The Discourse of Resistance: Vortrag von Olena Nikolayenko (New York).

16.12.

Writing the Translocal History of an Arab City: Methodological and conceptual considerations: Vortrag von Ulrike Freitag (Berlin). Forschungslabor „Geschichte und Sozialanthropologie Südost- und Osteuropas“.

16.12.

Тридцать лет спустя: Vernissage der virtuellen Fotoausstellung Private Bilderinnerungen an das Ende der Sowjetunion: Einführung von Katharina Kucher (Regensburg), Corinna Kuhr-Korolev (Potsdam). Veranstaltungsreihe „Крах [krach] 1991. Der Zerfall der Sowjetunion und seine Folgen“.

DAS IOS UND SEINE MITARBEITER*INNEN IN DEN MEDIEN



Bild: neverflash.com

Pressemeldungen des IOS

Ausgewählte Medienbeiträge über das IOS, seine Mitarbeiter*innen und seine Publikationen:

Russlandexperte: „Nawalny pokert sehr hoch“

Einschätzungen von Fabian Burkhardt mit Einschätzungen zur geplanten Rückkehr des Oppositionspolitikers Alexej Nawalny nach Russland, **SWR Aktuell**, 13.1.2021

Nawalny: Flucht nach vorne

Auf seiner Facebook-Seite wirft das ARD-Politikmagazin „**Monitor**“ einen Blick auf die Rückkehr Alexej Nawalyns nach Russland – mit Statement von IOS-Politikwissenschaftler Fabian Burkhardt, www.facebook.com/monitor.wdr/, 22.1.2021

Verhaltene Annäherung

Das Magazin der Leibniz-Gemeinschaft berichtet über Bemühungen um Dialog zwischen Abchasen und Georgiern, mit Statements von Cindy Wittke, **Leibniz-Magazin**, 27.1.2021

hr-iNFO Aktuell

Das Inforadio des Hessischen Rundfunks im Gespräch mit Fabian Burkhardt zu Protesten für Alexej Nawalny am Valentinstag, **hr-iNFO**, 15.2.2021

An Empire of Stupidity: On Dubravka Ugrešić's „The Age of Skin“

Die Buchbesprechung geht auch auf einen schriftlichen Meinungsaustausch zwischen Autorin Dubravka Ugrešić und Ulf Brunnbauer ein, **LA Review of Books**, 23.2.2021

Landet, der ikke må være sig selv

[Das Land, das nicht es selbst sein darf]

Die dänische Wochenzeitung berichtet über den geschichtspolitischen Streit zwischen Bulgarien und Nordmazedonien, mit Statements von Ulf Brunnbauer, **Weekendavisen**, 12.3.2020

Der Tag vom 16.03.2021

Der russische Oppositionspolitiker Alexej Nawalny meldete sich per Instagram aus der Strafkolonie IK-2 Pokrow, in der er die nächsten Jahre seine Haft absitzen soll. Die Sendung „Der Tag“ berichtet darüber, mit Einschätzungen von Fabian Burkhardt (ab Min. 13:17), **Deutsche Welle Deutsch**, 16.3.2021

Das IOS hat sein Forschungsdatenportal „LaMBDa“ neu gestaltet. Darüber berichten folgende Fachportale:

- **Forschungsdaten leichter nachnutzen: Neugestaltetes Portal des IOS startet, Fachbuchjournal**, 15.3.2021
- **Leibniz-Institut für Ost- und Südosteuropaforschung überarbeitete LaMBDa, ein Portal für Forschungsdaten der Ost- und Südosteuropaforschung, forschungsdaten.info**, 15.3.2021

Elektronický katalog Slovanské knihovny je součástí oborové brány Osmikon

[Der elektronische Katalog der Slawischen Bibliothek Teil von osmikon]

Der Newsletter der Tschechischen Nationalbibliothek berichtet über die Einbindung des Online-Katalogs von Slovanská knihovna in osmikon, mit Erwähnung des IOS, **e zpravodaj**, März 2021

Eine Publikation, unter anderem von Olga Popova, beleuchtet den Zusammenhang von natürlichen Ressourcen und Ungleichheit. Darüber berichten unter anderem:

- **Как снижается неравенство в странах, богатых нефтью и газом** [Wie die Ungleichheit in öl- und gasreichen Ländern abnimmt], **Kommersant**, 30.3.2021*
- **Natural Resources Decrease Income Inequality in Resource-Rich Countries**, **Eurasia Review**, 30.3.2021
- **La maledizione delle risorse non è un destino** [Der Ressourcenfluch ist kein Schicksal], **greenreport.it**, 30.3.2021

Ґідо Гаусманн: „Я думаю, що німецькі вчені досі не відкрили теми Голодомору“

[Guido Hausmann: „Ich glaube, deutsche Wissenschaftler haben den Holodomor noch nicht ‚entdeckt‘“]

Ausführliches Interview des ukrainischen Journals für Geschichte mit Guido Hausmann zu seinem Werdegang als Historiker, Ukrainistik in Deutschland und den Holodomor, **Ukraina Moderna**, März 2021

Hartmut Lehmann wird IOS-Direktor

Bericht über Hartmut Lehmann, der zum 1. April 2021 stellvertretender Wissenschaftlicher Direktor des IOS geworden ist, **Mittelbayerische Zeitung**, 21.4.2021

Бомба (пока) не взорвалась: чем послание Путина удивило экспертов на Западе

[Die Bombe ist (noch) nicht geplatzt: Wie Putins Botschaft Experten im Westen überraschte] Bericht über die Jahresansprache des russischen Präsidenten Vladimir Putin an die Elite des Landes, mit Einschätzungen von Fabian Burkhardt, **Deutsche Welle Russisch**, 21.4.2021

Bulgarien – Das Armenhaus der EU

Die Sendung „alpha-demokratie“ gibt einen Überblick zur sozialen und politischen Situation in Bulgarien, Studiogast ist Ulf Brunnbauer, **ARD alpha**, 27.4.2021

Der verdrängte Krieg in der Ukraine

Interview mit Fabian Burkhardt zu den Spannungen zwischen Russland einerseits sowie der Ukraine und den USA andererseits, **Straubinger Tagblatt**, 28.4.2021

Sputnik V – Exportschlager oder Ladenhüter?

Text und Podcast zum russischen Corona-Impfstoff Sputnik V mit ausführlichen Einschätzungen von Fabian Burkhardt, **ntv**, 30.4.2021

Russland diffamiert Impfstoffe der EU – und schneidet sich damit ins eigene Fleisch

Bericht über Impfskepsis in Russland, mit Zitaten aus einem Interview mit Fabian Burkhardt, **Focus online**, 5.5.2021

България в 28 минути: какво разказа телевизия АРД на германците

[Bulgarien in 28 Minuten: Was das ARD-Fernsehen den Deutschen sagte]

Zusammenfassung eines Studioauftritts von Ulf Brunnbauer in der Sendung alpha-Demokratie, **Deutsche Welle Bulgarisch**, 7.5.2021

Dr Čarna Brković: „U ime kćerke“. Antropologija roda u Crnoj Gori

[Dr. Čarna Brković: „Im Namen der Tochter“. Geschlechteranthropologie in Montenegro]

Interview des montenegrinischen Fernsehensenders mit Čarna Brković zum von ihr herausgegebenen Schwerpunkt zu „Anthropology of Gender in Montenegro“ in der IOS-Zeitschrift *Comparative Southeast European Studies*, **RTCG**, 9.5.2021

Russisches Parlament berät über Ausschluss von Nawalny-Anhängern

Das russische Parlament berät über ein Gesetz, mit dem Unterstützer*innen des Kremlkritikers Alexej Nawalny von der Parlamentswahl ausgeschlossen werden könnten. Interview mit Fabian Burkhardt zu den möglichen Folgen für die Opposition, **RBB Inforadio**, 18.5.2021

Wirtschaftspolitik und Regimestabilität: Einsichten aus Belarus und Russland

Der ZOIS-Podcast „Roundtable Osteuropa“ diskutiert unter anderem mit Fabian Burkhardt, wie sich die Erfahrungen der 1990er in Belarus und Russland auf die wirtschaftliche Entwicklung auswirken, **Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien**, 18.5.2021

Memorandum BANU

Die Wochenzeitung aus Zagreb berichtet über den auch nach der Wahl andauernden überparteilichen Widerstand in Bulgariens Politik gegen einen EU-Beitritt Nordmazedoniens; mit Zitat von Ulf Brunnbauer, **Portal Novosti**, 28.5.2021

Eine Studie unter anderem von Olga Popova befasst sich mit dem Zusammenhang von Korruption und Qualität von Gesundheitswesen. Darüber berichten:

- **Bribery in the healthcare does not pay off**, **News Medical**, 1.6.2021

- **Corruption in healthcare worsens the health of patients and the quality of nutrition**, **EurekaAlert**, 1.6.2021

Gibt es Untote wirklich? Ein Vampirforscher klärt auf

Videointerview mit Peter Mario Kreuter zu dessen Forschung über Vampirglauben, **Carpe-Gusta**, 2.6.2021

30 Jahre nach dem Zerfall Jugoslawiens

Vorbericht zu einer Veranstaltungsreihe des IOS, **Donau-Post**, 3.6.2021

Nun ist Putin hinter Nawalnys Unterstützern her

Bericht über staatliche Maßnahmen gegen Oppositionelle in Russland, mit Statements von Fabian Burkhardt, **t-online**, 9.6.2021

Russland: Nawalny-Organisation als extremistisch verboten

Ein Gericht in Moskau hat verfügt, dass die Organisationen von Putin-Kritiker Alexej Nawalny nicht mehr arbeiten dürfen. Die Informationssendung „Rendez-vous“ des Schweizer Senders spricht dazu mit Fabian Burkhardt, **SRF**, 10.6.2021

Schachspiel um Nordmazedonien

Bericht über die Widerstände gegen einen EU-Beitritt Nordmazedoniens, mit Einschätzungen von Ulf Brunnbauer, **Le Monde diplomatique**, 10.6.2021

Opposition impossible? Putin gegen Nawalny & Co

Auf seiner Facebook-Seite gibt das ARD-Politikmagazin „**Monitor**“ einen kurzen Überblick zu Maßnahmen der russischen Regierung gegen Oppositionelle, mit Statement von Fabian Burkhardt, **www.facebook.com/monitor.wdr/**, 10.6.2021

Mishustin Impossible

Gespräch mit Fabian Burkhardt über die Rolle von Russlands Premierminister Mikhail Mishustin, **Podcast Foreign Policy Research Institute**, 29.6.2021

Priče o maloj škatulici s ribama

[Geschichten einer kleinen Dose Fisch]

Die Zeitung aus Rijeka (Kroatien) stellt ein Buch über die Fischkonservenindustrie an der Adria vor, das unter Beteiligung des IOS entstanden ist, **Novi List**, 11.7.2021

Diaspora, în „balanța” electorală

[Die Diaspora in der Wahlbilanz]

Stimmen von Moldawiern im Ausland nach den Parlamentswahlen, mit Statement von Petru Negura, **Radio Europa Liberă Moldova**, 12.7.2021

Es wird eng für Ex-Premier Borissow

Bericht zur Parlamentswahl in Bulgarien, mit Zitaten von Ulf Brunnbauer, **Süddeutsche Zeitung**, 12.7.2021

Der Herbst des Leibwächters

Bericht zur Parlamentswahl in Bulgarien, mit Zitaten von Ulf Brunnbauer, **Frankfurter Allgemeine Zeitung**, 12.7.2021

Warum sind deutsche NGOs in Russland „unerwünscht“?

Drei deutsche NGOs wurden im Mai in Russland zu „unerwünschten Organisationen“ erklärt. Antworten auf wichtige Fragen zum Thema von Fabian Burkhardt, **dekoder**, 15.7.2021

Balkan sucht Erfolgsweg

Außenansicht von Edvin Pezo zu Gegenwart und Zukunft der Nachfolgestaaten Jugoslawiens, **Mittelbayerische Zeitung**, 20.7.2021

Orbán der Schreckliche – Muss die EU mit Ungarn brechen?

Diskussionsrunde der Hörfunksendung „SWR2 Forum“, unter anderem mit Ulf Brunnbauer, **SWR2**, 26.7.2021

Die Ukraine seit 1914 – Ein Staat sucht sich selbst

Die Sendung „radioWissen“ auf Bayern2 befasst sich mit der Geschichte der Ukraine, mit zahlreichen Statements von Guido Hausmann, **Bayern 2**, 13.8.2021

dekoder-Special Krach 1991

In Kooperation unter anderem mit Katharina Kucher entwickeltes Special zum Zusammenbruch der Sowjetunion vor 30 Jahren, **dekoder**, 19.8.2021

Ukraine – Zerrissen zwischen EU und Russland?

Die Sendung „SWR2 Wissen“ über die Ukraine 30 Jahre nach der Unabhängigkeitserklärung, mit Statement von Guido Hausmann, **SWR2**, 23.8.2021

Проф. Брунбауер: Северна Македонија заслужава да започне преговори с Брюксел [Prof. Brunbauer: Nordmazedonien verdient Verhandlungen mit Brüssel]

Der Beitrag dokumentiert in Ausschnitten einen Blogbeitrag von Ulf Brunnbauer anlässlich der Feiern zum 30. Jahrestag der Unabhängigkeit Nordmazedoniens, **Deutsche Welle Bulgarisch**, 8.9.2021

Die Beziehungen zwischen Belarus und der EU

Beitrag von Fabian Burkhardt zu den Beziehungen der EU und Belarus, **dekoder**, 9.9.2021

Брунбауер: Северна Македонија заслужава да почне преговори со ЕУ

[Brunnbauer: Nordmazedonien verdient Verhandlungen mit der EU]

Die nordmazedonische Zeitung zitiert ausführlich aus einem Blogbeitrag von Ulf Brunnbauer zum 30. Jahrestag der Unabhängigkeit Nordmazedoniens (Reprint), **Nezavisen Vesnik**, 10.9.2021

„Digitale Karten-Werkstatt Altes Reich“ – Historiker zeigen Einflüsse jenseits klassischer Territorien

Interview zum Projekt DigiKAR, an dem auch das IOS beteiligt ist, **SWR2**, 13.9.2021

Lässt Peking sich einbinden?

Rezension von Cindy Wittke zum Buch „China and International Adjudication“ von Thomas Eder, **Frankfurter Allgemeine Zeitung**, 14.9.2021

Potpisan njemačko-crnogorski memorandum o naučnoj saradnji dva istorijska instituta

[Deutsch-montenegrinisches Memorandum zur wissenschaftlichen Zusammenarbeit zweier historischer Institute unterzeichnet]

Bericht über die Unterzeichnung einer Kooperationsvereinbarung zwischen dem IOS und dem Historischen Institut (Istorijski institut) der Universität Montenegros, **Antena M**, 16.9.2021

Ein neuer Blick auf alte Karten

Bericht über den Start des Projekts DigiKAR, an dem auch das IOS beteiligt ist, **Mittelbayerische Zeitung**, 16.9.2021

El partido de Putin busca mantener su hegemonía en las elecciones parlamentarias

[Putins Partei will ihre Hegemonie bei den Parlamentswahlen aufrechterhalten]

Bericht der spanischen Onlinezeitung über die Parlamentswahlen in Russland, mit Statements von Fabian Burkhardt zu Russlands Passportisierung des Donbas und die Teilnahme von passportisierten Russ*innen an den Dumawahlen, **Público**, 18.9.2021

Das Vielvölkerreich im Osten – Russland und die Sowjetunion

Die Sendung Radiowissen beschäftigt sich mit der Geschichte Russlands seit dem 16. Jahrhundert, mit ausführlichen Erläuterungen von Guido Hausmann, **Bayern 2**, 20.9.2021

Russisch premier Michail Misjoestin: de man die weet waar de lijken liggen

[Der russische Premierminister Michail Mischustin: Der Mann, der weiß, wo die Leichen sind]

Bericht des belgischen Magazins über Russlands Premierminister Michail Mischustin, mit Einschätzungen von Fabian Burkhardt, **Knack**, 22.9.2021

Выборы в Германии: кто победил на самом деле и что это означает для России?

[Wahlen in Deutschland: Wer hat wirklich gewonnen und was bedeutet das für Russland?]

Sendung u. a. mit Einschätzungen deutscher Expert*innen zur deutschen Russlandpolitik nach dem Ende der Regierung Merkel, mit Statements von Fabian Burkhardt, **Deutsche Welle Russisch**, 27.9.2021

После выборов в Германии: как изменится отношение Берлина к России?

[Nach den Wahlen in Deutschland: Wie wird sich die Haltung Berlins gegenüber Russland verändern?]

Artikel mit Einschätzungen deutscher Expert*innen zur deutschen Russlandpolitik nach dem Ende der Regierung Merkel, zu Wort kommt u. a. Fabian Burkhardt, **Deutsche Welle Russisch**, 27.9.2021

Wird die Bundestagswahl die Russland-Politik verändern?

Sechs Fragen und Antworten von Fabian Burkhardt zu den Folgen der Bundestagswahl für die deutsche Russland-Politik, **dekoder**, 27.9.2021

Русский день сурка

[Tag des russischen Murmeltiers]

Fabian Burkhardt in der Fernsehsendung „Grani Vremeni“ über die deutsch-russischen Beziehungen nach den Bundestagswahlen, **Radio Swoboda**, 2.10.2021

Transnationale Erinnerungskultur: Ein deutsch-ukrainisches Forschungsprojekt

Vorstellung eines Projekts zur Erinnerungskultur zu Babyn Jar und zum KZ Flossenbürg von Guido Hausmann und Charlotte Mellentin, **BR24**, 2.10.2021

„Wichtig, dass Deutschland ein Zeichen setzt“

Bericht über das Erinnern an die Massenmorde von Babyn Jar, mit Statements von Guido Hausmann, **Straubinger Tagblatt** u. a., 7.10.2021

Einsatz für Chancengleichheit gewürdigt

Bericht über die Verleihung des „Total E-Quality“-Prädikats an das IOS, **Mittelbayerische Zeitung**, 26.10.2021

„Vampire zählen immer“

Interview mit Peter Mario Kreuter über seine Forschung zum Glauben an Vampire, **Die Zeit**, 27.10.2021

Zur Erinnerung an Diana Budisavljević

Bericht über die Enthüllung einer Gedenktafel für Diana Budisavljević. Einen Festvortrag zur Feier hielt Ulf Brunnbauer, der auch bei der Formulierung der Aufschrift der Tafel beraten hat, **MeinBezirk.at**, 28.10.2021

German Neo-Nazis set up vigilante border patrols

Die Sendung „Inside Europe“ berichtet über die Migrationskrise an der belarusisch-polnischen Grenze und ihre Folgen. Mit Statement von Fabian Burkhardt, **DW News**, 28.10.2021

„Sie leben in einer anderen Welt“

Interview mit Ulf Brunnbauer und Peter Mario Kreuter über die Situation und Erfahrungen von Migrant*innen aus Südosteuropa, insbesondere Angehörige der Roma, in Nordrhein-Westfalen, **Westdeutsche Allgemeine Zeitung**, 3.11.2021

Iseljavanje Hrvata

[Auswanderung der Kroaten]

Bericht über eine Buchvorstellung mit Ulf Brunnbauer, **Fenix-magazin**, 5.11.2021

NDH – Prirad i uljudba – 8.dio

[NDH – Folge 8: Wirtschaft und Kultur]

Dokumentationsreihe des kroatischen öffentlich-rechtlichen Rundfunks über den Unabhängigen Staat Kroatien (Nezavisna Država Hrvatska, NDH). Diesmal zum Thema Wirtschaft und Kultur. Mit Statements von Sabine Rutar, **HRT 1**, 8.11.2021

El fantasma de una invasión rusa vuelve a planear sobre las fronteras de Ucrania

[Das Gespenst einer russischen Invasion taucht wieder an den Grenzen der Ukraine auf]

Bericht der Tageszeitung aus Barcelona über Hintergründe und Reaktionen auf einen russischen Truppenaufmarsch an der Grenze zur Ukraine. Mit Statements von Fabian Burkhardt, **ara**, 17.11.2021

Continuity, criticism and scepticism. Polish and German look at Russia

Im Podcasts des Jan Nowak-Jeziorański College of Eastern Europe spricht Fabian Burkhardt über Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der deutschen und polnischen Russlandpolitik, **KEW talks**, 24.11.2021

Dans le Donbass, la guerre des passeports fait rage

[Im Donbass tobt der Krieg der Pässe]

Das französische Investigativportal berichtet über Russlands Passportisierung des Donbas und zitiert dazu Einschätzungen von Fabian Burkhardt zu Motiven Russlands und zur Teilnahme von Ukrainer*innen bei den Duma-Wahlen, **Mediapart**, 1.12.2021

Chancen und Risiken von Abwanderung

Bericht über einen Erfolg des IOS im Leibniz-Wettbewerb, **Mittelbayerische Zeitung**, 8.12.2021

In München: Fotoausstellung „Facing the Balkans“

Bericht über die Jahresausstellung der Staatsbibliothek München, mit Erwähnung des vom IOS erstellten begleitenden Katalogs, **Siebenbürgische Zeitung**, 9.12.2021

In Ungarn trifft Frankreichs Präsident Macron mit Ministerpräsident Orbán zusammen, später wird er am Treffen der Visegrád-Gruppe teilnehmen

Interview mit Ulf Brunnbauer für die Radiosendung „4x4 Podcast“ des Schweizer öffentlichen Rundfunks zu Gemeinsamkeiten und Trennendem innerhalb der Visegrád-Gruppe, **SRF 4**, 13.12.2021

HeuteMorgen

Der ukrainische Präsident Wolodymyr Selensky besucht die Nato in Brüssel. Dazu interviewt das Schweizer Nachrichtenradio Cindy Wittke, **SRF 4**, 16.12.2021

AUSZEICHNUNGEN UND FUNKTIONEN

Auszeichnungen und Fellowships 110

Neue wissenschaftliche Funktionen 111

AUSZEICHNUNGEN UND FELLOWSHIPS

Ulf Brunnbauer

Karly-Polanyi Visiting Professor, Corvinus Universität Budapest (September 2021)

Sven Jaros

Promotions-Preis für Geschichte, gestiftet durch Prof. Dr. Manfred Rudersdorf, verliehen von der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig und der Universität Leipzig

Olga Popova

Ernennung zum IZA Research Fellow

NEUE WISSENSCHAFTLICHE FUNKTIONEN

Katrin Boeckh

Editorial Board der Zeitschrift *Central'noevropejskie issledovanija*

Editorial Board der Zeitschrift *Rossijskij žurnal istorii Cerkvi/Russian Journal of Church History*

Editorial Board der Reihe „Eastern Catholic Studies and Texts“

Wissenschaftlicher Beirat von: Bayerisches Kulturzentrum der Deutschen aus Russland (BKDR), Nürnberg

Guido Hausmann

Advisory Board Peter Jacyk Centre for Ukrainian Historical Research, Toronto-Edmonton Kanada

Berufung Mitglied der Auswahlkommission DAAD-Ostpartnerschaften 2021–2025

Vorsitzender des Prüfungsausschusses für die Interdisziplinären Deutsch-Russischen Studien, Universität Regensburg

Konrad Clewing

Herausbergremium der Zeitschrift *Analiza Hrvatskog politološkog društva*

Hartmut Lehmann

Gewählter Präsident der European Association of Comparative Economic Studies (EACES)

Richard Frensch

Mitglied im Scientific Board zur Organisation der 14th FIW-Research Conference „International Economics“

Olga Popova

Associate Editor des *Journal of Population Economics*

Associate Editor des *Journal of Happiness Studies*

Luminița Gătejel

Vertretungsprofessur: Verflechtungsgeschichte Deutschlands mit dem östlichen Europa, Universität Augsburg (Seit: 11/2021)

Cindy Wittke

Gewählte Sprecherin des Arbeitskreises „Menschenrechte“ der Deutschen Vereinigung für Politikwissenschaft (DVPW)

DATEN UND FAKTEN

Gremien	113
Personal	116
Haushalt	124

GREMIEN

Stiftungsrat

(Stand: 31.12.2021)

MR Florian Albert

(Vorsitzender)

Bayerisches Staatsministerium für Wissen-
schaft und Kunst

RD Michael Sondermann

(Stellvertretender Vorsitzender)

Bundesministerium für Bildung und
Forschung (BMBF)

MR Stefan Schumann

Bayerische Staatskanzlei

Stadtrat Prof. Dr. Georg Barfuß

Stadt Regensburg

Prof. Dr. Udo Hebel

Universität Regensburg

MRin Anja Steinhof-Adam

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und
Kunst (HMWK)

Prof. Dr. Herbert Brücker

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufs-
forschung (IAB) Nürnberg/Humboldt-
Universität zu Berlin

Prof. Dr. Katharina Bluhm

Osteuropa-Institut an der FU Berlin

Prof. Dr. Marie-Janine Calic

Ludwig-Maximilians-Universität München

Prof. Dr. Oliver Jens Schmitt

Universität Wien

Prof. Dr. Hans van Ess

Max Weber Stiftung, Ludwig-Maximilians-
Universität München

Prof. Dr. Susan Zimmermann

Vertreterin des Wiss. Beirats
Central European University, Vienna

Wissenschaftlicher Beirat

(Stand: 31.12.2021)

Prof. Dr. Susan Zimmermann
(Vorsitzende)
Central European University, Vienna

Prof. Dr. Dorothee Bohle
Universität Wien

Prof. Dr. Jože P. Damijan
Universität Ljubljana

Prof. Dr. Iskra Iveljić
Universität Zagreb

Prof. Dr. Philippe van Kerm
Universität Luxemburg

Prof. Dr. Michael Landesmann
Johannes Kepler Universität Linz

Prof. Dr. Lauri Mälksoo
Universität Tartu

Mag. Christa Müller
Österreichische Nationalbibliothek

Prof. Dr. Julia Obertreis
Friedrich-Alexander-Universität
Erlangen-Nürnberg

Dipl. Inf.-Wiss. Robert Strötgen
Technische Universität Braunschweig

Prof. Dr. Nikolaus Wolf
Humboldt-Universität zu Berlin

Ehrenmitglied:

Professor Josef C. Brada
Arizona State University, Tempe

Stiftungsvorstand

Prof. Dr. Ulf Brunnbauer
Wissenschaftlicher Direktor

Angelika Zausinger
Verwaltungsleiterin/kfm. Geschäftsführerin

Prof. Dr. Hartmut Lehmann
Stellvertretender Direktor

PERSONAL

Institutsleitung

Prof. Dr. Ulf Brunnbauer
(Wissenschaftlicher Direktor)

Angelika Zausinger
(Verwaltungsleitung/kfm. Geschäftsführerin)

Prof. Dr. Hartmut Lehmann
(Stellvertretender Direktor/Arbeitsbereichsleiter Ökonomie, seit 1.7.2021)

Mitarbeiter*innen der wissenschaftlichen Abteilungen nach Forschungsschwerpunkten

„Institutionalisierung, De-Institutionalisierung, Re-Institutionalisierung“

Volha Bartash, PhD
(Wissenschaftliche Mitarbeiterin/Projekt/
bis 18.9.2021)

Prof. Dr. Richard Frensch
(Arbeitsbereichsleiter Ökonomie, bis
30.6.2021/Wissenschaftlicher Mitarbeiter/
Herausgeber *Economic Systems*)

Elia Bescotti
(Wissenschaftlicher Mitarbeiter)

Dr. Luminița Gătejel
(Wissenschaftliche Mitarbeiterin)

Prof. Dr. Katrin Boeckh
(Wissenschaftliche Mitarbeiterin)

David Gomtzyan
(Wissenschaftlicher Mitarbeiter/
bis 31.10.2021)

Dr. Fabian Burkhardt
(Wissenschaftlicher Mitarbeiter/
Redaktion *Länder-Analysen*)

Prof. Dr. Guido Hausmann
(Arbeitsbereichsleiter Geschichte)

Dr. Konrad Clewing
(Wissenschaftlicher Mitarbeiter/
Redaktion *Südosteuropäische Arbeiten*)

Dr. Sven Jaros
(Wissenschaftlicher Mitarbeiter)

Nargiza Kilichova
(Wissenschaftliche Mitarbeiterin)

Alexander Kalgin

(Wissenschaftlicher Mitarbeiter/
Anschubfinanzierung)

Dr. Danijel Kežić

(Wissenschaftlicher Mitarbeiter)

Maria Kravtsova

(Wissenschaftliche Mitarbeiterin/
Anschubfinanzierung/bis 14.10.2021)

Dr. Peter Mario Kreuter

(Wissenschaftlicher Mitarbeiter/Redaktion
Südost-Forschungen)

Dr. Katharina Kucher

(Wissenschaftliche Mitarbeiterin)

Dr. Edvin Pezo

(Wissenschaftlicher Mitarbeiter/Redaktion
Handbuch zur Geschichte Südosteuropas)

Michael Rindler

(Wissenschaftlicher Mitarbeiter/Projekt)

Dr. Cindy Wittke

(Leiterin Politikwissenschaftliche
Forschungsgruppe/Wissenschaftliche
Mitarbeiterin)

„Mobilität(en) und Ungleichheit(en)“**Dr. Anna Ananieva**

(Wissenschaftliche Mitarbeiterin/
ab 1.10.2021)

Sandra Balck

(Wissenschaftliche Mitarbeiterin/
ab 1.10.2021)

Dr. Kseniia Gatskova

(Wissenschaftliche Mitarbeiterin)

Dr. Adrian Grama

(Wissenschaftlicher Mitarbeiter/Projekt)

Liana Kupreishvili

(Wissenschaftliche Mitarbeiterin/Projekt)

Alžběta Mangarella, PhD

(Wissenschaftliche Mitarbeiterin/
bis 28.2.2021)

Sebastian Paul

(Wissenschaftlicher Mitarbeiter/Projekt)

Olga Popova, PhD

(Wissenschaftliche Mitarbeiterin/Redaktion
Comparative Southeast European Studies)

Dr. Sabine Rutar

(Wissenschaftliche Mitarbeiterin/Heraus-
geberin *Comparative Southeast European
Studies*)

Weitere Mitarbeiter*innen

Arbeitsbereich Bibliothek und elektronische Infrastruktur

Hans Christian Bauer

(Bibliotheksangestellter/elektronische
Forschungsinfrastruktur)

Ioana-Daniela Duță

(Bibliotheksangestellte)

Ingo Frank

(Bibliotheksangestellter/elektronische
Forschungsinfrastruktur/Wissenschaftlicher
Mitarbeiter/Projekt)

Reinhard Graml

(Bibliotheksangestellter/elektronische
Forschungsinfrastruktur/ab 1.9.2021)

Kadri Kehayova

(Bibliotheksangestellte)

Volker Köglmeier

(Bibliotheksangestellter)

Dr. Birgit Riedel

(stellvertretende Arbeitsbereichsleiterin)

Maryna Sekareva

(Bibliotheksangestellte)

Tillmann Tegeler

(Arbeitsbereichsleiter)

Albert Weber

(Bibliotheksangestellter/Projekt/ab 1.7.2021)

Service/Verwaltung

Hanadi Alwes

(Verwaltungsangestellte)

Anette Bauer

(Hauptsekretariat)

Birgit Biersack

(Verwaltungsangestellte)

Siegfried Biersack

(Verwaltungsangestellter)

Rita Brummer

(Verwaltungsangestellte)

Julia Kiefel

(Hauptsekretariat)

Yuvarintorn-Denise Posayanant

(IT/Support)

Petra Preß

(Veranstaltungsmanagement)

Larissa Schulz

(IT/Support und Datensicherheit)

Barbara Stupka-Pleban

(Verwaltungsangestellte)

Halina Wojtusiak
(DTP)

Angelika Zausinger
(Verwaltungsleiterin/kfm. Geschäftsführerin)

Redakteur für Wissenschaftskommunikation

Franz Kurz
(Angestellter)

Redaktionen

Comparative Southeast European Studies

Dr. Sabine Rutar
(Wissenschaftliche Mitarbeiterin/
Mitherausgeberin)

Dr. Olga Popova
(Wissenschaftliche Mitarbeiterin)

Hendrik Geiling
(Studentische Hilfskraft)

DigiOst

Dr. Konrad Clewing
(Wissenschaftlicher Mitarbeiter)

Dr. Peter Mario Kreuter
(Wissenschaftlicher Mitarbeiter)

Economic Systems

Prof. Dr. Richard Frensch
(Wissenschaftlicher Mitarbeiter/Herausgeber)

Birgit Schwarz
(Wissenschaftliche Hilfskraft)

Handbuch zur Geschichte Südosteuropas

Dr. Edvin Pezo
(Wissenschaftlicher Mitarbeiter)

Birgit Nemeč
(Wissenschaftliche Hilfskraft)

Jahrbücher für Geschichte Osteuropas

Dr. Katharina Kucher
(Wissenschaftliche Mitarbeiterin)

Reinhard Frötschner
(Angestellter)

Länder-Analysen

Dr. Fabian Burkhardt
(Wissenschaftlicher Mitarbeiter)

Leonie Eckl (bis 30.09.2021) / **Florian Kübler**
(Studentische Hilfskräfte)

Südosteuropäische Arbeiten

Dr. Konrad Clewing
(Wissenschaftlicher Mitarbeiter/Mitherausgeber)

Südost-Forschungen

Dr. Peter Mario Kreuter
(Wissenschaftlicher Mitarbeiter)

David Kronawitter
(Studentische Hilfskraft)

Personal-Übersicht zum 31. Dezember 2021

Gesamtbestand Angestellte (inkl. Wissenschaftlicher Direktor, ohne Hilfskräfte),
in Vollzeitäquivalenten:

	Gesamt	Frauen	Männer
Angestellte	41,75	21,8	19,95
Etatfinanziert	33,45	18,15	15,3
Drittmittelfinanziert	8,3	3,65	4,65
Vollzeit	25	12	13
Teilzeit	16,75	9,8	6,95
Unbefristet	25,4	17,15	8,25
Befristet	16,35	4,65	11,7

Der Frauenanteil unter den Beschäftigten beträgt ca. 54%.

Personal mit Migrationshintergrund (in Personen)

	Gesamt	Frauen	Männer
Mit Migrationshintergrund	22	14	8
Ohne Migrationshintergrund	28	13	15

44% der IOS-Mitarbeiter*innen haben einen Migrationshintergrund. Dieser bezieht sich auf elf verschiedene Länder.

Wissenschaftliches Personal (in Personen)

	Gesamt	Frauen	Männer
Wissenschaftl. Personal	29	12	17
Direktor*in	1	0	1
Leitung der Arbeitsbereiche	4	1	3
Postdoktorand*innen	8	4	4
Doktorand*innen	5	2	3
Sonstige	13	6	7

Zusammensetzung von Gremien am IOS

Gremium	Personen	Frauen	Männer
Stiftungsrat	12	4	8
Wissenschaftlicher Beirat	11	5	6
Vorstand	3	1	2
Koordinierungsgruppe IOS	6	2	4

Von den sechs Leitungspositionen (Direktor, Arbeitsbereichsleitungen, Verwaltungsleitung und Leitung der Politikwissenschaftlichen Forschungsgruppe) sind derzeit zwei mit Frauen besetzt.

Studentische Hilfskräfte und Praktikant*innen

Dem IOS ist es wichtig, Studierende bereits frühzeitig für eine mögliche Tätigkeit im Bereich der Ost- und Südosteuropaforschung zu interessieren und sie für die wissenschaftliche Beschäftigung mit der Region zu qualifizieren. Aus dem Kreis besonders geeigneter Studierender – vor allem, aber nicht ausschließlich

der Universität Regensburg – rekrutiert das Institut studentische Hilfskräfte, die in unterschiedlichen Aufgabengebieten des Instituts, von der Bibliotheksaufsicht über die Verwaltung, Veranstaltungsorganisation und Datenbankpflege bis hin zur Mitwirkung an Forschungsprojekten, zum Einsatz kommen.

Studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte

Fatima Ajanović (AB Geschichte)

Hannah Auricht (Verwaltung)

Jonathan Beißinger (AB Ökonomie/bis 31.8.2021)

Yasin Derin (AB Geschichte)

Tanesha Dorn (Verwaltung)

Leonie Eckl (Politikwissenschaftliche Forschungsgruppe/bis 30.09.2021)

Ioana Farcas (AB Ökonomie/bis 30.09.2021)

Marta Freichel-Nieto (AB Geschichte)

Michael Gerbert (AB Bibliothek)

Hendrik Geiling (AB Geschichte)

Roman Giesemann (AB Bibliothek/Haushalt/Projekt/bis 31.3.2021)

Nathalie Goldschmidt (Verwaltung)

Dominika Halemba (AB Geschichte/bis 31.7.2021)

Maximilian Hartl (Politikwissenschaftliche Forschungsgruppe)

Melanie Hien (Politikwissenschaftliche Forschungsgruppe)

Antonia Holdenrieder (Verwaltung)

Melanie Hussinger (AB Geschichte/Verwaltung/Gleichstellungsbeauftragte/bis 31.3.2021)

Anna Ivashchenko (Politikwissenschaftliche Forschungsgruppe/Projekt/bis 31.3.2021)

Valentin Kordas (Vorstand)

David Kronawitter (AB Geschichte/Zeitschrift *Südost-Forschungen*/Betriebsrat)

Florian Kübler (Politikwissenschaftliche Forschungsgruppe/Länderanalysen)
Anna Lienert (AB Bibliothek)
Olha Martyniuk (AB Geschichte bis 31.8.2020/AB Ökonomie ab 1.1.2020)
Charlotte Mellentin (AB Geschichte)
Gresa Morina (AB Geschichte)
Jessica Motyka (Bibliothek)
Birgit Nemec (AB Geschichte)
Johannes Cassian Nüßer (AB Geschichte/bis 30.9.2021)
Samuel Pavlicek (Politikwissenschaftliche Forschungsgruppe/bis 30.9.2021)

Bruno Posayanant (Verwaltung)
Anabel Preß (Verwaltung/bis 31.3.2021)
Raphael Rothschink (Gleichstellung)
Simone Schneider (Direktorium/Leibniz-WissenschaftsCampus/Projekt)
Birgit Schwarz (AB Ökonomie)
Cosimo Spangler (Verwaltung)
Viktor Stanic (AB Bibliothek/bis 31.3.2021)
Ajla Venhari (AB Bibliothek)
Jasmina Venhari (AB Bibliothek)
Oliver Zahnweh (AB Bibliothek)

Praktikant*innen 2021

Das IOS ermöglicht überdies Studierenden und Schüler*innen, den praktischen Wissenschaftsbetrieb im Rahmen eines Praktikums kennenzulernen.

Grace van Vliet (12.4. bis 18.6.2021)
Savannah Ribeiro (18.1. bis 9.4.2021)
Dr. Ákos Bitter (16.9. bis 11.11.2021)

HAUSHALT

Das IOS wird von der „Stiftung zur Erforschung von Ost- und Südosteuropa“, einer Stiftung des bürgerlichen Rechts, betrieben. Die Grundfinanzierung erfolgt durch den Freistaat Bayern, vertreten durch das Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst, sowie den Bund, ver-

treten durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung, und die Ländergemeinschaft; daneben werden Drittmittel für Forschungsprojekte und für die Schaffung von Forschungsinfrastrukturen eingeworben.

Haushalt	in Tsd. Euro
Einnahmen	5.074
Förderung Bund und Land (inkl. Rest aus dem Vorjahr)	3.648
Sonderförderung Freistaat (inkl. Reste aus Vorjahr)	91
Drittmittel (inkl. Reste aus dem Vorjahr)	1.150
Erträge aus eigenen Leistungen	185
Ausgaben	4.302
Personal	3.508
Sachmittel	794

Im Jahr 2021 laufende Drittmittelprojekte

Fördernde Institution	Projekt
 <p>Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien</p>	<p>Digitalisierung deutschsprachiger Presse aus dem östlichen Europa. Erschließung von Neuem, Qualitätssicherung von Altem, Recherche von Unbekanntem Laufzeit: 1.6.2021 bis 31.5.2023 Projektleitung: Tillmann Tegeler</p>
 <p>Bundesministerium für Bildung und Forschung</p>	<p>Zwischen Konflikt und Kooperation: Politiken des Völkerrechts im postsowjetischen Raum Laufzeit: 1.4.2019 bis 31.3.2022 Projektleitung: Cindy Wittke</p>
	<p>Two Paths of a Shared Past: Memory and Representation of the Nazi Genocide of Roma in Belarus and Lithuania (ROMPAST) Laufzeit: 1.7.2018 bis 18.06.2021 Projektleitung: Ulf Brunnbauer, Volha Bartash</p>
 <p>Interreg Danube Transnational Programme TalentMagnet</p>	<p>TalentMagnet – Improved Institutional Capacities and New Multilevel Governance for Talent Attraction and Retention in the Danube Region Laufzeit: 1.7.2020 bis 31.12.2022 Projektleitung (am IOS): Ulf Brunnbauer</p>
	<p>Forschungsinfrastruktur für digitale Editionen historischer Reiseberichte, Entwicklung und Aufbau einer modularen Plattform zur digitalen Edition, komplexen inhaltlichen Erschließung, Analyse und Visualisierung historischer Reiseberichte Laufzeit: 1.10.2021 bis 30.9.2024 Projektleitung: Guido Hausmann</p>
	<p>Prostitution in Tbilisi: Marginalisierung und Empowerment von Prostituierten in moralischen Diskursen und urbanen Praktiken im 20. und frühen 21. Jahrhundert Laufzeit: 1.5.2018 bis 31.7.2021 Projektleitung: Guido Hausmann</p>

Fördernde Institution	Projekt
	<p>„Herrschende Fiktionen“. Die Entstehung des Normalarbeitsverhältnisses in Portugal und Rumänien, von den 1920er bis in die 2000er Jahre Laufzeit: 1.11.2020 bis 30.10.2023 Projektleitung: Adrian Grama</p> <hr/> <p>Infrastruktur und postimperiale nationalräumliche Integration. Raumschließungen und die Eisenbahnen in Bulgarien und Serbien/Jugoslawien vom ausgehenden 19 Jh. bis zum Zweiten Weltkrieg Laufzeit: 1.2.2019 bis 31.5.2021 Projektleitung: Daniel Kežić</p> <hr/> <p>Forschungsdatendienst für die Ost-, Ostmittel- und Südosteuropaforschung (Ostdata) Laufzeit: 1.3.2019 bis 21.12.2022 (kostenneutrale Verlängerung) Projektleitung: Tillmann Tegeler, Ulf Brunnbauer</p>
	<p>Leibniz-WissenschaftsCampus „Europa und Amerika in der modernen Welt“ Laufzeit: 1.09.2019 bis 31.8.2025 (kostenneutral um 24 Monate verlängert) Projektleitung (am IOS): Ulf Brunnbauer (Sprecher des Campus)</p> <hr/> <p>Contested Waterway. Governance and Ecology on the Lower Danube, 1800–2018 Laufzeit: 1.5.2020 bis 31.10.2024 Projektleitung: Luminița Gătejel Gemeinsam mit dem GWZO</p> <hr/> <p>Digitale Kartenwerkstatt Altes Reich: historische Räume neu modellieren und visualisieren (DigiKAR) Laufzeit: 1.7.2021 bis 30.6.2024 Projektleitung: Tillmann Tegeler Gemeinsam mit dem IEG; ifL, JGU Mainz, EHESS Paris</p>





Leibniz-Institut für
**OST- UND SÜDOST-
EUROPAFORSCHUNG**